THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 434 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 20. August 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 197

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Sieht günstig aus!

Mex. Regierung benachrichtigt das ganze Ausland von gutem Fortgang der Verhandlungen mit Lind. — Noch eine falsche Angabe berichtigt.

Stadt Mexiko, 20. Aug. Die mexikanische Regierung sandte allen hiesigen Vertretern des Auslandes eine Note, welche erklärt, daß die Verhandlungen zwischen John Lind, dem persönlichen Vertreter von Präs. Wilson, und dem Präs. Huerta anhaltend in herzlicher Weise fortgesetzt werden.

Dieselbe Note widerruft die Angabe, daß der mexikanische Minister des Innern, Dr. Urrutia, irgend eine Erklärung abgegeben habe, welche als ein „Ultimatum" an die Ver. Staaten angesehen werden könnte.

Der Minister des Auswärtigen, Gamboa, und alle übrigen Regierungsbeamten weigern sich, den Karakter der Noten zu erörtern, welche zwischen Präs. Huerta und John Lind gewechselt wurden.

El Paso, Tex., 20. Aug. Eine Partie mexikanischer Regierungssoldaten in Uniform, welche Flinten, die in El Paso gekauft worden waren, zwei Meilen westlich von Juarez über den Rio Grande schmuggelten, wurden von amerikanischen Bundessoldaten und Sheriffsgehilfen überrascht, und die Amerikaner beschlagnahmten zwei Kisten voll Schießeisen.

Armeeoffiziere sagen, solche Schmuggeleien seien seit letztem Freitag zahlreich vorgekommen.

Kongreß.

Zuckertabelle der Zollbill endlich erledigt.

Washington, D. C., 20. Aug. Noch gestern hieß der Senat, nach einer weiteren, zum Teil noch recht heftigen Debatte, die Zuckertabelle der Zollbill im Sinne der Wilson'schen Administration gut. Danach wird also der Zucker vom Jahre 1916 an zollfrei sein.

Die Demokraten stimmten alle Zusätze zu dieser Tabelle nieder, außer einen, von Bristow eingebrachten Zusatz, welcher sofortige Aufhebung der „Holländischen Farbenprobe" für Zucker verfügt. (Diese war schon lange viel bekämpft worden.)

Ein anderes, von Bristow eingebrachtes Amendement betreffs Behaltung, und nur allmäliger Verminderung eines Zuckerzolles wurde mit 39 gegen 34 Stimmen verworfen, — und wahrscheinlich wäre es nur mit 39 gegen 38 abgelehnt worden, hätten nicht zur Zeit drei Freunde des Zusatzes gefehlt.

Washington, D. C., 20. August. Der bekannte Bundesappellationsrichter Emory Speer von Georgia sieht einer Absetzungsklage entgegen. In vertraulicher Sitzung des Justizausschusses vom Abgeordnetenhause wurden heute die zahlreichen Anschuldigungen gegen ihn unterbreitet. Der Fall liegt ähnlich, wie seinerzeit bei Richter Archbold von Pennsylvanien. Die Vorlegung der Anschuldigungen erfolgte auf Weisung des Bundesgeneralanwalts McReynolds.

Washington, D. C., 20. Aug. Präsident Wilson hat den Kongreßabgeordneten Frances Burton Harrison zum Generalgouverneur für die Philippineninseln ausgewählt.

Die Anhänger schließlicher Unabhängigkeit für die Philippiner sind mit dieser Ernennung sehr zufrieden.

Möglichkeiten für Thaw.

Bekämpft mit Hilfe neuen Anwalts Deportirung nach den Ver. Staaten.

Sherbrooke, Kanada, 20. Aug. Auf telegraphisches Ersuchen seiner Angehörigen, engagirte Thaw hier einen neuen Anwalt, nämlich Charles D. White, welcher der Thaw'schen Familie als der beste hiesige Sachwalter empfohlen wurde. Und er wies denselben an, zunächst um einen Habeaskorpusbefehl einzukommen, welcher ihm das Recht gibt, bei allen Verhandlungen selber zugegen zu sein.

Thaws Schwager George Lauder Carnegie ist auf der Reise von New York hierher, um seinen Kampf zu unterstützen, in welchen bereits wieder eine große Geldsumme gesteckt worden sein dürfte.

Sherbrooke, Quebek, Kanada, 20. Aug. Harry K. Thaw, welcher aus der New Yorker Staatsanstalt für irrsinnige Verbrecher ausbrach und in Kanada verhaftet wurde, wäre nach dem kanadischen Einwanderungsgesetz „abzuschieben"; wenigstens hält man den Paragraphen, welcher von „Idioten, Schwachsinnigen, Irrsinnigen und überführten Verbrechern" spricht, für anwendbar auf ihn. Es gibt jedoch eine Ausnahme — die seinerzeit Jack Johnson es ermöglichte, seine Fahrt nach Europa fortzusetzen—, und diese ist: daß ein unter die obige Rubrik fallender Ausländer, der Kanada mit einer durchgehenden Fahrkarte nach einem anderen Land betritt, nicht deportirt werden kann. Es konnte bisher noch nicht festgestellt werden, ob Thaw sich im Besitz einer solchen Fahrkarte befindet, doch ist es kaum anzunehmen, daß die juristischen Berater Thaws diesen Punkt übersehen haben sollten, besonders wo der Fall Johnson noch frisch im Gedächtniß Aller ist.

(Nach anderer Angabe kann Thaw eine Fahrkarte nach Detroit vorweisen.)

Im Justizdepartement hegt man ernste Bedenken darüber, ob es möglich ist, daß die Auslieferung Thaws, falls eine solche von dem Staat New York beantragt wird, zu bewilligen ist. Der, zwischen den Ver. Staaten und Kanada abgeschlossene Vertrag sieht nicht vor, daß ein, aus einem Irrnasyl Entsprungener ausgeliefert werden muß, und die Einwanderungsbehörde ist daher überzeugt, daß der Fall Thaws unter das Einwanderungsgesetz fällt. Das Deportationsverfahren ist sehr einfach. Wenn die Identität des betreffenden Ausländers zur Genüge erwiesen ist, und wenn die obige Ausnahme nicht vorliegt, so wird er von kanadischen Beamten 75 Meilen weit über die Grenze gebracht, nachdem vorher die amerikanische Bundesregierung benachrichtigt worden ist.

Hält man sich daran, so wird Thaw nach New Hampshire gebracht werden, von wo aus er die kanadische Grenze überschritten hat. Ist er erst einmal auf amerikanischem Boden, so ist die Angelegenheit für Kanada erledigt. Wie es heißt, arbeiten aber die New Yorker Behörden dahin, daß er nicht nach New Hampshire, sondern nach dem Staate New York über die Grenze geschoben würde.

Schon wieder „heiße Welle"!

Kansas City, 20. August. Obwohl aus einigen Teilen von Kansas und Missouri Regenschauer gemeldet waren, wurden neuerdings im Allgemeinen hohe Temperaturen in diesn beiden Staaten verzeichnet. Im mittleren und westlichen Kansas stieg das Quecksilber bis über 100 Grad, und der hohe Feuchtigkeitsgehalt der Luft, eine Folge der letzten Regenfälle, machte die Hitze noch unerträglicher, als während der trockenen Hitze in der letzten Woche.

Salina meldet 103, und Emporia 101 Grad. Die, aus dem westlichen Kansas gemeldete, epidemisch auftretende Kinderlähmung ist, wie Gesundheitsbeamte in Kansas City versichern, durch die Dürre verursacht worden.

Große Landstraßenkampagne.

Jefferson City, Mo., 20. Aug. Eine Armee von 350,000 Mann, befehligt vom Missourier und vom Kansaser Staatsgouverneur in Arbeitsüberhosen, nahm an der größten praktischen Kundgebung für gute Landstraßen teil, welche man je in den Ver. Staaten gesehen hat. Von jedem County der beiden Staaten kamen sie herbeimarschirt.

Es wurde eine zweitägige Schaufelungs- und Ausgrabungskampagne eröffnet, um zunächst Missouri „aus dem Schlamm zu ziehen".

Großer Feuerschaden.

Jersey City, N. J., 20. Aug. Ein farbenprächtiges Feuer brach in einer Faßfabrik nahe der Wasserfront aus, verbreitete sich über drei Straßengevierte und zerstörte binnen einer Stunde über 40 Gebäude! Manche derselben waren Mietswohnhäuser, deren Insassen sich aber sämmtlich in Sicherheit gebracht zu haben scheinen.

Man schätzt den geldlichen Verlust auf mehr, als eine halbe Million Dollars.

Neuer Bahnraub.

Portland, Oreg., 20. Aug. An der Stadtgrenze wurde ein Zug der Soobahn, nach Minneapolis und St. Paul bestimmt, von Räubern nächtlicherweile angehalten, und zwei Personen wurden geschossen. Die Räuber sollen wertvolle Beute gemacht haben.

Es waren vier oder fünf Banditen. Sie raubten die Passagiere aus, nachdem sie die Zugbemannung durch Schüsse eingeschüchtert hatten.

Ausland.

Neuer Streikausbruch droht!

Berlin, 20. Aug. Der, unlängst infolge der Haltung des Metallarbeiterverbandes zu Ende gekommene, resp. beigelegte, Streik an den deutschen Werften droht auf's Neue auszubrechen.

Die Ausständigen in Hamburg melden sich nur sehr langsam zur Arbeit; und viele werden von den Werftdirektoren zurückgewiesen. Dies hat große Erbitterung unter den Leuten verursacht, und sie drohen jetzt, den Betrieb wieder vollständig lahmzulegen. Neue Verhandlungen fanden darüber statt, blieben jedoch bis jetzt ergebnißlos.

Wenn es diesmal wegen der Haltung der Werftbesitzer zum Streik kommen sollte, so wird voraussichtlich der Metallarbeiterverband denselben ebenfalls gutheißen.

Für Gemäldefälschung verhaftet.

Berlin, 20. Aug. In einem Kunstsalon zu Frankfurt a. M. wurden vor einigen Tagen zwei Gemälde entdeckt, welche den Namen Franz v. Stucks trugen und sich als wertlose Fälschungen erwiesen. Die angestellte Untersuchung ergab, daß ein Münchener Modellsteher auf, von unbekannten Malern stammende Studien, die ihm in die Hände gefallen waren, den Namen des Meisters gesetzt hatte. Der Schwindler ist verhaftet.

Weltfriedenskongreß.

Ist Im Haag heute eröffnet worden.

Im Haag, Holland, 20. Aug. Der 20. (?) Weltfriedenskongreß wurde in der Ritterhalle dahier eröffnet. Er steht unter der Patronage des Prinzgemahls Heinrich von den Niederlanden.

Sämmtliche zivilisirte Nationen sind vertreten. 950 Delegaten sind zugegen, darunter viele weibliche.

Der holländische Premierminister Heeniskerk bewillkommnete die Delegaten; und Professor De Louter von Utrecht wurde zum Präsidenten des Kongresses gewählt.

Für Olympische Weltspiele.

Berlin, 20. Aug. Sachverständige der Athletik aus allen Teilen der Welt trafen hier ein, um an der Eröffnung der Internationalen Föderation von Amateurathletikern teilzunehmen, welche heute erfolgte. Der Konvent wird sich mit der Ausarbeitung der Regeln für internationale Wettkämpfe beschäftigen; doch das Hauptinteresse wird den Olympischen Spielen entgegengebracht, die im Jahre 1916 hier abgehalten werden. Genau genommen, hat der Konvent kein Recht, die Bestimmungen für diesen Wettkampf festzulegen, doch hoffen die Delegaten, das, in 1914 in Paris zusammentretende Olympische Komite zur Annahme ihrer Empfehlungen bewegen zu können.

Ballin kämpft für Ausstellungsteilnahme.

Berlin, 20. Aug. Die Erörterung des Beschlusses der deutschen Regierung, an der Panama-Pazifik Weltausstellung nicht teilzunehmen, wird gerade jetzt wieder lebhaft von den Zeitungen dahier aufgenommen.

Herr Ballin, der bekannte Oberdirektor der Hamburg-Amerikalinie, kündigt in einer, heute erlassenen Erklärung an, er werde alles, in seiner Macht Stehende tun, um eine deutsche Sektion auf der Ausstellung in San Franzisko zustandezubringen, auch ohne Unterstützung seitens der deutschen Regierung.

Duell von Staatsmännern.

Budapest, 20. Aug. Graf Stephan Tisza, der vielgenannte streitbare ungarische Premier, hatte heute ein Säbelduell mit Marquis Pallavicini, bekanntem Diplomat und Leutnant in der österreichischen Armee. Beide trugen leichte Kopfwunden davon.

Dies war schon das dritte Duell Tiszas im jetzigen Jahre!

Der Streit zwischen ihm und dem Marquis entstand über die Anschuldigungen des Letzteren, daß Tisza in seinem letzten Beleidigungsprozeß Zeugen ungebührlich zu beeinflussen gesucht habe.

Flieger mit Fallschirm.

Paris, 20. Aug. Der Flieger Pegoud führte erfolgreich einen sensationellen Versuch aus, sich während eines Aeroplanfluges zur Erde mit einem Fallschirm niederzulassen.

Er stieg mit der Flugmaschine 900 Fuß hoch; dann zog er die Schnur an, die an einem Fallschirm befestigt war, welcher auf den Aeroplan gefaltet war. Sofort öffnete sich der Fallschirm und füllte sich, und der Aviatiker wurde von seinem Sitze gehoben und langsam, aber mit völliger Sicherheit auf die Erde herabgelassen, während das lenkungslose Aeroplan stürzte und zerschmettert wurde.

Maxim Gorki im Sterben!

Paris, 20. Aug. Der berühmte revolutionäre russische Dichter und Schriftsteller Maxim Gorki, der bekanntlich schon seit Jahren an der Schwindsucht leidet, liegt in hoffnungslosem Zustande in einem hiesigen Hospital. Wie die Aerzte erklären, ist sein Tod schon in den nächsten Tagen zu erwarten, denn seine Kräfte sind vollständig erschöpft.

Erstieg einen Himalayagipfel.

Mailand, Italien, 20. August. Es wird hierher depeschirt, daß es dem Dr. Placenza, einem italienischen Forscher, gelungen ist, den, sehr gefährlichen Gipfel Nunzkum, vom Himalayagebirge, zu ersteigen, der 22,000 Fuß hoch ist. Ein Telegramm direkt aus Indien versichert dies bestimmt.

Schon viele vergebliche Versuche, diesen Gipfel zu erklimmen, waren von englischen und amerikanischen Bergsteigern unternommen worden.

Gesundheitsamt für Jerusalem.

Berlin, 20. August. Unter dem Protektorat der Kaiserin wird, wie soeben bekannt gegeben wurde, in Jerusalem ein internationales Gesundheitsamt gegründet werden. Die Statuten sind von der Herrscherin bereits geprüft und genehmigt worden. Zum Leiter des Instituts ist der hervorragende Arzt und Forscher Prof. Dr. Mühlens bestimmt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: President Grant von Hamburg; Bremen von Bremen; Uranium von Rotterdam; Olympic von Southampton.
Montreal: Pretorian von Glasgow; Canada von Liverpool.
Triest: Saxonia von New York.
Genua: Verona, von New York und Philadelphia.
Cadiz: Manuel Calvo von New York.
London: Minneapolis von New York.
Queenstown: Cymric, von Boston nach Liverpool.
Plymouth: Ascania, von Kanada nach London.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Bergen: Kristianiafjord von New York.

Leset die „Sonntagpost"

Zeuge bleibt fest.

E. E. Marriott bleibt bei seinen Aussagen über Besuch in Ottumwa.

Blinder Lärm.

Nachricht, daß C. Walsh, einer der Führer der Faktion Hearst, aus Ottumwa eingetroffen sei, erweist sich als falsch. — Moons Erklärung.

Edward E. Marriott, Verfasser einer eidesstattlichen Erklärung, die auf Grund angeblicher Aussagen früherer Beamter der Stadt Ottumwa, Ja., schwere Anschuldigungen in Verbindung mit dem Stimmaschinenkauf enthält, wird seit gestern Nachmittag von dem Legislaturausschuß, der den Stimmaschinenkauf untersucht, als Zeuge vernommen. Trotzdem seine Gewährsmänner, auf deren angebliche Aussagen hin er die Erklärung abgegeben hat, die ihnen in den Mund gelegten Aeußerungen in Abrede gestellt haben, blieb Marriott, der Berichterstatter für Hearsts „Examiner" ist, dabei, daß sie ihm die Dinge mitgeteilt haben, die er dem Ausschuß in seiner eidesstattlichen Erklärung unterbreitet hat. Als ihn Anwalt Charles S. Deneen, der Rechtsberater des Ausschusses, auf die gestern dem Vorsitzenden zugegangene Erklärung eines seiner Gewährsmänner, Edwin G. Moon, des Anwalts der „Empire Voting Machine Co.", aufmerksam machte und darauf hinwies, daß Moon die ihm in den Mund gelegten Aeußerungen in Abrede stelle, erwiderte er ganz ungerührt, daß er diese Mitteilung bezweifle. Er habe Moons Unterschrift unter dem Schriftstück nicht gesehen.

Bleibt bei seinen Angaben.

Im Lauf seiner Vernehmung ging Anwalt Deneen aufs genaueste auf die Bewegungen des Zeugen während seines Aufenthalts in Ottumwa ein und seine Versuche, Angaben von den früheren Beamten dieser Stadt, Pickler Gray, Arrison und Duke, über angebliche Aeußerungen des Agenten H. W. Barr von der „Empire Voting Machine Co." über den Stimmaschinenhandel zu erlangen. Der Zeuge blieb dabei, daß jene die Angaben gemacht hätten, die er in seiner eidesstattlichen Erklärung verkörpert hat, und legte schließlich auf die Aufforderung Anwalt Deneens seine Notizen vor, die er sich über die Gespräche gemacht hatte und auf Grund deren er seine Erklärung abgefaßt hat. Um diese Notizen kam es zu einem Streit zwischen Anwalt Deneen und Francis W. Walker, dem Anwalt A. M. Lawrences, da der Erstere verlangte, sie eingehend prüfen zu dürfen. Anwalt Deneen suchte wiederum, wie oftmals bevor, nachzuweisen, daß Anwalt Walker auch Rechtsberater Marriotts sei, was dieser in Abrede stellte, wobei es zum Austausch von allerhand Liebenswürdigkeiten zwischen beiden Anwälten kam. Der Ausschuß entschied schließlich, daß der Anwalt die Notizen ansehen könne.

Senator Landee von Rock Island, eines der Mitglieder des Ausschusses, brachte aus dem Zeugen das Eingeständniß heraus, daß er die eidesstattliche Erklärung auf die Veranlassung des Chefredakteurs seiner Zeitung abgefaßt habe. Auf die Frage des Senators, ob er die Erklärung in der Absicht abgefaßt habe, den Ausschuß zu verwirren, gab der Zeuge in gekränktem Ton die Antwort, er habe Tatsachen berichten wollen.

Anwalt Thomason, der Vertreter James Keeleys von der „Tribune", bemühte sich vergeblich von dem Zeugen eine Antwort auf die Frage zu erlangen, ob er die in seiner Erklärung enthaltenen Anschuldigungen für wahr halte.

Viel Lärm um nichts.

Große Aufregung rief in der Sitzung die Nachricht hervor, daß Charles Walsh von Ottumwa, Ja., einer der Führer der Faktion Hearst und der angeblichen Gewährsmänner für die Anklagen, die in Verbindung mit dem Handel erhoben worden sind, sich in der Stadt befinde. Der Ausschuß hat vergeblich versucht, Walsh zu veranlassen, nach Chicago zu kommen und sich vernehmen zu lassen, und entsandte daher schleunigst seinen Türhüter nach der angegebenen Adresse, um Walsh vorführen zu lassen. Es stellte sich heraus, daß die betr. Persönlichkeit nicht Walsh war.

Zeugen aus Ottumwa abwesend.

In der gestrigen Nachmittagssitzung wurden George E. Brennan, einer der Vertrauensmänner Roger C. Sullivans, und Charles Gotthart, ein Berichterstatter der „Tribune", vernommen. Die ehemaligen Beamten von Ottumwa, Pickler, Gray, Arrison und Duke, deren angebliche Aussagen die ersten Angaben über Grabsch in Verbindung mit dem Stimmaschinenhandel enthielten, hatten sich trotz verschiedener Aufforderungen von Seiten des Vorsitzenden nicht eingefunden. Dagegen lag ein Schreiben des Anwalts Edwin G. Moon von Ottumwa vor, der Rechtsberater H. W. Barrs und der Empire Voting Machine Co. ist. Moon stellte die Angaben in Abrede, die Edward E. Marriott ihm in seiner eidesstattlichen Erklärung in den Mund gelegt hatte, teilte aber gleichzeitig mit, daß er sich als Rechtsberater der Empire Voting Machine Co. nicht einem Kreuzverhör unterziehen könne. George E. Brennan, Sullivans Gefolgsmann, stellte die Behauptung Marriotts in Abrede, er sei in Ottumwa gewesen, um Material zu sammeln, das auf den Stimmaschinenkauf Bezug habe. Er sei nie in Ottumwa gewesen.

Zeugen angeblich eingeschüchtert.

Zeuge Gotthart machte eingehende Angaben über Umfragen, die er unter den in Marriotts Erklärung genannten Bewohnern Ottumwas gemacht habe. Der frühere Stadtschreiber Newton Arrison und der frühere Stadtanwalt L. L. Duke hätten ihm bedeutet, sie seien davor gewarnt worden, nach Chicago zu kommen. Anwalt Francis W. Walker, der Vertreter A. M. Lawrences, sei ein gefährlicher Anwalt, der sie im Kreuzverhör bloßstellen würde. Außerdem sei ihnen bedeutet worden, sie könnten am Ende Totschlägern in die Hände fallen. Marriott und ein Vertreter der Zeitung „Examiner" hätten sie vor der Reise nach Chicago gewarnt. Arrison, Duke und Gray, der frühere Polizeichef, hätten die Angaben Marriotts für Lügen erklärt.

Wird zum Mörder.

Der Farbige W. Gibson für den Tod seines Rassegenossen W. Simpson verantwortlich.

Wallace Gibson, früher Nr. 2206 Dearborn Straße wohnhaft, jetzt aber in der Polizeiwache an der 22. Straße in Haft, ein 32 Jahre alter Neger, muß sich wegen Mordes verantworten. Am letzten Samstag war er mit seinem Rassegenossen William Simpson, einem 40 Jahre alten Barbier, der im Hause Nr. 1029 S. State Straße sein Geschäft betrieb, und welchem er die Gattin abspänstig gemacht haben soll, in Streit geraten und hatte bei dieser Gelegenheit dem Eifersüchtigen drei Kugeln in den Leib gejagt. Diese Kugeln haben heute Simpsons Tod zur Folge gehabt, und gegen Gibson wird die Mordanklage erhoben werden.

Mildernde Umstände.

Die Negerin Mary Wilson nur des Totschlages schuldig befunden.

Daß mildernde Umstände vorlagen, als die Farbige Mary Wilson, bisher Nr. 2329 Dearborn Str. wohnhaft, am letzten 27. April den Barbier John Nicholas ums Leben brachte, müssen die Geschworenen im Saale des Richters Windes angenommen haben, indem sie gegen die Angeklagte einen nur auf Totschlag lautenden Wahrspruch abgaben. Geleugnet wurde die Tat an und für sich gar nicht; die Wilson gab nur an, daß sie das Verbrechen, welches an der Ecke der Fulton und Morgan Straße vor sich ging, in Notwehr verübte. Das Zeugenverhör hatte ergeben, daß die beiden wegen eines Geldbetrages mit einander in Streit gerieten, der in Tätlichkeiten ausartete und schließlich das erwähnte Ergebniß hatte. Ein Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses ist gestellt worden.

Pferd geht durch.

Sein Lenker, Joseph Gotti, wird aufs Pflaster geschleudert und verletzt.

An West Lake und Clark Straße scheute heute kurz nach Mittag ein Jos. Gotti, Nr. 608 N. Halsted Str., gehöriges Pferd und ging durch. Gotti, ein Mann von 57 Jahren, wurde vom Bock geschleudert und erlitt schwere Verletzungen an den Schenkeln und Quetschungen am Körper. Er wurde von der Polizei der Hauptwache nach dem Iroquois-Hospital überführt. Außer ihm wurde Niemand verletzt. Was das Pferd, das vor dem Hause 237 N. Clark Straße stand und aus einem Futtersaß fraß, zum Scheuen brachte, ist nicht bekannt. Es raste mit dem Wagen davon und rannte an der Ecke der West Lake Straße gegen ein Fuhrwerk der „Stockton Transfer Co.", dessen Lenker, J. Jewitt, Nr. 6830 Langley Ave., von seinem Sitz geschleudert wurde, aber unverletzt blieb.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Mauretania nach Liverpool; France nach Havre; Bermudian nach Bermuda.
Boston: Laconia nach Liverpool.
Palermo: Argentina, von Triest nach New York.
Genua: Mendoza und Napoli nach New York.
Lissabon: Madonna nach New York.
Gibraltar: Barbarossa, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Franconia, von Liverpool nach Boston; Andanian, von London nach Kanada.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar bis auf ein vielleicht für heute Abend oder morgen in Aussicht stehendes Gewitter; geringer Wechsel in der Luftwärme; Ostwind.
Illinois und Wiskonsin: Bis auf örtliche Gewitterschauer, zu denen es heute Abend oder morgen kommen mag, im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Heute Abend und morgen klar; im Nordosten des Gebietes heute Abend wärmer.
Niedermichigan: Im Süden des Gebietes klar, im Nord spät heute Abend oder morgen Regenschauer; in den mittleren und den nördlichen Gebietsteilen langsam steigende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 76 Grad; Nachts 12 Uhr, 76 Grad; Morgens 6 Uhr, 71 Grad; Mittags 12 Uhr, 73 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 6:55.
Sonnenaufgang, morgen 5:12.

Die Kolumbusschiffe.

Künstler erheben gegen deren Ausleihung Einsprache.

Bei den Steuerrevisoren.

Die Wirkung eines von unbekannter Seite aus Western Springs eingelaufenen Schreibebriefs.—Nachwehen eines nächtlichen Polizeikrawalls an North Avenue.

Gegen die Ausleihung der sogenannten Kolumbuskaravellen an Unternehmer im Osten, welche die Fahrzeuge im nächsten Jahr nach Westindien und, falls die nicht übermäßig festen Kästen es aushalten, später durch den Panamakanal und zur Ausstellung in San Franzisko steuern wollen, wird von einer Künstlervereinigung Einspruch erhoben. Es wird geltend gemacht, daß die Karavellen einen festen Bestandteil der Land- und Wasserschaft im Jackson Park bilden, daß sie der Schuljugend Chicagos als Unterrichtsmittel dienen, und daß sie vermutlich nicht heil nach Chicago würden zurückgebracht werden. Die Protestler setzen voraus, daß sie bei der Parkbehörde, welche den betreffenden Kontrakt mit den Leuten im Osten abgeschlossen bereits hat, mit ihrer Einsprache nur wenig ausrichten würden, und wollen sich deshalb an Mayor Harrison wenden. Sie wollen diesem gegenüber geltend machen, daß die Karavellen von der spanischen Regierung der Stadt Chicago und nicht der Parkbehörde zum Geschenk gemacht worden seien, und daß also nur der Mayor, bezw. der Stadtrat, ein Recht habe, über die Schiffe zu verfügen. Bis heute Mittag war der Protest dem Mayor noch nicht zugegangen. Dieser sagte, daß die Karavellen der Stadt gehören sollten, wäre ihm neu. Er hätte sich immer unter dem Eindruck befunden, daß die Fahrzeuge seinerzeit der Ausstellungsgesellschaft übergeben worden seien und von dieser nachher der Parkbehörde.

Die Kommission, welche die Müllbeseitigungsanlage der Chicago Reduction Co. abschätzt, um den Kaufpreis zu bestimmen, welchen die Stadt dafür zahlen soll, ließ heute dem Mayor melden, daß sie mit ihrer Arbeit binnen wenigen Tagen fertig sein würde.

Beim Mayor sprachen heute Vertreter der Vereinigung zur Erlangung besserer Landstraßen vor und ließen sich von ihm bestätigen, daß er das Versprechen einlösen werde, welches sein Stellvertreter McGann gegeben hat, nämlich, daß von den Erträgen der Radsteuer 15 Prozent verwendet werden sollen zur Ausbesserung der in Landbezirke hinausführenden Straßen, wie Ogden Avenue, Archer Ave., Milwaukee Ave., Lincoln Ave. usw.

Die Tapferkeitsmedaillen, welche dem Hilfsmaschinisten Paul Reimer von der Feuerwehr und dem Schutzmanne James McDermott zuerkannt worden sind, werden diesen beiden morgen Vormittag überreicht werden.

Getreue Nachbarn.

Von einem Gemütsmenschen in Western Springs, der aus Bescheidenheit seinen Namen nicht genannt hat, war der Steuerrevisionsbehörde ein Schreibebrief zugegangen, worin 75 Bürger des genannten Vororts aufgezählt waren, die man bei der Einschätzung übersehen hätte, „obschon sie recht wohl im Stande sind, an den öffentlichen Lasten mitzutragen". Die Revisionsbehörde hat sich bemüßigt gesehen, daraufhin jene Fünfundsiebzig vorladen zu lassen. Kommissär Blocki, der mit ihnen unterhandelt hat, ist jetzt gewaltig erbost auf den vorerwähnten Freund des Gemeinwesens. Er sagt, daß die vorgeladenen Leute fast durchweg arm seien wie Kirchenmäuse, und daß man nur einigen wenigen von ihnen eine ganz kleine Steuer hat auferlegen können. Ihren Höhepunkt erreichte Herrn Blockis Entrüstung auf den ungenannten Briefschreiber, als er unter den vermeintlichen Steuerhinterziehern auf einen Postgehilfen mit 10 Kindern stieß.

Einigermaßen aufgeregt hat sich heute auch Steuerrevisor Webb, aber aus wesentlich anderer Ursache, als sein Kollege Blocki. Er hatte es nämlich mit dem Vertreter der Jewel Tea Co. zu tun, die sich wegen ihrer Einschätzung, auf $70,000, beschwert hatte. Es stellte sich heraus, daß die Firma jährlich Waare im Betrage von mindestens $5,000,000 umsetzt. Die Einschätzung wurde erhöht auf $200,000. Von $13,000 auf $40,000 erhöht wurde die Einschätzung der County Traction Co., während die der White Sewing Machine Co. herabgesetzt wurde von $76,200 auf $13,762.

Gab viel Unruhe.

Am Abend des 20. Juli wurde zu später Stunde die Bezirkswache an der Hudson Avenue von Ald. John Bauler verständigt, daß in einem Schanklokale an Cleveland und North Avenue gesetzwidriger Weise dem Würfelspiele gefröhnt würde. Alsbald wurde eine Abteilung Schutzleute unter Führung des Sergeanten Timothy Mahoney ausgesandt, um dem Frevel Einhalt zu tun, und es soll dann eine Zeitlang sehr lebhaft in besagtem Lokale zugegangen sein. Gegenwärtig hat infolgedessen Sergeant Mahoney sich vor der Zivildienstkommission gegen den Vorwurf zu verteidigen, sich bei jener Gelegenheit tätlich vergriffen zu haben an Alexander Lemke, Nr. 1363 Cleveland Avenue, und dessen Ehegattin. Zum Ueberfluß wird auch behauptet, daß in der fraglichen Wirtschaft damals garnicht gewürfelt worden sei. Ald. Bauler soll nun erklären, wie er zu der gegenteiligen Ansicht gekommen ist.

Zum Leutnant befördert.

Als Nachfolger des verstorbenen Benjamin Reed ist heute der Detektivesergeant Bertram Cleghorn von Chef McWeeny zum Leutnant befördert worden. Cleghorn ist seit Dezember vorigen Jahres zum Dienst bei der Staatsanwaltschaft abkommandirt gewesen.

Der Markt im Ghetto.

Gemäß der am 28. Juni vom Stadtrat getroffenen Anordnung hat heute die Polizei der Gepflogenheit ein Ende gemacht, daß die Bürgersteige in der Jefferson Straße von Marktleuten benutzt werden, die Obst und andere Waaren feilbieten. Zwanzig Polizisten unter Führung von Leutnant Charles Larkins haben heute Vormittag die Straße geräumt. Es wurde den Händlern bedeutet, daß sie ihre Verkaufsstände längs der Maxwell Straße aufstellen könnten. Dort haben sie täglich 10 Cents Standgeld an den Marktmeister zu entrichten. In der Jefferson Straße brauchten sie nicht an den Marktmeister Tribut zu zahlen, wohl aber wurde ihnen ein ebenso hohes und vielfach noch weit höheres Standgeld von den Besitzern der Häuser berechnet, vor denen sie sich mit ihrem Kram aufhielten.

Angebliche Räuberbande gefangen

Versuch, gestohlene Schmucksachen zu verlosen.

Einen guten Fang haben die Geheimpolizisten Peterson und Burns anscheinend gemacht, als sie auf der Nordwestseite heute früh sieben junge Burschen, teils mit Gewalt, gefangen nahmen, denen über zwanzig Raubanfälle in jenem Stadtteil zur Last gelegt werden, und die auch schon ein Geständniß abgelegt haben sollen.

Die Gefangenen sind: Albert Girsh, 20 Jahre alt, 1029 N. Lincoln Str.; Harry Uphouse, 22 Jahre alt, 1821 Augusta Straße; William Kramer, 21 Jahre alt, N. Winchester Ave. und Augusta Str.; John Murphy, 22 Jahre alt, 615 N. Ashland Ave.; Frank Luby, N. Western Ave. und West Ohio Str.; Frank Schwartz, 1836 West Superior Str., und Wm. Maloney, 24 Jahre alt, Wohnungsangabe verweigert.

Luby, Schwartz und Maloney wurden zuerst festgenommen, die anderen vier fielen infolge ihres Versuches, Anteilscheine an einer Lotterie von angeblich von den ersteren Drei gestohlenen Schmucksachen zu verkaufen, den Häschern in die Hände. Die Beamten erfuhren, daß die Burschen sich viel im Keller des Hauses 2034 Lee Place herumtrieben, und dort wurden Uphouse, Kramer und Murphy überrumpelt, auch ein mutmaßlich gestohlenes Pferd und Buggy und zwei Hunde wurden in Obhut genommen. Bald darauf wurde Girsh schlafend im Hof seiner Wohnung überrascht, er riß sich los und wurde erst nach längerer Verfolgung mit lebhaftem Kugelwechsel eingeholt. Die Gefangenen geben, wie die Polizei sagt, zu, Ira Holt, 2113 Cornelia Str., am Samstag Abend an der N. Hoyne Ave. und Iowa Straße um Schmuck im Werte von $200 beraubt zu haben. Uphouse soll der Führer der Bande sein. Ueber zwanzig Personen, welche in den letzten zwei Monaten auf der Nordwestseite beraubt worden sind, sind aufgefordert worden, sich die Gefangenen anzusehen, um festzustellen, ob diese die Räuber waren.

Kein Geld mehr.

Schnittwaarenfirma auf der Westseite erklärt sich als zahlungsunfähig.

Die Schnittwaarenfirma von Teter & Son, Nr. 1600 W. 12. Straße, ist zahlungsunfähig. Gläubiger haben im Bundesgerichte den Antrag gestellt, daß sie für bankerott erklärt werde, und ihr Chef, Frank M. Teter, hat zugegeben, daß sein Geschäft nicht weiter bestehen könne. Die Verbindlichkeiten sollen sich auf über $20,000 belaufen; die Bestände stehen weit dahinter zurück. Die Gläubiger sind meist in St. Louis zu Hause. Es wird auch behauptet, daß die Firma, sobald ihre Inhaber erkannten, in welchen Schwierigkeiten sie sich befänden, der Oak Park Trust & Savings Bank den Betrag von $3000 überwiesen hätte, und zwar in der Absicht, ihre Gläubiger dadurch zu benachteiligen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 434 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

1c für Tickets für das CROWN THEATRE, (Division und Ashland Ave.) Gut für irgend einen Sitz, nur für Damen, für irgend eine Vorstellung nächste Woche, ausgenommen Samstag oder Sonntag. — Erster Klasse Vaudeville. Täglich Matinee, 2:30 Nachm.; Abends 7 bis 11 Uhr. (Fortwährend.)
Zwei Tickets an einen Käufer, keine an Kinder verkauft. Bilder-Dept., 4. Floor.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Niedrige Schuhe für Damen
In Tan Russia Calf, Patent Colt, mattem Calf u. neuem weißen Buck; handgewendet und Goodyear Welted; Styles dieser Saison — $3.00 und $2.50 Werte; $1.39
Mädchenschuhe in Gunmetal Calf und Kid — Knöpf- und Schnürschuhe; von solidem Leder; alle Größen bis 2 — $1.50 Werte zu... 1.00

Wasch-Kleider
Damen-, Misses und Juniors Waschkleider, wert bis $5.00; — Auswahl zu... 2.00
Damen-, Misses und Junior Waschkleider, wert aufwärts bis zu $8.00 — Auswahl zu... 4.98
Leichte Mädchen- u. Baby-Coats, wert bis 7.50; — Auswahl zu $2.00, $3.00 und... 4.00

Unterzeug für Damen
Damen-Leibchen mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln, wert 19c ... 8c
Union Suits für Damen mit niedrigem Hals und Spitzen Bottom — mittlere und Extra-Größen, 50c Werte, zu ... 29c

Strümpfe
Damenstrümpfe — schwarze Burson feine Baumwolle, u. Lisle, nahtlos, alle Gr., regul. 25c Wert, speziell... 15c
Nahtlose Männerstrümpfe, schwarz, lohfarbig und grau, reguläre 12½c Wert, Paar zu... 10c
Baumwolle u. Lisle nahtl. Damen-, Männer- u. Kinderstrümpfe, alle Farben, Fabrikausschußartikel, regulär 25c und 35c, zu... 15c

Stickereien und Spitzen
45zöll. bestickter Voile; für hübsche Muster für Kleider; regulärer Preis 75c; die Yard ... 58c
75 Stücke 18zöll. Schattenstickerei Allover, weiß u. in cream, 39c wert; — die Yard für ... 25c

Drogen — Toilettenartikel
$1.25 Badekappen, 10 Façons, 13 Farben, speziell ... 48c
$1.00 Duffy's Malt ... 67c
35c Fletchers Castoria ... 19c
1.25 Enamel Douch Cans zu ... 48c
50c Graves Zahnpulver ... 21c

Liköre und Bier
Sunny Brook, in Bond auf Flaschen gezogen, Flasche ... 69c
Flaschenbier, per Kiste von 2 Dutzend Flaschen ... 95c
Cedar Whisken, reg. Preis $1.75, per ½ Gallone ... $1.25

GROCERIES
Butter, Meadow Hill Creamery, per Pfd. ... 29c
Feinster granul. Zucker, — mit Einkauf von Tee oder Kaffee — 10 Pfund ... 35c
Feiner Nr. 1 Ciz Crop Pflaumen, per Pfd. ... 23c
New Crop Salisbury Sorten Kaffee, Pfd. ... 23c
Eier, feine, große, gewählte Ware, per Dtzd. ... 24c
Swifts Jersey Butterine ... 79c
Fancy handgepflückte Navybohnen, 5 Pfund ... 25c
Swifts Wool Seifen-Chips ... 18½c
Empire Brisket ... 18½c
Pretzels, maschinengemacht, per Pfd. ... 7c
Red Cross Macaroni und Spaghetti ... 8c
Sniders oder Club House Catsup ... 11½c
Leaf Schmalz ... 11½c
Feine mehlige Kochkartoffeln, Peck ... 18c
Spare Ribs, für ... 10½c
Schweizerkäse, feinster, per Pfd. ... 29c
1.25 New England ... 1.29

Kleiderstoffe
44zöll. import. Brokat-Suiting; neuer Stoff für diesen Herbst, in den neuesten Schattirungen, Yd. ... 1.48
50zöll. reinseid. Crepe de Chine, bel. Stoff für die kommende Saison, eine vollständige Auswahl von Schattirungen, Yard ... 1.48
44zöll. import. reinwoll. Charmeuse, neuer import. Stoff, alle zarten Schattirungen gut vertreten; die Yard ... 1.75

Waschstoffe
27zöllige mercerized Foulard, dunkler Grund mit weißen Figuren, echtfarbig; die Yard ... 19c
27zölliger seidener Pongee, hat eine sehr glänzende Appretur; waschbar; echtfarbig; die Yard ... 29c
36zöll. Percales; helle und dunkle Muster; beste 15c Stoffe; die Yard für nur ... 9¾c

Bettzeug
Importirtes böhmisches gestreiftes Ticking, echtfarbig, Werte, für ... 29c
Nahtlose gebleichte Betttücher, 90 bei 99; nicht ganz perfekt, — beste 75c Werte, für ... 48c
64zöll. deutscher mercerized Tafel Damast; prachtvolle geblümte Muster, 1 bis 3 Yds., bis zu 75c wert, für ... 39c

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(28. Fortsetzung und Schluß.)

„I will euch was zeigen. Und Zeit habt ihr, dös macht ihr mir nit weis. Vorwärts!" Und zu Ambros herantretend, flüsterte er diesem zu: „Denk an Dei Weib! Was ich Dir zeigen will, is euch beiden, glaub ich, a Trost. Und um an Trost zu finden, wirst doch dös Wetter nit scheuen? Außerdem tust mir auch an G'fall'n!"

„Ja, wenn i Eahna an G'fall'n tun koann," versetzte Ambros, „dann tu i's gern."

„Au weh!" rief Kimmerlein, „wie schaut der denn aus, euer heiliger Stoffel?"

Ambros errötete und drängte zum Gehen. Aber der Maler blieb stehen und sagte:

„Auf die Händ hätt' ihr den schlagen soll'n, der sein Bild so zerstört hat. Na, wartet nur! I kimm nächstens herüber und mal euch an saubern St. Christoph auf die Wand, und wenn ihr's wollt, mal i euch auch an ganzen Kranz von Bub'n und Madeln um euer Haus. Dann könnt ihr euch die schönsten als Muster aussuchen. Also vorwärts, Kinder, vorwärts!"

Kimmerlein wartete vor dem Hause, und als die beiden, in Mäntel gehüllt, zu ihm kamen, schritt er mit ihnen über die Brücke der Seeburg zu:

„Wohin führst uns denn, Onkel?" fragte Maranndl.

„Wirst schon sehen!"

„Zu den Eltern?" fragte sie bangfreudig und blickte zu ihm auf.

„Nein. Das kann ich leider nicht. Das mußt tragen, wie ich das meine..." Er brach ab und begann mit Ambros zu reden, der ihm nur kurze Antworten gab und manchmal wie zaudernd langsam weiterschritt. Aber Kimmerlein konnte dieses scheue Wesen nicht lange vertragen; mitten auf der durchweichten Waldstraße blieb er plötzlich stehen, sah dem jungen Mann und hierauf Maranndl scharf ins Gesicht und rief fast ärgerlich:

„Was seid ihr denn eigentlich für Leut? He? Verheiratet wollt ihr sein? Das glaubt euch koa Mensch. Für a poar Loamsieder hält man euch, die aus lauter Griesgrämigkeit ins Kloster gehen wollen." Aber betroffen von den traurigen Blicken der beiden, setzte er ernster hinzu: „Ich weiß schon, was ihr zu tragen habt, und daß ihr koane Späß' machen wollt. Aber i moan, a bissel verheirateter dürft ihr euch doch geben, das heißt, ihr braucht nit neben mir herzutrollen, ohne a Wort mitnander zu reden. Dös is ja dös Schöne am Verheiratetsein, daß man sich gegenseitig aussprechen kann, und daß nit a jeder seine eigenen Sorgen allein wie an oalten, trockenen Laib Brot hinunterwürgen muß."

Die jungen Leute erröteten und schritten schweigend, ohne sich anzuschauen, weiter. Kimmerlein sah nachdenklich drein und hatte Mitleid mit den beiden.

„Holla! Wo laufst denn hin, Ambros?!" rief er, als er sah, daß der Bauer die Straße weiter verfolgte. „Daher, nach der Seeburg geht's!" Und der Maler bog nach rechts ein, wo schon die Oekonomiegebäude auftauchten.

„Woas sollen wir dort?" brummte Ambros, folgte aber den zweien.

„Sell wirst sehen," erwiderte Kimmerlein. „Die zwoa Obertürner besuchen wir nit. Die hocken da oben in der Herrlichkeit wie Kröten auf einem Rosenstrauch. Schaut nur die Pracht! Das nasse, grüne Gras der Wiese und dahinter nichts als der graue, graue Regenvorhang! Als könnt man aus der Seeburg geradeswegs ins Nichts gehen. Na ja, euch gefällt das nit, ich weiß schon... Das Schöne ist nicht bloß nach den Jahrhunderten, sondern auch nach den Berufsarten ein beständig wechselndes. Ja, warum bleibst denn steh'n, Ambros? Himmel, machst Du Augen, als wär' hinter den Eisentannen a Mordsungeheuer verborgen..."

„Aber, Onkel!" bat Maranndl flüsternd, „woaßt denn nit?"

„Ach so! Ja, sell woaß i schon. Aber Du wirst Di doch nit fürchten, weil i Di dahin führ, wo amoal die Scheune g'wesen is? Die is nimmer da, und für mich, Ambros, is die ganze G'schicht mit dem An- und Abbrennen usw. nimmer da. Für mich is etwas ganz anderes da, und sell gilt auch Dir und Deinem Weib. Solang Du Dich nit entschließen kannst, dahin zu gehen, wo Dei Unglück oang'fange hoat, solang bist noch krank, solang bist noch wie a kloanes Kind, das nit laufen kann. Wenn Du aber die Zähn' aufeinanderbeißt und Dir den ersten Schritt traust, dann, Ambros, dann hoast g'wonnen, weil Du Dich selber überwunden hast. Und woaßt, so spaßig es auch klingen mag, nit zum Krankwerden, sondern zum G'sundwerden sind wir auf der Welt. Und je schlimmer die Not, die uns trifft, desto g'sünder sollen wir drauf werden. Also kimm und werd g'sund!"

Eine Weile zauderte Ambros; sein Blick flog zu den regenfeuchten Baumgruppen und irrte zu Boden. Er kämpfte mit sich; er schämte sich vor sich selbst und vor den beiden, die still auf seinen Entschluß warteten. Etwas wie Hoffnung hatten die Worte des Künstlers in seiner Brust erweckt, vielleicht wird er wirklich frei dadurch von seinem Unglück, daß er zu der Stätte ging, wo die Quelle seiner Not hervorgesprudelt war. Leise, unsicher, mit einer gleichsam tastenden Höflichkeit, sagte er:

„Wenn Sie moana, Herr Kimmerlein..."

Der Maler klopfte ärgerlich die kurze Pfeife aus und rief:

„Für Dich bin i so gut der Onkel Wilhelm Kimmerlein, wie für die Maranndl; aber nit der Herr Kimmerlein!" Er ergriff seine Hand und schritt mit ihm durch den Park. Maranndl folgte und sah, wie die Männer im raschen Gehen die Zweige der Eisentannen streiften, so daß lichte Tropfen niederfielen. Da ward ihr hoffnungsfroh zumute, ohne daß sie hätte sagen können, warum. Ambros aber empfand ein Verlangen, den Ort zu schauen, von dem er als ein Glücklicher ins Unglück geschritten war, und er wünschte noch einmal das ganze Entsetzliche in der Erinnerung sich wachzurufen. Doch wie erstaunte er! Es lichtete sich der Park, und wo zuvor die alte Scheune gestanden, erhob sich, aus gelbem Kalkstein und rotem Ziegeldach erbaut, eine schöne Kapelle.

Er atmete tief. Er sah sich um, er blickte zu den Bäumen. Nirgends erspähte er eine Spur des Brandes, nirgends lag ein verkohlter Balken. Nur Schutt, Mörtel, Gerüststangen erblickte er, und die alten Bäume neigten im leise anhebenden Wind ihre Aeste und schickten Tropfenschauer hernieder.

„Das, das..." begann er und konnte nicht weiter reden. Es tat ihm weh, daß die Stätte nicht in ihrem verwüsteten Aussehen geblieben. Aber Kimmerlein führte ihn zu der eisenbeschlagenen Holztür. In der Lünette darüber befand sich ein kleines Marmorrelief, welches die Maria mit dem Leichnam ihres Sohnes auf dem Schoße darstellte. Der Onkel schloß auf und ließ die jungen Leute eintreten in den hohen, lichten, noch altarlosen Raum. Sprachlos vor Staunen blickten sie umher, bis der Künstler auf die Einzelheiten aufmerksam machte. Unter den Fenstern zog sich an den Wänden eine naturwahr gemalte Dornenhecke hin, drin einzelne Vögel nisteten, an der spärlich verteilte Rosen blühten. Darüber aber, auf den Fensterpfeilern, breitete sich der blaue, sonnige Himmel, über den Frühlingswölkchen zogen. In der Mitte der Decke schwebten vier reizende Engelchen und hielten den Emporblickenden leuchtende Blumenkränze entgegen, als wollten sie sagen: Dringt durch die Dornenhecke des Lebens zu uns empor! Strebt nach den unvergänglichen Kränzen, laßt euch aber nicht genügen an den paar Blumen, die das karge Leben euch bietet!

„Onkel!" flüsterte Maranndl mit leuchtenden Augen, „ist das schön!" —

Ambros seufzte schwer, und er fühlte sich unglücklicher, als je. Ohne daß er es verhindern konnte, sprach er: „Ja, die Dornenhecke! Die Dornenhecke! Wenn oaner aber nit durchkimmt! Wenn er nit durchkimmt!"

„Er kimmt durch, wenn er will!" sagte Kimmerlein, und faßte die Hände der beiden, als wollte er zu ihnen reden. Da knirschte draußen der Kies. Ein Rauschen, wie von flatternden Gewändern herrührend, ward vernehmbar, und immer lauter erklang der Ruf:

„Wilhelm! Wilhelm! Wilhelm!"

Sie eilten zur Tür, und atemlos, ohne Schirm, in dünnen Hausschuhen, trotz des Regens, lief Frau Kimmerlein herbei. Sie winkte mit der Hand und rief lächelnd, während Tränen über ihre Wangen rannen:

„Kimmt! Kimmt schnell! Kimmt alle!"

Und als die jungen Leute zögerten, ergriff sie deren Hände und zog die Widerstrebenden hinter Kimmerlein her dem Hellwegerhofe zu. „Ihr müßt! Ihr müßt!" rief sie; da gaben sie den Widerstand auf und liefen mit klopfendem Herzen dem Hofe zu, wo ein seltsamer Anblick ihrer harrte. Sie sahen eine schreiende Gruppe und sahen Hellweger und seine Frau, Aloisia, einige Mägde und Seppl um einen hochgewachsenen Gendarm und einen beschmutzten Burschen, der den Kopf hängen ließ.

„Da sind Sie!" schrie die Tante und berührte die Schulter ihres Bruders. Der wandte sich zornig um, maß Tochter und Schwiegersohn mit wildem Blick, faßte ihre Hände und rief:

„Mich trifft koane Schuld! Woahrhaftig nit! Laßt's euch nur von dem Malefizlumpenkerl, dem Lenz, erzählen!"

„Vater!" schrie Maranndl, und, als erkennte sie alles, warf sie sich an die Brust ihres Mannes und schluchzte. Hellweger aber lief zu Lenz, der blutüberströmt, in zerrissenen Kleidern, regungslos dastand, und schüttelte ihn: „Du Lump, Du niederträchtiger!"

Es dauerte lange, bis der Gendarm und Kimmerlein den Wütenden zurückzureißen vermochten. Mittlerweile hatte die Hellwegerin die Tochter an sich gezogen, und Ambros, der nicht glauben konnte, was doch so laut in ihm rief, trat zu dem Gendarmen und erschrak: derselbe Mann hatte ihn vor Jahren an derselben Stelle verhaftet. Fridolin Dachsbacher mochte seine Gedanken ahnen und begann zu erzählen, wie er die Hütte umschlichen hatte, und er verstand es, seine Tat in das rechte Licht zu rücken. „Ja, es is auch manchmal der Wein dran schuld. G'soffen hoabn's die zwoa, der Toni und der Lenz, und da hoat der Lump erzählt, daß er g'seh'n hoat, daß Du dös Zündholz austreten hoast..."

„I?" schrie Ambros, „i?" Er taumelte und klammerte sich an Hellweger. „Is dös woahr? Lenz, is dös woahr?"

Der hob sein verzerrtes Gesicht und sagte höhnisch: „Muaß i Dir's erst no soag'n, Du...?"

„Himmel, Herrgott! I bin's nit g'wes'n!" rief Ambros und schaute wie trunken umher.

„Freilich nit," sagte Dachsbacher, „sondern der Lenz hoat den Stoadl anzunden. Und wie er dös erzählt hoat, hoat der Toni mit eahm dös Raufen ang'fange, und der Lump, der Kerl da, hoat dem Toni an Stuahl auf'm Kopf z'sammeng'schloag'n und jetzt liegt er oben in der Wändl-Alm, der Toni, und woas nix von eahm.."

„Und woas is mit dem Zigarettentaschl?" schrie Ambos zornig und trat drohend vor Lenz.

„Sell hoab i bei eahm g'funden," sagte der Gendarm.

Jetzt erwachte in Hellweger von Neuem der Zorn: „Füahr eahn fort, den Lumpen, sonst vergreif i mi no an eahm!"

„Nur an Augenblick noch, Bauer!" rief Korbinian und hielt an die Lippen des Gefesselten eine Schale mit Milch, die dieser gierig austrank.

[illegible] den Knecht weiter. Hinter ihnen aber preßten sich Hände, die sich bis dahin gemieden, und Augen blickten freundlich in Augen, in denen bisher der Haß gelodert.

„Kommt ins Haus, Kinder!" sagte die Hellwegerin. Aber Maranndl schüttelte den Kopf und sprach zu Ambros gewendet:

„Die Muatta sitzt trauri dahoam."

„Holt sie!" rief der Bauer. Da sah Ambros voll Leidenschaft in Maranndls Augen. Er hob sie auf und lief mit ihr über den Hof in den Wald. Vor der Kapelle hielt er inne, ließ sie auf den Boden hinabgleiten, preßte sie an sich und jubelte:

„Himmel, Herrgott! I bin's doch nit g'wes'n! I hoab doch nit g'logen! Maranndl! Maranndl, mir is, als hätten wir heut, groad jetzt erst Hochzeit g'hoabt!"

Sie hielten sich eine Weile, ohne zu sprechen, umschlungen; dann flüsterte das junge Weib:

„Ambros, denk an die Muatta!"

Da faßte er ihre Hand, und sie liefen durch den regenfrischen Park, wie Kinder, die der Mutter von ihrem Glücke, von ihrem sonnengoldenen Glück erzählen wollen....

— Ende. —

BANKES' KAFFEE

Der Allerbeste. 26c a lb.
Versucht ihn.
Lester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund ... 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
Feiner Peaberry Kaffee ... 22c
30c Santos Kaffee ... 22c
25c Santos Kaffee ... 19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen ... 17c
Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund ... 30c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, sehr wie gut sie ist ... 27c
Spezialwert in Tee, wert 60c ... 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte ... 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund ... 12c
40,000 Familien sparen
Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die besten Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Versucht ihn.
$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.
Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave.; 1367 W. Chicago Ave.; 2054 Milwaukee Ave.; 1024 Milwaukee Ave.; 2710 W. North Ave.; 1217 S. Halsted Str.; 1832 S. Halsted Str.
Südseite: 3032 Wentworth Ave.; 3427 S. Halsted Str.; 4729 S. Ashland Ave.
1836 Blue Island Av.; 1818 W. 12. Straße; 3102 W. 22. Straße; 2830 W. Madison Str.; 1510 W. Madison Str.
Nordseite: 406 W. Division Str; 720 W. North Ave.; 2642 Lincoln Ave.; 3244 Lincoln Ave.; 3413 N. Clark Str.
midofr

Gesicht entstellt von Ausschlag

Bedeckte das ganze Gesicht. Juckte und brannte schrecklich. Dicke weiße Kruste. Cuticura Seife und Salbe brachten vollständige Heilung.

810 East Elm Str., Streator, Ill. — „Ein laufender Ausschlag brach über meinem rechten Auge aus und bedeckte bald mein ganzes Gesicht. Anfangs war es nur eine kleine Pustel. Ich kratzte sie offen, und der Inhalt dieser kleinen Pustel lief mir am Gesicht herab. Woimmer es hinlief, entstand neuer Ausschlag. Es juckte und brannte schrecklich; ich konnte mein Gesicht nicht berühren, so brannte es. Es entstellte mein Gesicht furchtbar, und ich mochte nicht gesehen werden, weil sich alle vor mir bangten. Es sah aus wie eine häßliche Krankheit, es war alles rot und trug eine dicke weiße Kruste. Jeder mied mich, weil man Ansteckung fürchtete. Ich war nachts schlaflos, und nichts durfte mein Gesicht berühren, selbst das Kissen nicht. Ich mußte stets auf dem Hinterkopf liegen. Ich war immer froh, wenn der Morgen kam, daß ich aufstehen konnte. Es war außerordentlich schmerzhaft.

„Ich gebrauchte — Salbe mit wenig Erfolg. Schließlich dachte ich an Cuticura-Seife und -Salbe und fing an, sie zu gebrauchen. Ich verbrauchte die Probe von Cuticura-Seife und -Salbe, ein 25c Stück Cuticura-Seife und eine halbe Schachtel der 50c-Größe von Cuticura-Salbe. Es dauerte drei Wochen, und ich war gründlich geheilt". (Gez.) Miß Caroline Miller, 30. April, 1913.

Cuticura-Seife 25c und Cuticura-Salbe 50c sind überall zu haben. Reichliche Probe von jedem postfrei mit 32-seit. Hautbuch. Schreibe Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston."

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

DONALDSON LINE TO EUROPE
Billige Schiffskarten von u. nach allen Teilen Europas, neue Doppelschrauben-Dampfer... 3. Klasse Bequemlichk. H. E. Lipman, General-Agent, 168 N. Dearborn Str. Tel. Rand. 3415
Williamson, 531bs

Nachtübung.

Aus dem Tagebuch eines Pioniers.

Von den Kirchtürmen weit in der Runde fallen sieben Glockenschläge in die Abendstille. Wir liegen, ein Unteroffizier und zwölf Mann, in dem Uebungsfort auf der Heide. Unser Führer hat von dem Leiter des kleinen Manövers die nähere Instruktion erhalten. Nach Anbruch der Nacht werden unsere berittenen Scheinwerfer das Gelände nach dem „Feinde" absuchen. Wir haben alsdann in weit auseinander gezogener Schützenlinie vorzugehen und zu versuchen, möglichst nahe und unbemerkt an ihren Standort heranzukommen. Andere Abteilungen von derselben Stärke wie die unsrige sind weiter rechts und links ins Gelände hineingezogen, um von andern Punkten aus den Angriff aufzunehmen. Bis zum Anbruch der Nacht wird noch geraume Zeit vergehen. Ich liege mit zwei andern als Beobachter oben auf dem grasbewachsenen Wall, der den Festungsgraben auf der rechten Seite des Forts nach der Heide zu abschließt. Wir haben von hier aus unbehinderten Blick über das ganze Gelände. Uns gegenüber erhebt sich links der weiße Häuserblock der Pionier- und Infanteriekasernen, rechts sieht man die alten Schießstände, die mit ihrem dichten Baum- und Strauchwerke von weitem anmuten wie ein dunkler, alter Park, dazwischen ein grüner Streifen Heide, den weit drüben eine Straße mit einer Reihe niedriger Häuser begrenzt. Eben ist hinter deren Dächern die Sonne zur Ruhe gegangen. Noch leuchtet dort der Himmel in den wunderbarsten Farben; blaßrosa, purpurn und dunkelviolett. Von Osten her zieht die Dämmerung behutsam ihren grauen Schleier über das Land. Ganz still ist es ringsum geworden. Nur ein fernes Rauschen vernimmt man. Ist es der Rhein, der uns weit im Rücken vorüberfließt? — Sind es die alten Bäume in den Schießständen, deren Wipfel in ihrem Geflüster nicht zur Ruhe kommen wollen? Ich starre über die Heide hinweg in die allmählich ersterbende Farbenglut des Abendhimmels, bis sie gänzlich entschwindet und nur ein schmaler Streifen Schwefelgelb die fernen Dachfirsten säumt, der sich noch oben in dämmerndes Grau verliert. Mein Nachbar zieht etwas aus der Tasche: eine kleine Mundharmonika. Leise beginnt er zu spielen. Altvertraute Soldaten- und Volkslieder. Wie schön die einfachen Melodien sind mit ihrem wehmütigen Klingen von Scheiden und Meiden, von Lieben und Sterbenmüssen. Mir wird wie dem Buben, dem die Mutter ein Wiegenlied singt. Traumbefangen trinke ich von dem Zauber der Abendstunde. Ueber dem einzelnen Baum, der scharf umrissen über die Schießstände hinweg in den Abendhimmel hineinragt, flimmert silbern ein ferner, einsamer Stern.

Die Nacht bricht herein. Eins nach dem andern löschen die vielen Lichter aus, die eben noch die Fensterreihen der Kasernen erhellten. Das Dunkel um uns ist undurchdringlich. In der Ferne schlägt es 10 Uhr. Da — als sei der letzte Glockenschlag das verabredete Zeichen — huscht plötzlich blitzschnell ein breiter, tagheller Lichtstreifen über die Heide. Von dem hohen Baum bei den Schießständen geht er aus. Für den Bruchteil einer Sekunde erhellt er von seinem Ausgangspunkt an gleichmäßig breiter werdend das Gelände uns zur Linken. In seinem Lichte tauchen, wie vom grellen Blitze eines schweren Ungewitters erleuchtet, die gewaltigen Eisenmaste der Radiostation auf — die Takelage eines gigantischen Geisterschiffes. Dann alles dunkel. Fast erschrocken folgten meine Augen dem magischen Spiel des Lichtes. Dann heißt es „Zurück!" Wir klettern den Wall hinunter. Unten im Fort melde ich dem führenden Unteroffizier, daß das Manöver begonnen hat. Die Mannschaften liegen zum Teil schon schlafend bei den zusammengestellten Gewehren. „Gepäck aufhängen! Gewehr in die Hand!" Ehe eine Minute vergeht, steht alles bereit. Ich trete in Reih und Glied. Einzeln gehen wir vor, wie die Indianer schleichend, über den Wall auf die Heide hinaus. Bald darauf liegen wir kurz vor dem Fort, wie befohlen in weit auseinander gezogener Schützenlinie, ein jeder, soweit es geht, volle Deckung nehmend. Kein heimtückisches Ueberraschen des feindlichen Lichtes hat unser Vorgehen gestört. Alles ist dunkel geblieben.... Wir liegen und warten. Nicht lange, denn von den Schießständen her blitzt es von neuem auf. Diesmal beginnt der Scheinwerfer wirklich zu „arbeiten". Und Wunder über Wunder zaubert das Spiel des weißen Lichtes aus dem Nichts der Dunkelheit hervor. Bald streift der Kegel langsam über die Heide und läßt die weite grasbewachsene Fläche smaragdgrün erschimmern. Listig springt er plötzlich von der äußersten Rechten zur Linken hin und wieder zurück, den Boden vor uns absuchend. Und überall, wo er hintrifft, der gleiche grüne Schimmer. Dann überstrahlt er, wohl minutenlang starr stillstehend, über unsere Schützenlinie hinweg das verlassene Fort. Woher kenne ich nur dies leuchtende Grün, in dem auch hier Wälle und Böschungen erglänzen? Düster steht auf diesem Hintergrund das Schwarz der schweren Eisentür, die etwas erhöht, an der rechten Seite in das Fort hinein zu der Sprengstoffkammer führt. Neben dem Tor, zwischen schwarz und grün, ein schmaler, weißer Betonstreifen, in den die Angeln eingelassen sind. Und plötzlich weiß ich auch, wo ich das leuchtende Grün sah; bei Böcklin, und durch die düstere Pforte kommt man wohl zu unbekannten, kühlen Gärten, in denen auf schimmernden Wiesenflächen und an tief blauen Wassern die Seligen wandern. Das Licht gleitet weiter, die seltsame Erscheinung versinkt wieder ins Dunkel. Das Kommando: Sprung, auf! Marsch! Marsch! hindert mich für kurze Zeit dem Zauberwerk des Scheinwerfers zu folgen. Als wir wieder liegen, hat das Licht weit links von uns das kleine langhingestreckte Gebäude erreicht, das zur Radiostation gehört. Es macht aus dem simplen weißroten Backsteinbau einen kostbaren Schrein von purem Gold. Gleißendes Gold überall, an den Mauern und in den Fenstern. Es glänzt in den Drähten, die zu den Eisenmasten hinaufführen, und schimmert tausendfältig in den Maschen des Zaunnetzes, das die Radiostation umgibt. Plötzlich huscht der taghelle Schein zurück. Eine links von uns laufende Schützenlinie taucht auf in haarscharfer Beleuchtung, die, schon entdeckt, zu spät am Boden verschwindet. Einen Augenblick verweilt das Licht an dieser Stelle. Dann setzt es mit derselben unheimlichen Ruhe seine Wanderung nach links über die Radiostation fort. Es zaubert ein großes Schloß, eine Gralsburg mit tausend Fenstern aus dem Boden, und aus jedem Fenster flutet das Licht wie von kleinen Sonnen. Ich muß mich besinnen, ehe mir einfällt, daß das die Kasernen sind. Und wieder gehen wir vor. Im Dunkeln springen wir auf. Ehe unser Führer „Hinlegen!" kommandiren kann, hat uns der heimtückische Scheinwerfer gefaßt. Jetzt liegen wir am Boden und müssen es dulden, daß er ein paarmal höhnisch über uns fortstreift. Deutlich erkenne ich jeden unserer Schützen. Besonders hell leuchten das rote Helmband und die roten Achselklappen. Kurz darauf wird auch die Abteilung entdeckt, die rechts von uns liegt. Noch einmal erscheint in der smaragdgrünen Heidefläche ein einzelner Baum. In Zweigen und Blättern blinkt Silber und Gold. Dann löscht urplötzlich der Lichtschein aus. Das letzte Wunder sinkt in undurchdringliches Dunkel zurück. Das Auge schließt sich, geblendet von all der erlebten Pracht. Als es sich wieder öffnet, herrscht ringsum, als sei nichts geschehen, tiefe feierliche Nacht.

Zwei Trompetensignale erklingen von drüben: „Das Ganze halt!" und „Abrücken in die Quartiere!" Kaum eine halbe Stunde hat die eigentliche Uebung gedauert. Unser Häuflein sammelt sich und zieht in Marschordnung quer über die dunkele Haide den Kasernen zu. Bis vor das Kompagnierevier haben die Leute leise Reservelieder gesungen. Die singt der Soldat nur, wenn er schwere Anstrengungen überstanden, oder wenn er sonst etwas besonderes Großes und Schönes erlebt hat.

Der Revolvertroubadour.

Eine neuartige, nicht unbedingt zur Nachahmung zu empfehlende Art der Werbung hat ein heißblütiger Ungar mit dem gewünschten Erfolg beliebt. Wie das „Fremdenblatt" berichtet, hatte sich der junge Gutsbesitzer Stephan Szente in die bildhübsche Tochter Lydia des in Sarbogard wohnhaften Landwirtes Michel Vida verliebt und hielt bei den Eltern um die Hand des Mädchens an. Das Mädchen wollte aber von ihm nichts wissen, und so schrieb ihr Vater einen Absagebrief. Vor einigen Tagen erschien Szente in der Wohnung seiner Angebeteten und legte vor der Frau Vida, die allein zu Hause war, einen Trauring und eine Revolverkugel auf den Tisch. Er sagte ihr, sie solle zwischen beiden wählen; wenn sie die Kugel wähle, werde er alle Mitglieder der Familie umbringen, wenn sie den Ring wähle, so bedeute dies die Einwilligung. In dieser Lage wählte die Frau natürlich den Ring. Sie erstattete aber nachher die Anzeige wegen gefährlicher Drohung. Am 15. Juli fand die Verhandlung statt. Frau Vida zog die Klage zurück, die Tochter aber hat sich mit dem Gutsbesitzer verlobt. Ob aus Furcht oder weil die Stärke dieser Leidenschaft Eindruck auf sie machte?

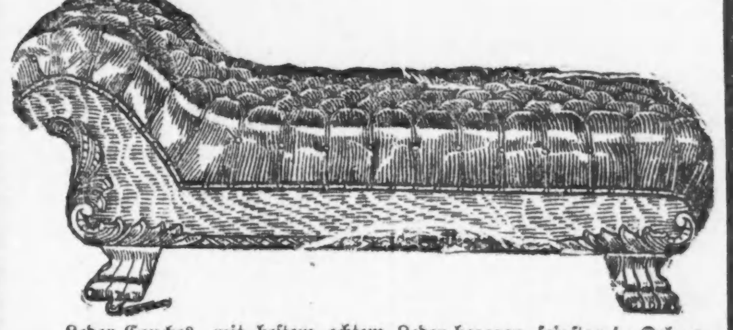
— Setzerkobold. — Der freche Heiratsschwindler wurde schließlich zu drei Jahren Zuchthaus sowie zu fünfjährigem Eheverlust verurteilt.

— Belehrung. — Kunde: „Auf die Sohle haben Sie aber doch viel zu viel Zwecken genagelt." — Schuhmacher: „Bitte sehr, jede Zwecke hat ihren Zweck!"

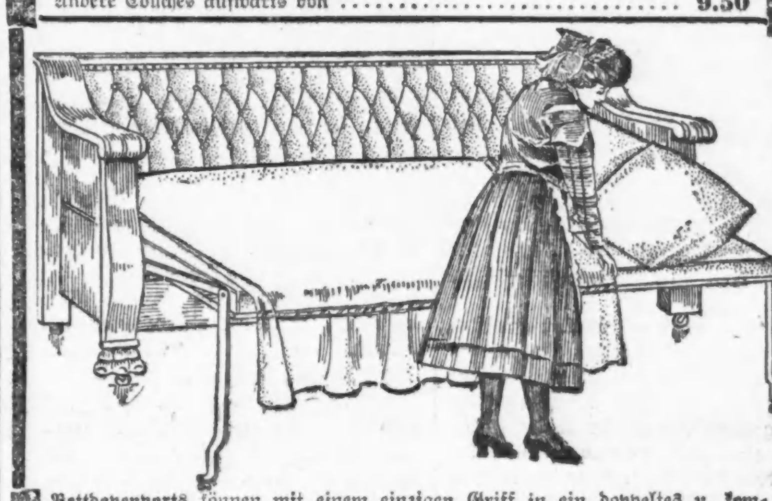
$25 bis $50
ersparen wir Ihnen bei jedem hundert Dollar-Einkauf während unseres großen
August-Räumungsverkaufs
$75,000 Wert Mustermöbel und Teppiche werden ohne Unterschied u. ohne Rücksicht auf die Preise zu diesen kolossalen Reduktionen verschleudert. Kommen Sie zu uns, wenn Sie an Ihren Möbeln Geld sparen wollen, denn dieses ist eine von den seltenen Gelegenheiten, die man sofort benutzen muß.

Außerordentliche Bargains in Polster-Möbeln für diese Woche.

16.50
3 Stück Polster-Garnituren — genau wie Bild — feine Mahagoni-Politur, starker Sprungfeder-Sitz, mit Boston-Leder oder Velour überzogen; wert 27.50; für ... $16.50
40.00 Parlor Suits für ... 27.50
65.00 Parlor Suits für ... 39.50
95.00 Parlor Suits für ... 59.50



Leder-Couches, mit bestem echtem Leder bezogen, feinsten in Oel gehärteten Sprungfedern und polirtem Eichenholz-Gestell, gehen alle bei diesem Verkauf mit einem Drittel unter den regulären Preisen.
Couches, wie Bild, mit Boston-Leder bezogen, wert 27.50, für nur ... $15.00
Andere Couches aufwärts von ... 9.50



Bettdavenports können mit einem einzigen Griff in ein doppeltes u. komfortables Bett verwandelt werden, und sind in geschlossenem Zustand eine Zierde für jedes Zimmer — Automatische Davenports, wert 22.50, für ... 11.50
Uniford Davenports — wert 35.00, für ... 22.50 | Drehbare Pullman Davenports, wert $40, für 25.00

Baar od. leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen
Waaren für außerhalb Chicago werden blos für Baar verkauft.
North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigentümer
723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.
Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Soziale Fürsorge

Seitens deutschländischer Arbeitgeber. — Tötet Frau, vier Kinder und sich! — Deutschböhmen zur Opposition gegen Regierung aufgefordert. — Tragödie in einer Wiener Kaserne.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Aug. Anläßlich des jüngst begangenen silbernen Regierungsjubiläums des Kaisers hat der „Hansabund" unter dem Titel „Die freiwilligen sozialen Wohlfahrtseinrichtungen für Gewerbe, Handel und Industrie im Deutschen Reiche" ein großartiges Werk herausgegeben. Es enthält eine zahlenmäßige Zusammenstellung der Aufwendungen, welche in den letzten 25 Jahren auf dem Gebiete freiwilliger sozialer Fürsorge seitens der Arbeitgeber gemacht worden sind. Dabei sind amtliche Quellen nicht benutzt, weil von ihnen die regelmäßigen jährlichen Zuwendungen der Arbeitgeber in der spärlichsten Weise berücksichtigt worden sind.

Im Jahre 1901 stellte sich, nach den Angaben des Werkes, das Ergebniß für 1135 ermittelte Fälle auf 80¾ Millionen Mark; im Jahre 1905 für 1492 ermittelte Fälle auf 116¼ Millionen Mark; im Jahre 1912 für 1649 ermittelte Fälle auf 165 Millionen Mark. In den Jahren 1883 bis 1912 ist beinahe 1¾ Milliarde Mark von den Arbeitgebern freiwillig gestiftet worden.

Das vorliegende Werk, so wird betont, bildet einen neuen Faktor der Beurteilung der deutschen sozialpolitischen Verhältnisse und der Wohlfahrtspflege. Die gewaltigen Summen aus der öffentlich-rechtlichen Sozialpolitik sind darin nicht eingeschlossen.

Auf dem 60. Katholikentag in Metz, über dessen feierliche Eröffnung berichtet wurde, haben nunmehr die Beratungen der eigentlichen Geschäfte begonnen, welche geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Mit lebhaftem Beifall sind Telegramme aufgenommen worden, welche die Grüße des Kardinals Dr. Georg v. Kopp, Fürstbischofs von Breslau, und des Erzbischofs von Köln, Dr. Felix v. Hartmann, übermittelten.

Eine furchtbare Familientragödie, welche sechs Menschenleben zu Opfern forderte, hat sich zu Cham, im bairischen Regierungsbezirk Oberpfalz, ereignet.

Der als geisteskrank bekannte Schmiedemeister Reisinger erschlug in einem Anfall von Tobsucht Frau und vier Kinder. Nach dem fünffachen Mord setzte er dem eigenen Leben ein Ziel.

Der Neubau des Aquariums im Zoologischen Garten ist in feierlicher Weise eingeweiht worden. Was die Zahl der Tierarten anbetrifft, so steht der Berliner unter allen Zoologischen Gärten der Welt nunmehr an der Spitze.

In einer Bedürfnißanstalt des benachbarten Neukölln ist der 25jährige, aus New York gebürtige Diener Paul Lehnig mit gefährlichen Stichwunden aufgefunden worden.

In tunlichster Eile wurde der Unglückliche nach dem nahegelegenen Krankenhause in Buckow gebracht. Nach seinen Angaben wurde er von Personen, die ihm nicht bekannt waren, überfallen und beraubt.

Wien, 20. August. Von Komotau in Böhmen aus haben die deutschböhmischen Vertrauensmänner, welche dort zur Tagung versammelt waren, eine geharnischte Kundgebung erlassen. Sie forderten die deutschen Abgeordneten im Reichsrat zur schärfsten Opposition gegen die Regierung auf, bis die berechtigten Forderungen der Deutschen in Böhmen erfüllt seien.

Die gefaßten Beschlüsse enthalten auch eine Verurteilung der auswärtigen Politik der Doppelmonarchie, welche als höchst unerfreulich bezeichnet wird.

Eine Tragödie des hiesigen Infanterieregiments der Leibgarde erregt in militärischen und anderen Kreisen bedeutendes Aufsehen.

Im Zimmer des Hauptmanns Eisenkolb schoß dessen Bursche, Namens Jankubowitsch, auf den Hauptmann und eine Dame, welche als die Gräfin Bolsa identifizirt worden ist; die Dame wurde getötet, und der Hauptmann tötlich verletzt. Der Bursche machte einen Fluchtsprung aus dem Fenster, erlitt aber dabei so schwere Verletzungen, daß er kurz darnach starb.

Wie es heißt, wollte die Gräfin sich mit Hauptmann Eisenkolb verheiraten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $150,000 Feuer in North Anson, Me., zerstörte jeden Geschäftsplatz des Städtchens und eine ganze Anzahl anderer Baulichkeiten.

— In St. Louis gerieten während des gestrigen Gewitters 13 Häuser durch Blitzschlag in Brand. Zu Dexter, Mo., wurden 4 Personen vom Blitz erschlagen.

— Bei Grand Forks, N. D., verunglückte der Oriental Schnellzug auf der Great Northern Bahn. Zwei Kupees sollen in eine Grube gestürzt und verbrannt, und einige Passagiere dabei umgekommen sein. (Nach anderer Nachricht 2 Personen getötet, ein Dritter tötlich, 20 andere leicht verletzt.)

— 5 Häftlinge des Stadtgefängnisses von Sheridan, Wyo., entflohen, indem sie sich durch ein, nur 18 Zoll weites Abzugsrohr zwischen dem Gefängniß und dem Kohlenschuppen zwängten.

— Bürgermeister Albee von Portland, Oreg., wies den Polizeichef Clarke an, alle Frauenspersonen zu verhaften, welche die neuen durchscheinenden sogenannten Xstrahlenkleider auf der Straße tragen.

— 50 streikende Bleigrubenarbeiter zu Flat Point, Mo., machten einen nächtlichen Angriff auf die Geschäftsräume der „Federal Lead Co." Wurden von einem Hilfssheriff nud 4 Bürobeamten vertrieben.

— Die vier Schiedsrichter im Lohnstreit zwischen den östlichen Eisenbahnen und ihren Zugbediensteten wählten Seth Low als fünften Schiedsrichter. Der sechste Schiedsrichter soll auch schon sogut wie ausgewählt sein.

— Regierungsdampfer „Henry Bosse" kenterte bei Keokuk, Ia., in heftigem Sturme auf dem Mississippi, und 7 Insassen ertranken; Kapitän Seifert schwer verletzt, aber von einem Rettungsboot aufgenommen. Der Dampfer wurde bei der Erbauung eines Dammflügels im Fluß verwendet.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 5, Boston 1; Detroit 3, Philadelphia 4; Cleveland 1, Washington 5. „National League"—Philadelphia 2, Chicago 3; New York 3, Pittsburg 8; Brooklyn 2, St. Louis 5; Boston 2, Cincinnati 4; Boston 0, Cincinnati 2 (2. Spiel.)

— Die New Yorker Staatslegislatur trat gestern wieder zusammen; aber die Erwartung, daß sie neue Entwickelungen im Gouverneursstreit bringen würde, erfüllte sich nicht. Das Abgeordnetenhaus tagte 10 Minuten, unter Beteiligung von nur wenigen Mitgliedern. Der Senat tat gar nichts.

— Professor Frank Gause von Noblesville, Ind., gab seinen Posten als Schulsuperintendent für die Panamakanalzone auf, weil seine Familie das dortige Leben nicht ertragen konnte. Er wird sich entweder der Fakultät der Chicago Universität oder derjenigen der Michigan Staatsuniversität anschließen.

Ausland.

— Wie aus Paris gemeldet, wird auf Veranlassung des Carnegie'schen Friedensstiftungsfonds ein Ausschuß zur unparteiischen Untersuchung der angeblichen Greuel während der Balkankämpfe und zur Feststellung der wirtschaftlichen Folgen des Krieges ernannt.

— Graf Voltolini, bekannter österreichischer Verleger, eröffnete einen Feldzug zugunsten der Beteiligung Oesterreich-Ungarns an der Panama-Pazifikausstellung. Er sagte, diese Ausstellung sei vom Gesichtspunkt des Europäers weit wichtiger, als die Chicagoer oder die St. Louiser war.

— Die, ihr Vordringen noch immer fortsetzenden Türken besetzten die Stadt Kutschuk nach kurzem Gefecht mit der bulgarischen Garnison. Wie es scheint, will die Türkei zwar nicht die besetzten Gebiete behalten, aber Bulgarien zwingen, mit ihr in direkte Verhandlungen über Adrianopel zu treten. Die griechische Regierung soll den Absichten der Türkei nicht ablehnend gegenüberstehen.

— Die deutsche Firma Carlowitz & Co. in Hongkong, Agenten der Kruppgesellschaft, hat Vereinbarung getroffen, dem Gouverneur der chinesischen Provinz Jun-Nan 5 Millionen Dollars zu geben, als Entgelt für Rechte auf Erbauung einer Eisenbahn von Junanfu nach Poseh (am Westfluß) und für die ausschließliche Zuwendung von Rüstungskontrakten auf 20 Jahre.

Lokalbericht.

Das neue Postamt.

Kongreßabgeordneter Madden hat Gelände dafür ausgewählt.

Findet Campbells Beifall.

Madden wird Erwerb des Komplexes zwischen Jefferson, Clinton und Adams Str. und Jackson Boul. empfehlen. — Anklagen gegen J. W. Utesch.

Der Kongreßabgeordnete Martin B. Madden wird, Nachrichten aus Washington zufolge, verlangen, daß das neue Postamt auf der Westseite zwischen Jefferson Str., Clinton Str., Adams Str. und Jackson Blvd. errichtet wird. Er wird den Schatzamtssekretär und den Generalpostmeister ersuchen, dieses Gelände zu erwerben. Die Empfehlung des Abgeordneten ist die Folge einer vierwöchigen Untersuchung, die er, teilweise im Verein mit Postmeister Campbell, vorgenommen hat. Der Postmeister und Andrew J. Graham von der Vereinigung der Geschäftsleute der Westseite sind beide mit der Empfehlung einverstanden und erklären, eine bessere Lage hätte für das Postamt nicht gefunden werden können. Der Abgeordnete Madden beabsichtigt, weitere Verschleppung der Angelegenheit mit allen ihm zu Gebot stehenden Mitteln zu verhindern. Wenn nötig, wird er den Erwerb des fraglichen Komplexes im Wege des Enteignungsverfahrens zu erzwingen suchen. Jeder Tag, um den der Bau eines neuen Postamtes aufgeschoben werde, verursache der Postverwaltung überflüssige Ausgaben, erklärt er. Gegenwärtig sei es nötig, drei Stockwerke in der Nachbarschaft zu mieten, um die einlaufenden Postsachen zu erledigen.

Postmeister Campbell trat warm für das vom Abgeordneten Madden vorgeschlagene Grundstück ein, da es in einer Entfernung von weniger als vierzig Rods von dem Bahnhof der Northwestern Bahn und dem Unionbahnhof gelegen ist. Bahnen, welche diese Bahnhöfe benutzen, sind daher gehalten, die Postsachen kostenlos von den Bahnhöfen nach dem Postamt zu befördern. Der Postmeister erklärt, dadurch werde die Postverwaltung $125,000 das Jahr ersparen. Die beiden Bahnhöfe erledigen 55 bis 67½ Prozent aller Postsachen der Stadt. Die Erhöhung der Betriebskosten, veranlaßt durch die Beförderung der Postsachen von den Bahnhöfen zum Postamt, war, wie verlautet, der Hauptgrund für die Opposition der Postverwaltung gegen die Verlegung des Postamts in die Gegend von Congreß und Taylor Str., wie die Chicago Plan Kommission vorgeschlagen hatte.

Andrew J. Graham von der Vereinigung der Geschäftsleute der Westseite erklärte, die Vereinigung werde sich einmütig zugunsten des Vorschlags des Abgeordneten Madden erklären.

Der Abgeordnete Madden sprach sich gestern dahin aus, daß die fraglichen Grundstücke zu angemessenen Preisen würden erworben werden können. Trotzdem die Postverwaltung für den Erwerb des Grund und Bodens $1,750,000 zur Verfügung hat, gedenke sie doch nicht, übertriebene Preise, zu bezahlen, werde vielmehr, wenn solche gefordert würden, ein Enteignungsverfahren anstrengen.

Utesch wird suspendirt.

Die staatliche Zivildienstkommission suspendirte gestern John W. Utesch, Chefinspektor für Herbergen und der staatlichen Gesundheitsbehörde zugeteilt, vom Amt. Utesch, der in der 31. Ward wohnt, war lange Jahre Stellvertreter Gouverneur Deneens als Mitglied der republikanischen Parteileitung. Anklagen, die bei der Kommission gegen ihn eingereicht worden sind, haben die Veranlassung zu dem Schritt gegeben. Er wird beschuldigt, während seiner Amtsstunden seinen Privatgeschäften — er ist Grundeigentumshändler und Makler — nachgegangen zu sein und eine Stenographin, die der Staat ihm für amtliche Zwecke stellte, in seinem Geschäft verwandt zu haben. Andere Anklagen lauten auf Nachlässigkeit im Dienst.

Utesch hat den Posten, mit dem ein Gehalt von $2700 das Jahr verbunden ist, seit Jahren inne.

Botschafter Wilson schweigsam.

Henry Lane Wilson, Botschafter bei der Republik Mexiko, traf gestern auf der Reise nach Culver, Ind., hier ein. Er stieg im Congreß Hotel ab. Ueber die Lage in Mexiko, die Beziehungen des Landes zu den Vereinigten Staaten, die Lösung dieses Problems und alle darauf bezüglichen Fragen wollte er sich nicht aussprechen. Er wird in Culver mit seiner Gattin und seinen drei Söhnen zusammentreffen. Der Botschafter wird am 14. Oktober aus dem Amt scheiden. Der Präsident hat sein Rücktrittsgesuch bereits angenommen.

Eine Ehetragödie.

Hat gestern in Chicago Heights ihren Abschluß gefunden.

Aus dem Vorort Chicago Heights wird über eine Ehetragödie berichtet, welche dort gestern Abend einen blutigen Abschluß gefunden hat.

Der Ziegeleiarbeiter Jakob Ridowski, wohnhaft Nr. 226 Ost 22. Straße, hat seine Frau zu erschießen versucht und dann seinem eigenen Leben ein Ende gemacht. Die Frau, in den Hinterkopf getroffen, liegt schwer verwundet im Hospital und wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Ridowski hatte seit Jahren seiner jungen und hübschen Frau wegen viel Eifersucht ausgestanden und mit der Frau oft gezankt, sich auch wiederholt bei der Polizei über den angeblichen Leichtsinn der Frau beklagt. Ob er zu seinen Klagen Berechtigung gehabt oder nicht, hat sich nicht mit Sicherheit feststellen lassen.

Gestern Abend wurde der Polizei von Nachbarn telephonisch gemeldet, daß im Hause der Ridowskis verschiedene Schüsse gefallen seien. Sicherheitsbeamte, die nach der Wohnung geschickt wurden, fanden dort Ridowski tot, die Frau schwer verwundet vor. Man schaffte die Frau eilends nach dem nächsten Krankenhause, wo alles geschehen wird, um sie am Leben zu erhalten, obgleich nach Ansicht der behandelnden Aerzte hierauf nur wenig Aussicht vorhanden ist.

Porters Hunde.

Angebote für die 28 wertvollen Hunde, die Reitpferde und eine Kuh, welche bisher Eigentum des verkrachten Aktienmaklers Francis G. Porter waren, sind vom Masseverwalter eingefordert worden und müssen von denen, welche möglicher Weise sich die Tiere zu ersteigern wünschen, binnen zehn Tagen, von gestern an gerechnet, eingereicht werden.

Kind an Brühwunden gestorben.

Der zwanzig Monate alte Joseph Citzewski, Nr. 4835 S. Wood Str., ist heute an Brühwunden gestorben, welche er sich gestern zuzog, als er in der Küche der Elternwohnung in eine Pfanne mit heißer Stärke fiel, welche seine Mutter auf den Boden gesetzt hatte.

Im Strudel der Großstadt.

Fünf Mädchen auf der Westseite als vermißt angemeldet.

Selbstmord oder Unfall?

Landmakler John Lapperre und Buchagent Otto Langerbeck von den Gattinnen an Leuchtgas erstickt aufgefunden. — Spruch von Leichenschaugeschworenen.

Die Polizeiwachen auf der Westseite wurden heute um Nachforschungen nach dem Verbleib von fünf Mädchen, zwei Knaben und einem Mann ersucht. Die Verschwundenen sind:

Die vor drei Tagen aus Italien eingetroffene siebzehnjährige Anita Marengo machte gestern Nachmittag einen Spaziergang und kehrte nicht in die Wohnung ihrer Verwandten, 514 Süd Ashland Ave., zurück. Es wird befürchtet, daß sie Mädchenhändlern in die Hände geraten ist.

Die achtzehn Jahre alte Martha Donrese verließ, unzufrieden mit ihrem Heim, nach einem Streit mit den Eltern am Montag Nachmittag deren Behausung, 2223 West 23. Straße.

Mary Cooper, sechzehn Jahre alt, 1033 Washington Boulevard, ist seit Sonntag Abend verschwunden.

Die 12 und 10 Jahre alten Hausgenossinnen Anna Dubeck und Viktoria Katzkusch, 1856 West 18. Straße, verschwanden am Montag Abend aus der elterlichen Wohnung.

Seit Montag sind ferner aus dem Elternhause verschwunden der elfjährige Ignaz Phimpe, 742 Tilden Ave., und Fred Thumm, 14 Jahre alt, 1909 Kaskaskia Ave., Cragin.

Der 54jährige Gerber Jerome Brennan verließ gestern seine Wohnung, 1005 N. California Ave., besuchte eine Wirtschaft in der Nähe der N. California Ave. und Augusta Str. und wird seither vermißt. Seine Gattin befürchtet, daß er Räubern in die Hände fiel, da er eine größere Geldsumme bei sich hatte.

Grundeigentumshändler an Gas erstickt

John Lapperre, ein 39 Jahre alter Grundeigentumshändler, 831 Oakdale Ave., verließ gestern nach dem Abendessen seine im ersten Stockwerk des Hauses 5444 Magnolia Ave. gelegene Wohnung und kam nicht wieder, wenigstens hat seine Gattin ihn nicht zurückkommen hören. Heute früh verspürte die Frau starken Gasgeruch und fand, diesem nachforschend, den Gatten entseelt auf dem Boden der Waschküche im Keller liegen. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Das Gas war angedreht. Lapperre soll in letzterer Zeit getrunken haben; er galt für wohlhabend.

Otto Langerbeck, ein 67 Jahre alter Buchagent, wurde heute Morgen von seiner Gattin im Bett, an Leuchtgas erstickt, aufgefunden. Langerbecks Gesundheit war gut, Kummer hatte er auch nicht, und so vermutet die Witwe, daß der Gatte zufällig seinen Tod gefunden habe. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Das Gas war etwas angedreht und das Leitungsrohr schadhaft. Die Familie wohnt Nr. 211 Florimond Straße.

Feiner Unterschied.

Bei einer Rauferei in South Chicago am 8. August war zufällig die 13jährige Sarah Crilly, von einem Backstein an den Kopf getroffen worden. Ein paar Tage später erkrankte und starb das Kind an Blutvergiftung. Leichenschaugeschworene haben nunmehr Blutvergiftung und nicht die Kopfwunde für die Todesursache erklärt und die gefangen gehaltenen neun angeblichen Raufbolde freigesprochen.

Greis von schwerer Anklage entlastet.

Im Kriminalgericht sprachen Geschworene gestern den 77 Jahre alten John Dubeck, 1316 Chapin Str., von der Anklage frei, sich der siebenjährigen Dorothy Juda, dem Töchterchen von Hausgenossen, gegenüber unziemlich benommen zu haben, nachdem Richter McDonald das Kind befragt und die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß auf seine Aussagen hin der Angeklagte nicht schuldig gesprochen werden könne.

Die Enkel der Frau Lang.

Unter der Anklage des Mordangriffs wurde Frau Andrew Lang in Highland Park und unter einer anderen Anklage wurden der Soldat Fred Bowers vom Fort Sheridan und Frau Connell, die sich jetzt Frau Bowers nennt, gestern den Großgeschworenen überantwortet. Bei dem Versuch der Frau Lang, ihre Enkel, die Kinder der Frau Connell, zu entführen, hatte sie, wie berichtet, Frau Van Danable geschossen.

Fremdes Geld.

In der Nachbarschaft seiner Wohnung, 8849 Escanaba Ave., ist gestern Abend Emil Mageo zum vierten Male ausgeplündert worden, dieses Mal von drei ihm unbekannten Kerlen; sie erbeuteten $8.50.

Die Gattin des Kommissionshändlers Walter Metcalfe entdeckte gestern Abend, daß ihr Schmuck im Werte von $1279 und $70 Baargeld mittels Nachschlüssels aus einer Kommode in ihrer Wohnung, 6934 Yale Ave., gestohlen worden waren. Eine Frau wurde unter dem Verdacht der Tat verhaftet, ihr Name wird aber geheim gehalten.

Hans Bauder abgeschoben.

Der viel genannte Gründer Hans Bauder, welcher mit wertlosen Bergwerksaktien Landsleute in der Schweiz um $600,000 betrogen haben soll, ist heute behufs Ausweisung von Chicago in New York eingetroffen. Vor drei Jahren ausgewiesen, weil er in Begleitung eines Mädchens zu landen versuchte, soll er ein Jahr später unter falschem Namen gelandet sein und sich somit der Verletzung der Einwanderungsgesetze schuldig gemacht haben.

Von Fall zu Fall.

Uhrmachers Tochter aus Milwaukee und ihr angeblicher Galan.

Dorothea Schwalbach, die 21 Jahre alte Tochter eines 1778 Kinnickinnic Ave. in Milwaukee wohnhaften Uhrmachers, weinte heute im Stadtgerichtshof des Richters Dolan bittere Tränen der Reue über ihre bitteren Streiche; die Verhandlung der von dem Fleischer Henry Neumann, 841 Garfield Ave., gegen sie erhobenen Anklage, ihn mit einer wertlosen Bankanweisung angeführt zu haben, wurde aber bis Freitag verschoben, und inzwischen hofft die Polizei, den 144 8. Straße, Milwaukee, wohnenden 33 Jahre alten Edward Beierle zu verhaften. Die Gefangene hatte, wie sie in ihrer Zelle später einem Berichterstatter erzählte, Beierle in einer Zirkusvorstellung in Milwaukee am 4. August 1911 kennen gelernt, und drei Wochen später soll der Mann sie betört und verleitet haben, wertlose Bankanweisungen unter dem Namen Dorothy Barley auszugeben. Beide sind dann, als ihnen der Boden in Milwaukee zu heiß unter den Füßen wurde, vor mehreren Wochen nach Chicago gekommen, und hier soll das „Geschäft" fortgesetzt worden sein. Die Bundesbehörden werden sich unter dem Manngesetz ebenfalls mit Beierle befassen.

Wiederholt sich täglich.

Das aus dem Fenster stürzende Kind und der von Kraftwagen überfahrene Fußgänger.

Die drei Jahre alte Eva Block, 641 West 15. Str., entglitt gestern Abend den Armen ihres Vaters und stürzte aus dem Fenster im zweiten Stockwerk; das Kind wurde lebensgefährlich verletzt.

Bein zwischen Wagenspeichen zermalmt.

An der Center Straße und Racine Avenue versuchte der vierjährige Frank Raymond, 1917 Racine Ave., gestern Abend, von hinten auf einen Wagen des Fuhrmanns William Ryan zu klettern, und geriet mit dem linken Bein zwischen die Speichen eines der Räder. Das Bein wurde zerquetscht, das Kind auch innerlich schwer verletzt.

Unter Kraftwagen verkrüppelt.

Von einem Kraftwagen, dessen Lizens, Nr. 48053, an den Verkäufer William Forgan, 933 Rush Straße, ausgestellt worden ist, wurde an der Süd Western Ave. und West Van Buren Str. heute der 38 Jahre alte Arbeiter George Torsetano, 2626 W. Superior Str., niedergestoßen und innerlich schwer verletzt; der Verunglückte erlitt auch einen Beinbruch. Mittels Polizeiambulanz wurde er ins Park Ave.-Hospital geschafft. Der Kraftwagenlenker war nach dem Unfall davongesaust.

Am Kirchenbau verunglückt.

Der Baueisenarbeiter James Boty, Nr. 4680 Wentworth Ave., stürzte heute im Neubau der lutherischen St. Johanneskirche, an der Central Ave., Forest Park, vom Balkengerüst in der Höhe des zweiten Stockwerks in den Keller und wurde am Rücken und innerlich schwer verletzt, auch brach er sein Handgelenk. Der vierzig Jahre alte Mann wurde ins Oak Parker Krankenhaus gebracht.

Kleines Mädchen von Hund zerfleischt.

Ein der Frau Dolly Sutherland, 3934 S. Michigan Ave., gehöriger Wolfshund fiel gestern Abend die 10jährige Rosalie Murphy, Tochter einer 537 W. 35. Str. wohnenden Wittwe, an und zerfleischte ihren Hals, ihre Ohren, ihre Nase und beide Arme. Auch Frau Murphy wurde gebissen, als sie ihrem Kinde zu Hilfe kam. Schließlich wurde das Tier durch Knüppelhiebe verjogt.

Unfall war unvermeidlich.

Entlastet von aller Schuld haben Leichenschaugeschworenen gestern den Leichenbestatter William E. Bradley, unter dessen Kraftwagen am Montag Abend, wie emeldet, der Verkäufer Frank McDonald am Schnittpunkt der S. Albany Ave. und des Jackson Boulevard den Tod gefunden hat.

Ins Bein geschossen.

Bei Schießübungen dreier Knaben auf dem Gelände an der 55. und Justine Straße wurde gestern der vierjährige Emil Leska, 2715 West 55. Str., zufällig ins Bein geschossen; die Täter liefen davon.

Keine Verschmelzung.

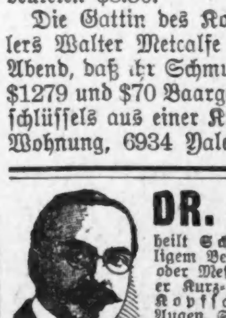
Die zwei Verbände von Gegens. Unterstützungsgesellschaften werden nicht einig.

Nach dreitägiger Beratung sind die Ausschüsse der beiden großen Verbände von gegenseitigen Versicherungsgesellschaften und -Orden, der Associated Fraternities of America und des National Fraternal Congreß, sich über die Bedingungen einer Verschmelzung nicht einig geworden. Was eigentlich der Grund für den Fehlschlag der bisherigen Bemühungen ist, ist nicht recht ersichtlich. In den heute dem Plenum der beiderseitigen Delegaten eingereichten Berichten läßt sich der wirkliche Grund nicht auffinden. Ein Ausschußmitglied ist der Ansicht, daß das gemeinschaftliche Komite sich zu viel mit Kleinigkeiten und Nebensächlichkeiten abgab, aber auf die eigentliche Frage kaum einging. Und das trotz der Tatsache, daß beide Verbände solch eine Vereinigung, die ihnen beiden von Nutzen sein würde, und die auch schon wiederholt angestrebt wurde, bringend wünschen. Es ist möglich, daß man die Zusammenkunft, welche heute zu Ende gehen sollte, weiter hinausspinnen wird, um zur Verständigung zu kommen; möglich ist auch, daß beide Delegatenverbände sich als Gesammtausschuß zusammentun und die Frage gemeinsam beraten werden.

Feste Kohlensäure in der Heilkunde

Die feste Kohlensäure, der eiskalte „Kohlensäureschnee", der vor einiger Zeit in die Heilkunde eingeführt wurde, ist neuerdings, wie die Naturwissenschaften" berichten, auf neue Gebiete angewandt worden. Wenn man flüssige Kohlensäure schnell aus einer Stahlbombe ausströmen läßt, so tritt infolge der Verdunstung eine starke Abkühlung ein und die Kohlensäure wird fest. In dieser Form wird die Kohlensäure zu Stäbchen gepreßt und dann zum Aetzen verwendet. So hat F. Rößler bei einigen Fällen von Trachom an Stelle der üblichen Behandlung mit Höllenstein eine Aetzung der Augen mit Kohlensäure vorgenommen, und bei einer anderen Augenerkrankung, bei Lidkavernomen, hat Capauner die gleiche Methode angewendet und je nach der Dauer der Einwirkung eine mehr oder weniger starke Reaktion beobachtet. Noch nicht zur Genüge ausprobirt ist die Anwendung von fester Kohlensäure bei der Behandlung von Hämorrhoiden. Anderson ließ unter Aethernarkose etwa zwanzig Sekunden lang feste Kohlensäure auf die Knoten einwirken und hatte bei einigen Patienten Erfolg. Bei einer Reihe anderer Hautkrankheiten hat sich die Kohlensäurebehandlung ebenfalls bewährt, und einer ihrer Hauptvorzüge ist, daß sie Schnelligkeit der Wirkung mit Gefahrlosigkeit der Behandlung verbindet. Bei der Behandlung des Hautkrebses ist beobachtet worden, daß mit der Größe der mit Kohlensäureschnee behandelten Fläche die Tiefenwirkung zunimmt. Man kann auf Grund dieser Ergebnisse erwarten, daß der Kohlensäureschnee in der Dermatologie bald weitere Bedeutung gewinnen wird.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

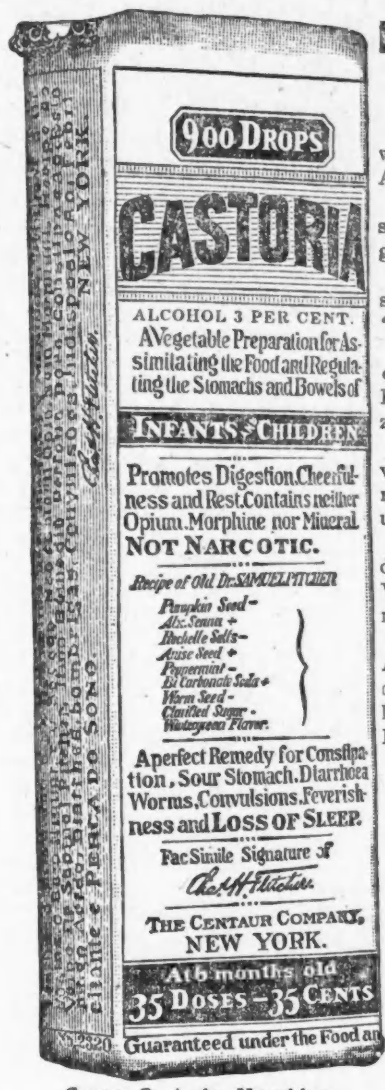


DR. CARTER heilt Schielen bei einmaligem Besuch ohne Schmerzen oder Messer. Ebenfalls heilt er Kurz- und Weitsichtigkeit, Kopfschmerzen, entzündete Augen, Staar, fallende Augenlider u. s. w., nach seiner eigenen neuen Methode. Ich gebe Euch den Vortheil meiner 17jährigen Erfahrung. Konsultirt mich frei.
DR. F. O. CARTER
Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Spezialist.
120 Süd State Strasse,
Eine Türe nördlich von The Fair.
Stunden von 9—5. Sonntags von 10—12.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt.

DAS ist die Warnung in der öffentlichen Bekanntmachung von Castoria, welches unter der Aufsicht von Chas. H. Fletcher seit mehr als dreissig Jahren hergestellt worden ist—das ächte Castoria. Wir lenken ergebenst die Aufmerksamkeit von Vätern und Müttern darauf, beim Kauf zu beachten, dass der Umschlag seine Unterschrift in Schwarz trägt. Beim Entfernen des Umschlags erscheint dieselbe Unterschrift auf beiden Seiten der Flasche in Roth. Eltern, welche vorher Castoria für ihre Kleinen gekauft haben, brauchen gegen Fälschungen und Nachahmungen nicht gewarnt zu werden, aber es ist jetzt nöthig, die Aufmerksamkeit der jüngeren Generation auf die grosse Gefahr zu lenken, welche das Eindringen verdächtiger Arzneien in die Familien bedeutet.

Es ist bedauerlich, dass es Leute giebt, welche sich mit dem verbrecherischen Geschäft der Herstellung und des Verkaufs von allerlei Substituten, oder von Fälschungen, wie es eigentlich heissen sollte, befassen, medizinischer Präparate nicht nur für Erwachsene, sondern schlimmer als das,—von Kinderarzneien. Daher ist es Aufgabe der Mutter, genau zu beachten, was sie ihrem Kinde giebt. Erwachsene können das selbst besorgen, aber das Kind ist auf die Achtsamkeit der Mutter angewiesen.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher.

Jacob Bros. in Philadelphia, Pa., sagen: "Mit Vergnügen empfehlen wir Fletcher's Castoria als eines der ältesten und besten Präparate seiner Art in Markte."

Christy Drug Stores in Pittsburg, Pa., sagen: "Wir haben Ihr Castoria so viele Jahre und mit solch befriedigendem Erfolg verkauft, dass wir uns gelegentlich gern zn seinen Gunsten äussern."

Hess & McCann in Kansas City, Mo., sagen: "Ihr Castoria befriedigt stets. Wir halten kein Substitut für dasselbe und verkaufen lediglich "Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt," das echte."

The Voegeli Bros. in Minneapolis, Minn., sagen: "Wir wünchen zu erklären, dass wir in unseren drei Stores stets eine grosse Nachfrage nach Fletcher's Castoria haben, und dass unsere Kundschaft durchaus damit zufrieden ist."

P. A. Capdau in New Orleans, La., sagt: "Wir haben alle guten Mittel vorräthig, die das Publikum verlangt; die besten Droguen und Patentmedicinen sind stets bei uns auf Lager, doch nur wenige davon werden so unablässig gekauft, wie Ihr Castoria."

Polk Miller Drug Co. in Richmond, Va., sagt: "Ihr Castoria ist eines der trefflichsten Präparate in unserm Vertrieb. Es befriedigt offenbar das Verlangen des Publikums nach einem solchen Artikel durchaus und vermehrt die Nachfrage durch seinen Werth."

M. C. Dow in Cincinnati, O., sagt: "Wenn die Leute in zunehmender Anzahl ein Mittel Jahre lang zu kaufen fortfahren; wenn dieses Mittel aus dem Versuchsstadium sich zu einem Bedürfniss für die Familie entwickelt hat, dann darf man von einem anerkannten Verdienst desselben reden. Diese Anerkennung sprechen wir hiermit gerne aus für Fletcher's Castoria."

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Unsere Zweigläden haben soeben ihre sämmtlichen, nicht abgeholten und verpaßten Anzüge und Ueberzieher der Saison zurückgeschickt; um sie schnell loszuschlagen, verkaufen wir sie zu sehr niedrigen Preisen — von $5 bis $20 weniger, als wofür sie hergestellt wurden. Manche Anzüge offeriren wir zu ½ oder ⅓ der ursprünglichen Verkaufspreise. Große Bargains in einzelnen Kleidungsstücken.

NICOLL THE TAILOR
Clark und Adams Str.
CHICAGO
ag8f:sonmi3w

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Sieg und Enttäuschung.

Nachdem der Zweihundertmeterhügel von den Japanern erstürmt worden war, wußte der russische Befehlshaber in Port Arthur, daß die Festung sich nicht mehr halten ließe. Das nämliche Gefühl dürften gestern die republikanischen Flibustier im Bundessenat gehabt haben, als jede Probeabstimmung über den Zuckerabschnitt der Zollvorlage mit ihrer Niederlage geendet hatte. Alle Hoffnungen auf eine Veruneinigung der Demokraten sind jetzt geschwunden. Mit Ausnahme der beiden Senatoren aus Louisiana, die sich von allem Anfange an zu den Hochzöllnern geschlagen und ihre Absicht, gegen die Zollvorlage ihrer Partei zu stimmen, öffentlich angekündigt haben, blieb jeder Demokrat bei der Fahne. Vergeblich suchte der „Fortschrittler" Bristow aus Kansas die Vertreter der Zuckerrübenstaaten durch einen gleißnerischen Antrag wegzulocken. Auch sie ließen sich nicht wankend machen, sondern halfen getreulich, das Bristowamendement mit der entscheidenden Mehrheit von 39 gegen 34 Stimmen abzulehnen. Es unterliegt somit keinem Zweifel mehr, daß auch der Senat beschließen wird, den Zucker vom Jahre 1916 an auf die Freiliste zu setzen.

Ist aber das geschehen, so wird die Fortsetzung des Kampfes vollends nutzlos sein. So wenig die Rübenzuckersenatoren sich ihrer Sonderinteressen wegen gegen die Gesammtpartei aufzulehnen wagten, ist das von den Wollsenatoren zu erwarten. Der Ring, der die Beschützten so lange zusammengehalten hat, ist endlich gebrochen. Hat die Wolle dem Zucker nicht beigestanden, so wird der Zucker auch die Wolle im Stiche lassen. Daher wird der Widerstand gegen die Vorlage immer schwächer und schwächer werden, und die Schlußabstimmung wird schwerlich bis zum 1. Oktober oder gar bis zum Zusammentritte des neuen Kongresses hinausgeschoben werden.

Die Republikaner werden übrigens auch deshalb die Flagge streichen, weil jetzt gar nicht mehr daran zu denken ist, daß der Senat die Bank- und Währungsvorlage noch in der außerordentlichen Tagung annehmen wird. Einer der Miturheber dieses vielumstrittenen Entwurfes, der Senator Owen, der noch dazu Vorsitzender des Bank- und Währungsausschusses ist, hat nämlich diesem angekündigt, daß er gerade mit der Grundlage des ganzen Planes nicht mehr einverstanden ist. Seiner Ansicht nach können die Nationalbanken nicht gezwungen werden, den zwölf sogenannten Reservebanken ihr Betriebskapital zu liefern, und freiwillig würden sie es höchstens dann tun, wenn ihnen das Aufsichtsrecht über diese Banken eingeräumt würde. Der Präsident aber will bekanntlich die Hauptreservebank nur von einer „politischen" Behörde verwalten lassen und den Banken lediglich eine beratende Stellung zugestehen. Ein Ausgleich zwischen seiner Meinung und der von Senator Owen vertretenen ist nicht leicht zu finden, und wenn schließlich der Präsident ganz und gar nachgeben wollte, würde die Vorlage den „radikalen" Demokraten unannehmbar erscheinen.

Deshalb wird der Präsident, wiewohl schweren Herzens, die Bankreform wohl vorläufig fallen lassen. Seine Befürchtung, daß unmittelbar nach dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifes der Versuch gemacht werden wird, eine Panik herbeizuführen, ist augenscheinlich unbegründet. Es ist daher auch unnötig, sich auf eine solche künstliche Panik durch die Annahme eines Gesetzes vorzubereiten, das den Banken, für die es doch in erster Reihe bestimmt sein soll, in höchstem Grade anstößig ist und aus diesem Grunde voraussichtlich nicht zur Ausführung gelangen könnte. Ueberdies ist bereits ein „Notfallgesetz" vorhanden, das dem Finanzsekretär in Zeiten großer Geldknappheit hinlängliche Vollmacht zur Vermehrung des Notenumlaufes gibt. Alle Umstände in Betracht gezogen, ist es zweifellos das Beste, den Kongreß gleich nach der Erledigung der Zollangelegenheit nach Hause gehen zu lassen und die Bankreform zu verschieben, bis die Ansichten über diese wichtige Sache sich genügend geklärt haben. Mit einem teils feindlichen, teils arbeitsunlustigen Kongresse kann der Präsident nichts Ordentliches zustande bringen. Er wird ja auch genug geleistet haben, wenn er, was noch keinem seiner Vorgänger gelungen ist, eine wirkliche Zollreform bewerkstelligt haben wird. Nach einem so glänzenden Siege wird er sich über eine kleine Enttäuschung nicht sonderlich zu grämen brauchen.

Landstraßenbegeisterung.

Das alte Sprichwort, „Was lange währt, wird gut", scheint durch die Entwickelung, die die Landstraßenfrage in jüngster Zeit nahm, wieder einmal eine auffallende Bestätigung gefunden zu haben. Es hat lange, sehr lange, gedauert, bis die Masse der ländlichen Bevölkerung einsehen lernte, daß die billigen Erdstraßen in Wirklichkeit die teuersten Straßen sind, die es nur geben kann; schlechte Straßen mehr zur Verteuerung aller Bedürfnisse und Verringerung des Profites an den Erzeugnissen beitrugen und beitragen, als irgend ein anderer einzelner Faktor, und es sich demzufolge sehr gut lohnen muß, gute Landstraßen zu bauen. Dafür scheint aber nun, nachdem die Erkenntniß gekommen ist, ein wahrer Feuereifer in das Volk gefahren zu sein, die erhaltene Belehrung „praktisch" zu verwerten; scheint man jetzt unter persönlicher Aufopferung darauf erpicht zu sein, in Monaten nachzuholen, was in Jahrzehnten versäumt wurde, und in Tagen zu leisten, was die Arbeit von Wochen und Monaten ist.

Vor Kurzem wurde gemeldet, daß drüben in Michigan an einem Tage an die 14,000 Bürger mit tausend oder mehr Fuhrwerken eines schönen Sonntags gleichzeitig an die Arbeit gingen, eine an die zwanzig Meilen lange harte Landstraße zu bauen, und daß sie das auch fertig brachten, unter Mithilfe ihrer Frauen und Mädchen, die die rastlos Arbeitenden mit Speise und Trank versorgten, damit nur ja keine wertvolle Zeit verloren gehe, bezw. keiner verschmachte, oder verhungere. Aehnliche Meldungen kamen seither aus verschiedenen anderen Staaten, und heute wird aus Kansas City, Missouri, gemeldet, daß gestern Abend an die 50,000 Missourier ihre Spitzhacken und Schaufeln putzten und alle Vorbereitungen trafen, sie heute Morgen zu schultern und dann loszuziehen, ein jeder auf den ihm von den verschiedenen Straßenaufsehern zugewiesenen Posten, und an die Arbeit zu gehen, „Missouri aus dem Dreck herauszuheben", — mit andern Worten, die betreffenden Erdstraßen in gute harte Landstraßen zu verwandeln. „Viele Hunderte Mütter und Töchter, Gattinnen und „süße Herzchen" waren", so heißt es in der Depesche, „heute den ganzen Tag beschäftigt, Butterbrote u. s. w. herzurichten für die „Knaben", die an den Straßen arbeiten werden." In allen Counties des Staates soll die Begeisterung groß sein und glänzende Erfolge in Aussicht stellen. Zwei Tage sollen zunächst der Arbeit, „Missouri aus dem Dreck herauszuheben", gewidmet werden, und Hoch und Niedrig werden sich, so heißt es, daran beteiligen. Der Gouverneur, der die Aufforderung zum Straßenbau an die Bürger erließ, wird selbst Hacke und Schaufel schwingen, Richter und Gesetzgeber werden, bald hier, bald dort, in den Reihen der Arbeitenden stehen, und „einhundert Sträflinge des Missourier Staatszuchthauses" werden sich durch zweitägige Arbeit mit und neben den besten Bürgern an den Landstraßen je eine Verkürzung ihrer Strafzeit um zwei Wochen sichern. Und wie in Missouri, so im angrenzenden Kansas. Dort will man zunächst eine 45 Meilen lange harte Straße zwischen Fort Smith und Winslow bauen, und gestern sollen trotz einer mörderlichen Hitze von nahezu 100 Grad im Schatten und trotzdem die alte Erdstraße eine nahezu sechs Zoll tiefe Schicht Staub aufwies, in Crawford County nahe der Ortschaft Van Buren, von 500 Freiwilligen und 200 Gespannen fünf Meilen dieser Straße fertiggestellt worden sein. Gouverneur Hodges von Kansas aber wird heute und morgen, den beiden Landstraßentagen Missouris, Gast des Gouverneurs Major von Missouri sein und hat erklärt, an jedem dieser beiden Tage je „$2 wert" körperliche Arbeit an Missouris Straßen zu leisten, den Missouriern seine Freundschaft zu beweisen und seine Kansaser vorzubereiten auf die Landstraßentage, die e r anzusetzen gedenkt.

Von Gleichgiltigkeit oder mangelnder Erkenntniß des Wertes guter harter Landstraßen wird man angesichts dieser begeisterten Opferwilligkeit gewiß nicht mehr reden können und wer die ansteckende Kraft solcher Beispiele kennt, wird keinen Augenblick daran zweifeln, daß der „freiwillige Landstraßenbau" in der nächsten Zukunft geradezu Mode werden und einen großen Umfang annehmen wird. Es kann gewiß auch nicht bestritten werden, daß dieser gemeinsamen Arbeit von Hoch und Niedrig, Arm und Reich, männlich und weiblich usw. ein schöner Gedanke zu Grunde liegt, daß die Landstraßentage recht ergötzlich sein und werden mögen und auch etwas von praktischem Wert dabei herauskommen mag. Aber — es scheint doch sehr gut und erfreulich, daß Illinois nicht auf diese begeisterte freiwillige Arbeit angewiesen ist, sondern eine schöne runde Million zur Verfügung hat für den Bau guter Landstraßen und in seinem neuen (Tice'schen) Landstraßengesetz Bestimmungen, unter denen es nicht nur möglich sein sollte, sondern als wahrscheinlich gelten muß, daß die mit jenem Gelde (und der weiteren Million, die die Counties zu stellen haben werden) gebauten Straßen auch wirklich gute dauerhafte Landstraßen sein werden — welche Wahrscheinlichkeit für die an einem oder zwei Tagen von Freiwilligen in Piknikklaune gebauten Straßen n i c h t vorliegt.

Es ist gewiß herzerfreuend und rührend, ein ganzes Volk zu gemeinsamer nutzbringender Arbeit sich die Hände reichen zu sehen, aber dem Verstand kann dergleichen nicht besonders imponiren. Und wenn man im armen alten Europa ob der Kunde, daß im reichen Amerika Gesetzgeber und Richter und Verbrecher, ein jeder, der nur eine Hacke oder Schaufel schwingen, und eine jede, die ein Butterbrot zu schmieren vermag, zum Landstraßenbau herangezogen werden, die Köpfe schüttelt und wieder von unbegrenzten Möglichkeiten und seltsamen Widersprüchen, oder auch kindlichen Anwandlungen redet, so wird man das den begriffstutzigen und rückständigen Europäern nicht sonderlich übelnehmen können. Denn es ist doch so, daß Derartiges bisher in geschichtlicher Zeit immer nur dann geschah, wenn größte Armut (etwa infolge langer verheerender Kriege, oder wiederholtem Mißwachs u. s. w.) mit dringendster Notwendigkeit Hand in Hand ging und es kein anderes Mittel gab, schwerster Gefahr zu begegnen. In der Tat, es reimt sich schlecht zusammen mit Amerikas vielgerühmtem Reichtum, wenn es nur auf solche Weise möglich sein soll, harte Landstraßen zu erlangen; und noch schlechter mit Amerikas angeblichen großen Geschäftsklugheit. Denn beim Straßenbau kommt's doch ganz auf das „Wie" an, und wenn die Arbeit nicht richtig gemacht wird, dann mag nicht nur die schöne Kraft, sondern auch das gute Material nutzlos vergeudet sein. — —

Feinde des roten Mannes.

Man hat behauptet, daß die Jahrzehnte friedlicher Existenz zwischen und neben den Weißen der roten Rasse derartige geistige und kulturelle Fortschritte gebracht hätten, daß es an der Zeit wäre, dem Gedanken näher zu treten, die Vormundschaft der Bundesregierung über sie aufzuheben. Sie machten sich schnell vertraut mit den Handwerkszeugen der Weißen, heißt es, gäben sich recht geschickt mit Viehhandel ab und betrieben zum Teil auch schon Landwirtschaft und Viehzucht. Bedächte man dann noch, daß die nordamerikanischen Indianer durch die Bank sehr begütert seien, — auf den Kopf ausgerechnet übertreffe ihr Wohlstand den jeder anderen Nation oder Rasse — so würde es ihnen ein Leichtes sein, die erlangten Kenntnisse nutzbringend anzuwenden und sich zu wirklich aktiven Bürgern zu entwickeln, wenn nur ihr Reichtum für sie auch erreichbar wäre und nicht nur auf dem Papier stände. Denn wie die Sachen liegen, ist die Bundesregierung Vormund und Vermögensverwalter, etwaige Kapitalien stehen also dem roten Mann nicht oder wenigstens nicht ohne weiteres zur Verfügung. Auf all diese Erwägungen gründet sich die Empfehlung des jetzigen Sekretärs des Innern, der eine allmähliche Abschaffung des Indianerbüros und eine Reorganisation des Indianerdienstes befürwortet. Würden allein diese Gründe nicht genügend erscheinen, eine Reorganisation des Systems ins Auge zu fassen, so wären andere, gewichtigere Feststellungen sehr wohl dazu angetan, die Ansichten von einem vorhandenen oder nicht vorhandenen Bedürfnis nach Reformen zu beeinflussen und Tätigkeit in dieser Richtung als recht dringend notwendig hinzustellen. Das sind die Berichte über die Tätigkeit des Indianerbüros und über die Verhältnisse unter der roten Bevölkerung selbst, für die teils diese selbst, teils aber Nachlässigkeit, ja häufig Pflichtvergessenheit der Bundesbeamten die Schuld tragen. Es sind die abschreckendsten und erbarmungswürdigsten Bilder entrollt worden von der Lage der Indianer, so niederschmetternd in ihrem Eindruck und der Tragik, die sie enthüllen, daß man kaum verstehen kann, wie solche Zustände überhaupt längere Zeit bestehen konnten, ohne daß man sofort auf Abhilfe bedacht war.

Die blutigen Rassenkämpfe aus den Zeiten der Pioniere des Westens, die die Rothäute an den Rand des Aussterbens brachten, sind lange vorüber, nicht mehr wüten Messer und Büchse. Aber die Feinde, die heute die Rasse bedrängen, sind schier noch gefährlicher, weil sie heimlicher und tückischer sind, und weil sie sich nicht Mann gegen Mann bekämpfen lassen. Das sind die Krankheiten, die Seuchen, die diese bedingenden ungesunden Wohnverhältnisse, die das Volk einer langsamen Vernichtung entgegenführen. Eine Untersuchung stellte fest, daß 22.7 Prozent der Indianer an Augenkrankheiten leiden, 25.5 Prozent an Lungenschwindsucht. Also sind beinahe 50 Prozent mit Seuchen behaftet. In Oklahoma, wo sich etwa zwei Drittel aller Indianer aufhalten, sind sogar 68 Prozent augenkrank, Tausende sind erblindet. Und die Regierung versagt vollkommen, ihre Aerzte vernachlässigen ihre Pflichten, indem sie sich nicht die geringste Mühe geben, den Seuchen entgegenzuarbeiten. — Weiter würden, erklärte man, jährlich große Summen Geldes für die Schulen ausgegeben. Eine Untersuchung habe aber erkennen lassen, daß diese Schulen durchaus ungenügend seien, ja, daß bei einigen von ihnen direkt unmoralische Zustände herrschten. —

Die Arbeit der Regierung, sicher im guten Willen unternommen, versage aber nicht nur in dem Punkte, daß die betreffenden Beamten ihre Aufgaben vernachlässigten und ihren Pflichten nur in ganz seltenen Fällen nachkämen, soweit gesundheitliche und erzieherische Momente in Frage kommen, sondern, und das ist eigentlich noch betrüblicher, die rote Rasse habe in ihren kärglichen Resten unter einem wahren System der Ausbeutung zu leiden, wie man es sich gewissenloser und verbrecherischer nicht vorstellen könne. Da sei zunächst die Fleischversorgung, die von den Bundesbeamten als eine reiche und willkommene Gelegenheit benutzt werde, in die eigene Tasche zu arbeiten! Senator Lane von Oregon behauptete, daß 40 Prozent des von dem Indianerbüro gelieferten Fleisches tuberkulös sei. Demzufolge seien etwa 60 Prozent der Kinder lungenkrank. Ein Portlander Fleischversandhaus verwende alles kranke Fleisch, nur schneide man die tuberkulosen Schwellungen aus. Ebenso oder ähnlich verführen die Lieferanten für die Reservationen der Crows und für die von Omaha und Winnebago. Unerträglich seien weiter die Wohnverhältnisse, da etwa zehntausend Familien in Häusern ohne Dielen lebten, neuntausend andere Familien hätten überhaupt noch kein ständiges Heim und wohnten in Zelten oder Erdhütten, unter den denkbar ungünstigsten sanitären Bedingungen. —

Ein Zeuge vor dem Senatskomite für Indianerangelegenheiten erklärte, es herrschten schreckliche Zustände, u. die dafür verantwortlich zu machenden Personen, Aerzte u. Beamte, sollten wegen verbrecherischer Pflichtvernachläßigung prozessiert werden. Wem das noch nicht genügend sein sollte, für eine sofortige und gründliche Reformation des Indianerdienstes einzutreten, der möge weiter hören, daß auch schon Anklagen vorgebracht sind, die sich nicht allein gegen die angewandten Methoden richten, sondern auch die Beamten der unrechtmäßigen Verwendung und willkürlichen Aneignung von Regierungsgeldern und Stammesmitteln zeihen. Es ist zum Teil schon durch die Untersuchung erhärtet, daß die Indianer nicht allein um ihr Land begaunert wurden, sondern daß ihnen auch noch das Geld, das man dafür bezahlte, vorenthalten wurde. Ja, die Beamten haben sich nicht gescheut, die Hilfe von Negern, die Meineide schwören mußten, in Anspruch zu nehmen, nur um sich an dem Besitz der Indianer zu bereichern.

Auf Grund all dieser sensationellen Enthüllungen wird sich eine Abordnung des Kongresses näher und eingehend mit der Sache befassen. Sie wird wahrscheinlich auch zu keinem anderen Resultat kommen können, als dem, daß das System gründlich geändert werden muß, um eine weitere Ausbeutung des roten Mannes zu verhindern und ihm auch gesundheitlich seine bejammernswerte Lage zu bessern. Ob man allerdings so weit gehen wird, die Rasse sozusagen zu mündigen, wie es Sekretär Lane will, ist eine weitere Frage, die nicht so schnell zu lösen ist und vor allem nicht ohne weiteres bejaht werden kann. Wenn auch sicher Fortschritte vorhanden sind, die eine Selbständigkeitserklärung begründen könnten, so sind diese Fortschritte doch kaum derartige, daß die Rothäute im Stande wären, weiße Gauner und Diebe zu entlarven und sich selbst ihrer Haut zu wehren. Die Zeit einer vollständigen Gleichstellung der beiden Rassen mag noch nicht gekommen sein; daß sie einst kommen wird, kann man wohl annehmen. Bis dahin sollte sich aber die Regierung auf ihre Verantwortung zur Erhaltung der Rasse besinnen und Mittel und Wege finden, auf denen es ihren Bevollmächtigten und Beamten nicht so leicht wird, sie und die ihnen anvertrauten Schützlinge zu hintergehen und zu vergewaltigen. Diese gründliche Reorganisation des Indianerdienstes ist daher für die rote Rasse beinahe eine Existenzfrage.

Die Neutralisierung der Azoren.

Auf der portugiesischen Insel Fayal (Azoren) treffen bekanntlich 3 Hauptkabellinien zusammen: die deutsch-atlantische Telegraphengesellschaft, die englische Europe and Acores Co. und die amerikanische Commercial Cable Co. haben dort eine gemeinsame Station. Es ist nun kürzlich angeregt worden, daß auf einer internationalen Konferenz die Azoren im Einvernehmen mit Portugal für neutral erklärt werden sollen. Man hat dabei auch darauf hingewiesen, daß namentlich in Folge der Eröffnung des Panamakanals der Verkehr über die Azoren eine erhebliche Vermehrung erfahren und daß diese dadurch kommerziell für die Verproviantirung usw. von der größten Bedeutung werden dürften. Wenn das Gebiet der Inseln, einschließlich der Kanäle und Meeresbuchten nun neutral wäre, so stände es unter dem Schutz aller Staaten und in Folge dessen hätten auch alle Nationen eine Garantie dafür, daß sie in Friedens- und Kriegszeiten die Kabellinien ungehindert benutzen können, und insbesondere Zugang zu der Kabelstation haben. Die Anregung zu einer internationalen Konferenz für die Regelung dieser Frage geht von Professor Emerson Ferreira aus, der den Vorschlag machte, eine neutrale Zone zwischen den Inseln Fayal und Pico und zwischen Pico und Sao George zu schaffen.

Bekanntlich hat die Frage der Neutralisirung von Meerengen und Kanälen die Staatsmänner schon vielfach beschäftigt. Die zweite Haager Friedenskonferenz hat sich mit dem Gegenstande mehrfach befaßt. Das „Institut de Droit International" und die Interparlamentarische Union haben besondere Kommissionen zum Studium desselben eingesetzt. In der einen oder andern Form dürfte daher eine völkerrechtliche Regelung der einschlägigen Fragen früher oder später zu erwarten sein. Ob diese Regelung eine derartige sein wird, daß davon auch das Gebiet der Azoren mit betroffen wird, oder ob es zu einer speziellen staatsvertraglichen Abmachung für dieses Gebiet kommen wird, läßt sich natürlich zurzeit nicht vorhersagen. Für eine Neutralisirung des gesamten Gebietes der Azoren einschließlich der Inseln selbst bedürfte es natürlich vor allem der Einwilligung des Eigentümers derselben. Es ist aber sehr wohl denkbar, daß Portugal selbst ein Interesse an einer derartigen Regelung finden könnte. Und in jedem Falle würde eine solche im Interesse aller an den über die Azoren gehenden Kabellinien interessirten Nationen gelegen sein. Man darf daher gespannt sein, ob diese Anregung weiter verfolgt wird. So viel steht fest, daß es sich hier um eine Frage handelt, die künftig einmal von der größten Bedeutung werden kann. Wenn im Falle eines Krieges die Kabel durchschnitten würden, so hätte das unabsehbare Folgen. Ein Vertrag, der darauf ausginge, dies zu verhindern, würde daher sicherlich schon aus diesem Grunde überall, diesseits und jenseits des Ozeans, mit Freuden begrüßt werden. Außerdem aber wäre es von nicht zu unterschätzender Bedeutung, wenn Schiffe aller Nationen in Kriegszeiten in diesem neutralen Gebiet eine Zufluchtsstätte finden würden, wo sie vor Wegnahme geschützt wären und sich frisch ausrüsten und verproviantiren könnten.

Was der Montenegriner unter „Disziplin" versteht.

Der Korrespondent eines englischen Blattes hatte, wie er nach London berichtet, dieser Tage ein Gespräch mit einem verwundeten Montenegriner in einem Belgrader Lazaret. Als der Korrespondent den Soldaten fragte, wie ihm seine serbischen Brüder gefielen, erzählte der wackere Kämpe: „O, sie sterben schön," und nickte billigend: „Und warum sollten sie auch nicht? Sie sind Serben, genau wie wir. Woher sollten sie Furcht kennen? Aber wissen Sie," und er wurde vertraulicher und senkte die Stimme, „es ist schon recht und gut in Serbien, aber es gibt hier doch Dinge, die ein echter Tschernagorze niemals ertragen könnte. Als wir hörten, daß die Bulgaren unsere serbischen Brüder verraten hatten, zogen sofort 12,500 von unseren Helden (der Montenegriner spricht von seinen Landsleuten stets als „Junatsi", als Helden) zu ihrer Hilfe. Wir wollten nichts als kämpfen, aber da kamen serbische Offiziere und wollten mit uns alle möglichen Geschichten aufstellen. Wir sollten sie grüßen, still stehen, Ehre und Achtung sei ihnen zu zollen, aber solche Sachen sind bei uns nicht Sitte." „Was sollten Sie denn tun?" „O, als wir kamen, sagten die Offiziere, wir müßten nun Disziplin lernen. Wozu soll ein echter Tschernagorze Disziplin lernen! Haben wir nicht Skutari erobert? Und wer kann uns nachsagen, wir hätten irgend etwas von jener gottverdammten Disziplin? Also wir kamen in Serbien an, und der Offizier nahm mich und meine Brüder und stellte uns in die Sonne und ließ uns ihn ansehen. Und dann kam er und deutete auf jeden von uns. „Du bist der erste," sagte er, und zu mir sagte er: „Du bist der zweite." Aber das war mir denn doch ein wenig zu bunt. „Hör' mal, Bruder Serbe," sagte ich zu ihm, „alle Achtung vor dir, aber ich bin nie der zweite gewesen und habe auch jetzt nicht Lust dazu. Ich will für dich kämpfen, aber beschimpfen lasse ich mich nicht." „Und was sagte er dann?" „O, da alle unsere Helden ebenso sprachen, sah er, daß er nichts machen konnte und hörte auf, uns zu zählen und nach unserer Tapferkeit zu ordnen. Ein Tschernagorze läßt sich nicht beschimpfen." Und nach einer Weile fuhr er nachdenklich fort: „Ich verstehe die Leute hier in Serbien nicht. Bei uns kommt die Frau mit dem Mann in den Krieg und kocht für ihn, während er mit dem Feinde kämpft. Aber als wir hierher kamen, erschien der Offizier und brachte uns Bohnen und Kartoffeln und Fleisch. „Das ist euer Essen," sagte er, „einer von Euch muß es kochen." Ha, kochen! Was sagen Sie dazu? Ein Tschernagorze kochen! Wir sagten ihm: „Wir sind gekommen, um zu kämpfen, nicht aber um zu kochen." Und wenn der heilige Nikolaus selbst käme, wir würden für ihn nicht kochen. Du kannst kochen, aber wir kochen nicht." Und das Gemüse warfen wir fort, und das Fleisch rösteten wir am Feuer. Als er dann später sah, daß er mit uns nichts anfangen konnte, ließ er uns in Ruhe, und alles war in schönster Ordnung. Zuerst meinte er noch, wir sollten beim Schießen liegen, aber das tut kein Tschernagorze. Wir sind doch keine Arnauten. Wir stehen beim Schießen, um besser zu sehen. Sie könnten mir Gott weiß wieviel Schafe geben, ich würde mich nicht legen, ich bin kein Arnaute...."

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Der Große Laden kündigt ein weiteres Bargain-Fest für Donnerstag an.

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

Candies

Chocolate Dipped Marshmallows — Pfund zu 18c
„Brilliant Stone" gemischtes Candy, Pfund zu 8c
Jelly Spice Drops, Pfd. 9c
Butter Caramels, Pfund zu 7c
Licorice Jelly Beans 8c
Ice Cream Sandwiches — 3 für 5c

Schuhe Zwei große Partien kommen am Donnerstag zum Verkauf, Paar $1

Diese 2 ausgez. Partien wurden für das Donnerstag BargainEreigniß verbunden u. bestehen aus Velour Calf u. Vici Kid Damenschuhen, zum Knöpfen od. Schnüren; ang. Größen bis 8, zusammen mit ungefähr 300 Paar LittleGents, Satin oder Velour Calf Schuhe, in Knopf- oder Blucher-Facon, Größen 9 bis 13½; — die Auswahl am Donnerstag, zu nur Paar $1

Drogen

$1 Größe Lydia Pinkham Vegetable Compound, Flasche 69c
25c Größe Sal Hepatica, zu 15c
St. Thomas Bay Rum 15c
Tiz, für wunde Füße — zu 15c
50c Gr. Peroxide, volles Pint zu 9c
2 Quart Douche Can — zu 59c

Noch mehr Bargains in Waschstoffen für Donnerstag

12½c Qualität 27-zöll. Kleider-Gingham — vom ganzen Stück, für Donnerstag, die Yard markirt für nur 7¾c
27zöll. Ratine, in großer Ausw. beliebter Farben und Schattirungen, vom ganzen Stück, wt. 29c, speziell Donnerstag, Yard 16½c
12½c bedruckte Lawns, 27 Zoll breit; in hellem und dunklem Grund, für Donnerstag, die Yard markirt zu 6¾c
Messalette u. Cotton Foulards, 27 Zoll breit, reg. 25c Qualität, wichtig für sparsame Einkäufer — markirt die Yard zu 13½c

Endgiltige Räumungspreise für
WASCH-KLEIDER
Sie umfassen Crashes, Ratines, Chambrays, Tissue, Ginghams und andere waschbare Stoffe in einer großen Auswahl der besten Styles dieser Saison.
1.75 Kleider, extra speziell für Donnerstag zu 89c
2.25 Kleider, speziell für Donnerstag, zu 1.15
2.98 Kleider, speziell für Donnerstag, zu 1.50
4.98 Kleider, speziell für Donnerstag, zu 2.48

75c Muslin Beinkleider, extra Gr., 49c. Muslin Beinkleider für Damen, extra Größen für korpulente Damen, Umbrella Style oder Embroidery Ruffle Bottoms, 75c Werte, Donnerstag, Paar. 49c

60c Muslin Unterröcke für Kinder, zu 39c. Muslin Unterröcke für Kinder, besetzt mit Spitzen und Stickerei, unterer Teil finished mit tucked Ruffle, reg. 60c Wert, Donnerstag, speziell. 39c

50c seidene Damenstrümpfe, 39c. 50c reinseidene Strümpfe für Damen, in Pink, Blau oder Tan — für Donnerstag, das Paar 39c

Strohhüte Facons, bis 2.50 wert, 25c. Strohhut - Formen — schwarze und farbige Hemps, farbige Chips und Milans u. einige Azure Braids, Werte bis 2.50, Räumungspreis 25c

90c gebleichte Bettücher 49c. Gebleichte nahtlose Bettücher, 81×90, hohlgesäumt — wert 90c — speziell zu 49c

Spitzen für Kissenbezüge, 4c. Pillow Slip Spitzen, Edging und Einsätze, 2 bis 4 Zoll breit — die Yard zu 4c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater und unser lieber Großvater

Johann H. Veith

Gatte der verstorb. Henrietta Veith, im Alter von 79 Jahren 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachm. 3 Uhr, vom Hause seiner Tochter, 6653 Champlain Ave., nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Etta C. Schulenburg, Tochter.
John A. Schulenburg, Schwiegersohn.
H. H. Schulenburg, Henrietta K. u. Arthur C. Jackson, Enkel.
Etta C. Jackson, Urenkel.
midofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Johanne Alt geb. Christiansen

am Montag, den 18. August 1913, im Alter von 40 Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2640 W. Division Str., nach der Ersten Evangel. Luther. Congregational Kirche, Ecke Haddon Ave. und Leavitt Str., von dort mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Alt, Gatte.
Louise Lawrenz, Elsie und Helen Alt, Kinder.
Myrtle Lawrenz, Enkelin.
Johann und Friedericke Christiansen, Eltern.
Henrietta Schmidt, Sophia Meier, Hans, Frieda und Lily, Geschwister.
Helena Alt, Schwiegermutter.
Lena Kalb und Klara Alt, Schwägerinnen.

Zu früh von uns geschieden, liebe Mutter,
Zu früh ward deine Liebe uns entsagt.
Dank sei dir ewig, liebe teure Seele,
Für alles Gute, was Du uns getan.
Und dich zu ehren wollen wir versuchen
Deinem edlen Beispiel treu zu sein,
Daß wenn auch unser Lebenslicht erlöscht,
Auch unsere Lieben sagen können:
Deine Arbeit hier war wohlgetan.
dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elsie Mueggenburg

am Montag, den 18. August 1913, im Alter von 17 Jahren, 3 Monaten und 4 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2040 Roscoe Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und Annie Mueggenburg, Eltern.
Elmer, Karl und Edna Mueggenburg, Geschwister.
dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Respital

(Vater des verstorb. Otto Respital) gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 21 August, vom Trauerhause, 548 Wells Str., um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Oakridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Respital, Gattin.
William, Hanna, Fred, Henry, Louise Stenner, George, Kinder.

Mitglied der Aldie Loge K. P. Nr. 129.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward L. Pflueger

im Alter von 10 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Aug., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 948 N. 40. Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Rose Pflueger, geb. von Eitzen, Eltern.
Nancy Pflueger, Bruder.
mido

Gestorben.

Lena Knaack geb. Thede

70 Jahre alt. Geliebte Gattin von Karl und geliebte Mutter von William, Bertha, Emma, Robert, Minnie, Martha, Hermann, Anna, Albert, Henry, Ernest, Louisa, Amanda, Tillie. Beerdigung Donnerstag, den 21. August, um 12:30 Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, Frau L. W. Jarnecke, 5411 Lawrence Ave., nach dem Park Ridge Friedhof, mit Kutschen.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Pein in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mach' es, wie es ihm gefällt.
dmi

Gestorben: Emilie Domrose, geb. Klunk, 63 Jahre, 7 Monate, 4 Tage alt; geliebte Gattin des verstorbenen Carl Domrose; Mutter der verstorb. Frau Bertha Frank, der verstorb. Frau Augusta Ziebogel, Stiefmutter des verstorbenen Edward Domrose; Mutter von August, Albert, Herman, Emil, Paul, Arthur, Carl; geliebte Schwester von Carl Klunk. Beerdigung Donnerstag, 21. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1354 S. Hoyne Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben: Conrad Tegtmeyer, am 19. August, 71 Jahre alt. Beerdigung Freitag, 22. August, 1 Uhr Nachm., vom Hause seines Schwagers, John O. Windheim, 1974 Canalport Ave., nach der evang. Zionskirche, Ecke Hastings und Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof.
mido

Zur Erinnerung.

Mit trauerndem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Hermann Schuhmacher,

welcher vor einem Jahre, am 20. August 1912, uns so schnell durch den Tod entrissen wurde.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist von dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner trauernden
Gattin und Kindern.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Alt

am Montag, den 18. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2638 Division Str., nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, punkt halb 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christina Helden, Präsidentin.
Pauline Peters, Sekretärin,
2651 Armitage Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

A. Mary Schaefer, geb. Brucklacher,

Wittwe des verstorbenen Louis B. Schaefer sr., am 19. August 1913, 4 Uhr Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2033 Lane Place, mit Autos nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William A. L., Emma T., Lulu M. und Louis B. Schaefer, Kinder.
Lobi Walder und Frau Fritz Goetz, Geschwister.

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Alt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2638 W. Division Str., nach dem Waldheim Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Coriline Krause, Präsidentin.
Elise Shokuecht, Sekretärin,
2106 Powell Ave.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John von Luehrte

im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August 1913, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 955 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia von Luehrte, Gattin.
Ferdinand und Charles von Luehrte, Kinder.
mdmi

Todesanzeige.

Roosevelt Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Johanna Alt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2638 Division Str., nach Waldheim. Die Schwestern sind freundlichst ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamtinnen versammeln sich 11 Uhr 30 in der Halle.

Luise Zeirck, Vizepräsidentin.
Sophia Heubach, Sekretärin,
2648 Haddon Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Walter Braden Finney

von Milwaukee, Wis., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, 10 Uhr Vorm., vom Hause seines Schwiegervaters, Robert G. Stripp, 4435 Langley Ave., nach Oakwoods.

Ein neues Kochbuch:
Für Zwei in einem Topf!
Für wenig Geld feines und würziges Essen zu bereiten. Von E. Roth und L. Dumont. Gebunden $1.35.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien. — 170 W. Adams Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb19*J

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.
Extra Ereignisse heute Abend.
Motorradwettfahren um 8:30 — Auch an Samstag- und Sonntag-Abenden.
4 goldene Medaillen für das beste Walzerlanzen — Werden ausgeteilt im Palast-Tanzsaal
Seht das „Titanic"-Schaustück
Konzerte von Ballmans Kapelle.
mi*

White City — „CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT"
Grosses BALLET — White City's All Chicago Kapelle
Modell des Panama-Kanals im Betrieb.
Seht die Wunder des großen Rahmond.

Piknik und Sommernachtfest
veranstaltet von der
Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County,
am Sonntag, den 31. August, im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25c @ Person.
aug16,20,30

1. Ausflug u. Sommerfest
veranstaltet vom
Eifel-Verein Ortsgruppe Chicago
in Meyers Garten, 48. Ave. und 26. Str., am Sonntag, den 14. September 1913. Eintritt 25c die Person. Abends 7 Uhr, Lichtbildervortrag, „Eine Reise durch die Eifel."
misa

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Waschbare Straßenkleider für Damen und Mädchen, auf den niedrigsten Preis reduzirt

Jeder beliebte Sommerstoff—die besten Muster—die guten Styles—sind in diesen bedeutenden Preisherabsetzungen mit einbegriffen. Einige der vielen Facons sind hier abgebildet. Basement.

Preise rangiren von $1.95 bis $7.50.

1000 Balkan Wilton Rugs bedeutend herabgesetzt in dem August-Verkauf.

Die schwersten und besten Wilton Rugs im Markt. Prachtvolle orientalische und zweifarbige Effekte in Braun, Blau, Tan und Grün. Ein spezieller Einkauf zu speziellen Preisen.

Schwere Wilton Rugs, 2 Fuß 3 Zoll bei 3 Fuß, $2.00.

Schwere Wilton Rugs, 2 Fuß 3 Zoll bei 4 Fuß 6 Zoll, $3.00.

Schwere Wilton Rugs, 3 Fuß 3 Zoll bei 5 Fuß 3 Zoll, $5.00.

Wohlfeile Rug-Abteilung, dritter Floor.

Reisetaschen, Suit Cases und Handtaschen niedrig markirt.

Mit Rücksicht auf den Bedarf der Sommer-Touristen wurden diese Spezialpreise zeitgemäß angesetzt.

Handtaschen, von echtem Seal, Seal Grain und langem Grain—ungefähr zehn verschiedene Facons — einige mit Kleingeldtaschen, andere mit Kleingeldtasche, Spiegel, Memo Buch und Bleistift, wie im Bild. Gestelle sind von Nickel und vergoldet, einige mit Patent Catches; Futterstoffe sind von Leder und Moire, 95c.

Reisetaschen, von Seal und Walrus Grain, Lederfutter, mit Tasche, „brassed„ Schloß und Catches, starker Griff. Auswahl von 16-, 18- und 20zölligen Größen, zu $3.50.

Rattan Suitcases, extra leichte Sorte, mit zwei schweren Lederriemen um den Body des Cases, mit Leinen gefüttert, mit Hemden-Fold und zwei extra Endtaschen, „brassed" Schloß u. Catches, schwingender Griff, 24zöllig, $3.50; 26zöllig, $3.75.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf das „Eingesandt" des Herrn Metz in der „Abendpost" muß ich entgegnen: es ist ja nicht neu, was er da sagt, aber er scheint ganz und gar zu vergessen, daß er auch eine Mutter hatte, und daß er durch seine Worte seine eigene Mutter, das Höchste, was der Mensch besitzt, erniedrigt. Es ist so kleinlich, was er da über die Frauen geschrieben hat, und in seinen Gedanken stimmt er wohl mit den Worten Caesars überein: „O, möchte sich die Welt doch fortpflanzen ohne Weib."

Er führt da Worte aus der Bibel an und weiß nicht einmal, daß Gott die Liebe ist, nichts weiter, als die Liebe, und nur Liebe kann wieder Liebes und Gutes hervorbringen. Aus seinem Herzen spricht nur das Gegenteil; und deshalb darf er nicht glauben, daß er mit seinem „Eingesandt" Gutes vollbracht hat. Gewiß hat er in manchen Punkten Recht; er darf aber nicht die ganze Frauenwelt einschließen. Alles liegt doch schließlich in der Erziehung durch Vater und Mutter. Selbst die Gesetze tragen vielfach Schuld; will man die Kinder streng erziehen, so wird Einem die hohe Obrigkeit auf den Hals geschickt, und dadurch verlieren die Kinder den Respekt vor den Eltern. Verderblich sind auch die jugendlichen Heiraten; Kinder haben Kinder, wo bleibt da der Ernst des Lebens?

Wir leben nicht mehr in den alten Zeiten. Welcher Mann möchte nicht lieber eine Frau haben, die geistig auf der gleichen Höhe steht, wie er? Sonst wird er ihrer bald überdrüssig, weil sie ihm als zu ungebildet erscheint. Wenn es auch heißt: „Ihr Weiber, seid untertan euren Männern", so wollen wir uns doch nicht knechten lassen. Auch der Vergleich zwischen Mann und Frau, den er anstellt, stimmt nicht. Ich selbst kenne Männer, bei denen es im Oberstübchen nicht richtig ist, und die auch das Herz nicht auf dem rechten Flecke haben; sie selbst aber halten sich für vollkommene Menschen.

Achtungsvoll
Frau Marie, Antisuffragette.

Seinem Sohne zum Gedächtniß.

Bankpräsident Charles G. Dawes läßt eine Musterherberge bauen.

Zum Gedächtniß für seinen Sohn Rufus, der im September vorigen Jahres beim Baden im Lake Geneva ertrunken ist, läßt der Präsident Charles G. Dawes von der Central Trust Company an W. Madison und Peoria Straße mit einem Kostenaufwande von $100,000 eine Musterherberge bauen. Diese soll für 300—500 Personen Raum bieten, und außer dem Nachtlager werden die Gäste darin für wenig Geld auch Mahlzeiten erhalten können.

Personalnachrichten.

— Auf dem Wege zum Arzte stürzte gestern Judson A. Tolman, früher Präsident der nach ihm genannten Ofenfabrik und einer der ältesten Eisenhändler in Chicago, tot zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Tolman war 1850 in Chicago geboren und seit 1871 hier im Eisengeschäft tätig. Die Wittwe und zwei Söhne überleben ihn.

— Im St. Josephs Hospital liegt der Anwalt Alexander Sullivan, eine früher vielgenannte Persönlichkeit, schwer krank an einem Fußleiden darnieder. Sullivan ist 72 Jahre alt. Er hat seinerzeit eine bedeutende Rolle in der irischen revolutionären Bewegung gespielt. In Chicago ist er seit vierzig Jahren ansässig.

— Im Alter von 85 Jahren ist gestern in Elgin John M. Phelps, seiner Zeit der Geschäftsteilhaber von Potter Palmer im Schnittwaarengeschäfte, gestorben. Aus dem Staate New York gebürtig, war er 50 Jahre lang eine bekannte Persönlichkeit in der Chicagoer Kaufmannswelt. Bis vor zehn Jahren war er für die J. V. Farwell Co. tätig. Außer seiner Wittwe betrauern ihn noch mehrere Geschwister, nämlich ein Bruder und zwei Schwestern.

— Aus Ottawa wird das Ableben von Stephen Arnold gemeldet, einem der bekanntesten deutschen Bürger von LaSalle County. Der Verstorbene hatte das Alter von 75 Jahren erreicht. Er war aus Gesungshausen, in Thüringen, gebürtig und mit seinen Eltern als 14jähriger Knabe in's Land gekommen. Im Jahre 1854 ließ die Familie sich in Mendota, La Salle County, nieder. Dort hat Stephen Arnold im Laufe der Jahre verschiedene Ehrenämter bekleidet, u. a. elf Jahre lang als Friedensrichter amtirt. Nachdem er im Jahre 1879 zum Urkundenregistrator gewählt worden war, siedelte er nach Ottawa über, und dort behielt er seinen Wohnsitz, auch nachdem er im Jahre 1902 aus dem Amte geschieden war. Er hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder.

Parkkonzerte.

Heute Abend spielt die Chicagoer Kapelle unter Dirigent Weil im Lincoln Park von acht Uhr an. Auf das Programm sind Kompositionen von Rossini, Strauß, Gounod, Offenbach, Donizetti und Mendelssohn gesetzt worden.

Neuer Postmeister für Zion City.

Als einen weiteren politischen Erfolg, den er errungen, kündigt Bundessenator J. Hamilton Lewis die bevorstehende Ernennung von O. A. Frawley zum Postmeister von Zion City an.

— Der Entlassungsgrund.— „Warum hat denn die alte Jungfer ihren treuen Diener den Laufpaß gegeben?" —„Weil er sagte, er sei in ihren Diensten grau geworden!"

Für die deutsche Bühne.

Der Theaterausschuß setzt seine Bemühungen emsig fort.

In der Nordseite Turnhalle fand gestern Abend, unter dem Vorsitz des Herrn Carl Christmann, eine gut besuchte Versammlung des Bürgerausschusses statt, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, für den Fortbestand der deutschen Bühne in Chicago zu sorgen. Die Direktoren Haupt und Danner berichteten, daß fünf von den neuen Kräften, welche sie in Deutschland für das Unternehmen gewonnen haben, schon in nächster Zeit von dort abreisen müßten. Die erforderlichen Reisevorschüsse wurden angewiesen.

Eröffnet werden soll die Spielzeit bekanntlich am 4. Oktober. Am 6. Oktober wird, nach einer Vereinbarung mit der hiesigen Ortsvereinigung des Deutschamerikanischen Nationalbundes, eine Festvorstellung zur Feier des Deutschen Tages stattfinden.

Auf Dienstag, den 9. September, sind Vertreter aller deutschen Vereinigungen der Stadt, welche Interesse hegen für die deutsche Bühne, zu einer Besprechung nach der Nordseite Turnhalle eingeladen. Es soll bei dieser Gelegenheit darauf hingewirkt werden, daß die verschiedenen Vereine sich verpflichten mögen, eine gewisse Anzahl von Eintrittskarten zu übernehmen, die — ausgenommen am Samstag und am Sonntag — zu beliebiger Zeit würden benutzt werden können.

* Die Mitglieder des Electro Club werden morgen mit ihren Angehörigen und Freunden im Northfield Park in Summerville, Ill., ein Piknik abhalten. Allerhand Wettspiele stehen auf dem Programm. Abfahrt mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn.

— Kleine Verwechslung. — Metzgermeister (zu einer „Unschuld vom Lande"): „Sie wünschen?" — „A halben Kilometer Leberwuscht."

Sie können den Magen, die Leber und die Eingeweide anregen und kräftigen und so sich in gutem Stande halten, indem Sie Gebrauch machen von
HOSTETTER'S
Magen-Bitters

Fehlerhaft.

Ordinanz betreffs Boulevardverbindung muß geändert werden.

Hochlegung von Bahngeleisen.

Verwaltung der Rock Island Bahn mit entsprechenden Arbeiten beschäftigt. — Schulmaschinisten keine Theoretiker, sondern Praktikusse. — Das Bürgerrecht.

Es hat sich herausgestellt, daß in der stadträtlichen Verordnung, welche die zwischen der Nord- und der Südseite herzustellende Boulevardverbindung betrifft, verschiedene dabei in Betracht kommende Liegenschaften nicht ganz richtig beschrieben sind. Dieser Umstand macht die Verordnung in ihrer jetzigen Form wertlos, die Behörde für örtliche Verbesserungen kann daraufhin nicht mit der Durchführung der Maßnahme beginnen. Dieser Umstand war einer der Gründe, aus denen Mayor Harrison gestern aus seiner Sommerfrische zurückgekehrt ist. Präsident George A. Schilling und Sekretär Edward Glackin von der genannten Behörde legten ihm die Sache vor, und es wurde erwogen, ob der Stadtrat zu einer Sondersitzung einberufen werden sollte, um die Verordnung zu widerrufen und sie dann in verbesserter Form von neuem anzunehmen. Umfragen ergaben, daß es zweifelhaft ist, ob man gegenwärtig eine beschlußfähige Anzahl von Stadtratsmitgliedern zusammentrommeln könnte. Man ist deshalb übereingekommen, die Angelegenheit bis nach den Stadtratsferien ruhen zu lassen, sie dann aber so rasch wie möglich in Ordnung zu bringen.

Geleisehochlegung.

Die Rock Island Bahn hat innerhalb der Stadtgemarkung Geleise in der Gesammtlänge von 135 Meilen. Erst 20 Meilen hiervon sind hochgelegt. Gegenwärtig ist die genannte Bahn im Begriff, die Geleise auch auf der Strecke zwischen 79. und 83. Str. hochzulegen, und es ist ihr aufgegeben worden, die Hochlegung bis zur 90. Straße hin auszudehnen. Bis zur 83. Straße soll die Arbeit noch im Laufe dieses Jahres gefördert werden. Um durch den Dammbau in ihrem Verkehr nicht behindert zu werden, hat die Rock Island Bahn zwischen der 79. und der 83. Straße etwa 50 Fuß westlich von ihrem Wegerecht Notgeleise legen lassen, über welche nun die Züge verkehren.

Zu schwierige Prüfungsfragen.

Seit über drei Jahren ist in der Schulverwaltung die Stelle des Obermaschinisten unbesetzt. Bei der ersten Bewerberprüfung, welche zwecks Neubesetzung der Stelle abgehalten wurde, kam nur einer der Prüflinge durch. Diesem, einem St. Louiser, wurde der Platz dann auch zuerkannt, aber der Mann starb, ehe er den Posten antreten konnte. Im Januar dieses Jahres wurde dann eine weitere Prüfung abgehalten. Elf Bewerber waren vorhanden, aber keiner von ihnen fand Gnade vor den Augen der Prüfungskommissäre. Die Prüfung hatte neun Tage lang gewährt, und gegen den Schluß hin waren nur mehr zwei Prüflinge — diplomirte Techniker — im Felde, die aber schließlich auch durchrasselten. Auf morgen ist nun eine dritte Prüfung anberaumt gewesen. Diese ist jetzt um zwei Wochen verschoben worden auf einen Protest von Schulmaschinisten hin, daß die gestellten Fragen solchen Anwärtern, die vorwiegend praktisch geschult sind, die Bewerbung unmöglich machen. Zugleich mit dieser Beschwerde soll eine weitere untersucht werden, die dagegen eingelaufen ist, daß seit längerer Zeit in der Schulverwaltung mit der Inspektion der Heizanlagen Leute betraut sind, die keine Zivildienstprüfung abgelegt haben.

Die erschwerte Einbürgerung.

Die städtische Zivildienstbehörde hat eine „Anstellungsprüfung für Straßenkehrer" ausgeschrieben. Früher wurden auch zu Prüfungen dieser Art nur „Bürger" zugelassen, d. h. Personen, die zur Ausübung des Stimmrechts berechtigt waren, bezw. dazu benutzt werden konnten. Die Einbürgerung ist nun aber in neuerer Zeit derartig erschwert worden, daß es für ungeschulte Arbeiter und vor allem für fremdsprachige Wanderarbeiter geradezu ein Ding der Unmöglichkeit ist, das Bürgerrecht zu erwerben, und deshalb hat die Zivildienstbehörde sich gezwungen gesehen, bezüglich der Straßenkehrerprüfung von der Bedingung abzusehen, daß die Bewerber Bürger sein müssen.

Ließen mit sich reden.

Vertreter der Chicago Railways Co. sprachen gestern bei der Steuerrevisionsbehörde vor. Sie wollten dagegen protestiren, daß man der Gesellschaft nicht gestatten will, ihren ganzen Besitz als auf der Südseite befindlich zu versteuern, obgleich sie dorthin ihre Hauptgeschäftsstelle verlegt hat. Auf der Südseite ist nämlich die Steuerrate etwas niedriger, als in den anderen Stadtteilen. Seitens der Revisoren ist nun den Herren klar gemacht worden, daß ihnen die Weigerung, an den Steuerlasten der Nordseite mitzutragen, schlecht anstehe, denn ihre Gesellschaft verdanke einen großen Teil ihrer Einnahmen der Anziehungskraft, welche der Lincoln Park ausübt. Die Herren ließen mit sich reden, und es sind nun von den Steuerwerten der Gesellschaft $7,208,297 als auf der Nordseite und $1,067,896 als in Lake View befindlich gebucht.

Die blendenden Scheinwerfer.

Die Polizeiverwaltung kündigt an, daß sie vom nächsten Freitag an durchgreifende Maßnahmen treffen werde zur Vollstreckung der neuen Vorschrift, nach welcher als Stirnlichter für Kraftwagen keine blendenden Scheinwerfer benutzt werden sollen. Als günstigsten strategischen Punkt zum Abfassen von Uebertretern der Vorschrift hat Polizeichef McWeeny die Brücke in der Rush Straße ausgewählt.

Der interessante Vortrag.

In der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" veröffentlicht Heinz Stolz (Düsseldorf) folgende kleine satirische Skizze:

Um acht war der Vortrag.

Da mußte man beim Preiskegeln fehlen. Armer Vater . . .

Auch der hochspannende Schluß von „Treue über das Grab hinaus" konnte an diesem Abend nicht gelesen werden. Arme Mutter . . .

Und die Antwort auf den herzigen Brief von Lili aus Lausanne mußte wieder verschoben werden. Arme Else . . .

Und das Rendezvous ? ? ? Armer Erich . . .

Aber um acht Uhr war nun einmal der Vortrag. Und wer eine Familienabonnementskarte für das ganze Jahr und für zwanzig schöne Mark gekauft hat, der sieht eher von den Toten auf, als daß er die Karte unbenutzt lassen kann, nicht wahr? Selbst wenn einer ausgerechnet über die Kultur der Fidschi-Insulaner spricht. Aber fehlen konnte, durfte, wollte man nicht. Die Fidschi-Insulaner waren ja dieses Jahr modern.

Um acht war also der Vortrag. Aber um neun war er leider noch immer.

„Werfen wir nun die Frage a)uf, verehrte Anwesende, warum die Fidschi-Insulaner . . .", meinte der da oben.

„Werfen wir nun die Frage auf, wie er am besten jetzt verschwinden und vielleicht doch noch zum Preiskegeln... Die Mutter, die im Durchgang saß, dachte kummervoll an alle, die vor ihr schon am Durchzug gesessen hatten und nachher an Lungenentzündung gestorben waren . . . Warum Fischers Lise wieder ein neues Jackenkleid, und sie, die Else, noch immer das alte hatte — das machte ihr Schmerzen, der Else . . . Und immer wieder an das Rendezvous mußte der Erich denken, und daß er noch obendrein das Garderobengeld hatte bezahlen müssen, für diesen blöd . . . und Injurie auf Injurie gegen den da oben wälzt seine Seele.

„Wenn Sie mich nun fragen, verehrte Anwesende . . ."

Ach nein, sie fragten ihn wirklich nicht. Höchstens nach der Uhr und nach dem Ende. Doch vielverheißend lag da noch Blatt auf Blatt geschichtet, und keine Rettung schien von fern.

Traurig wie ein gefangener Löwe saß der Vater da.

Sichtlich alterte die Mutter mit jeder Minute um Jahre. Der Else standen die Tränen im Auge. Erich schlief, der Zorn hatte ihn übermannt.

9.30 . . . 9.40 . . . „So haben wir also gesehen . . . wie eine Befreiung geht es durch den Saal, Land, Land! Einmal mußte es ja doch wieder Frühling werden

„Reicher Beifall," so stand es nachher in der Zeitung, „lohnte die hochinteressanten, fast zweistündigen Ausführungen des Redners, der einem gespannt lauschendem Publikum die reichen Schätze . . ." So stand es in der Zeitung.

„Und es war auch wirklich sehr, sehr interessant" . . . so sagten ja nachher auch der Vater, die Mutter, die Else, der Erich.

Briefe Peters des Großen im Wurstladen.

Eigenhändige Briefe des russischen Zaren Peters des Großen wurden, wie aus Petersburg gemeldet wird, in dortigen Wurst- und Heringsläden aufgefunden, wo sie als Packpapier Verwendung gefunden hatten. Die Vorgeschichte dieser seltsamen Tatsache ist folgende: Zar Peter der Große hat seinerzeit mit dem Grafen Tatitschew, dem Präsidenten der staatlichen Uralbergwerke, wegen Ausbeutung des in den Bergwerken enthaltenen Reichtums einen großen Briefwechsel geführt. Diese Briefe des Zaren wurden von dem Grafen Tatitschew von dem staatlichen Archiv der Bergwerke, das sich in Jekaterinburg befindet, einverleibt. Die jetzige Verwaltung der Uralbergwerke ging nun mit der Absicht um, die ganzen alten Akten zu verkaufen; sie fühlte aber nicht die Verpflichtung, sich von dem Inhalt und der Bedeutung des Archivs zu überzeugen. Die Akten wurden alle herausgesucht und vor drei Wochen auf einer öffentlichen Versteigerung ausgeboten. Die ganze „Makulatur", die einen Wert von vielen hunderttausend Rubel hatte, ging für ein paar Pfennige fort. Der Käufer war der Inhaber einer größeren Anzahl von Nahrungsmittelgeschäften, darunter auch mehrer Wurstläden. Ein Altertumsforscher und Professor sah eines Tages, daß die Magd die Wurst in eigenartigem Papier mit Krone eingewickelt hatte und sah sich das Papier näher an. Er erkannte bald, daß er einen eigenhändigen, sehr bedeutsamen Brief des großen Zaren Peter vor sich hatte. Er ging auf der Stelle zum Wursthändler, um sich über die Herkunft dieses großartigen Schriftstückes zu unterrichten. Hier erfuhr er, wie diese seltenen und kostbaren Archivdokumente in den Wurstladen gekommen waren. Er erbot sich, jeden Preis für den Rest des Archivs zu zahlen, und die Verwaltung gab es ihm für ein paar Pfennige hin, da sie froh war, der Ansetzung eines neuen Auktionstermins und aller damit verbundenen Schwierigkeiten enthoben zu sein.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: — — — — — — Diemakers
Wir können einige erster Klasse Diemakers gebrauchen, die fähig sind, feine, akurate Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
17ag1wX

Verlangt: — — — — — — —
Schraubmaschinen-Operators — Erster Klasse Hand Operators, erfahren an feiner, genauer Arbeit; solche bevorzugt, die im Stande sind, ihre Arbeit selber auszulegen. — Anzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
17ag1wX

Verlangt: Junge an Cakes. 3252 N. Hoyne Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Ein guter Junge, an Cakes. 4308 State Str.

Verlangt: Erfahrener Bartender, der polnisch und englisch sprechen kann; muß gut empfohlen sein; guter Lohn. Vorzusprechen Donnerstag. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Selbständiger zweite Hand Bäcker, an Brot und Cakes; Kost und Zimmer; Tagarbeit. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schlosser und ein Gehilfe. 2236 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Cakesbäcker. 3533 West 12. Str.

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann, in der Küche zu arbeiten. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Erstklassiger Klempner. 244 West North Ave.

Verlangt: Ein Schneider; gute Stellung. Sofort nachzufragen. 3706 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu arbeiten; Tagarbeit. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Porter, für Saloon muß am Tisch aufwarten können. Monroe und Jefferson Str.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit. $9 Wochenlohn. Advance Mfg. & Supply Co., 338 S. Clinton Str., Basement.

Verlangt: Sofort, verantwortlicher stetiger Kollektor im Automatengeschäft. Bester Lohn. Adr.: H 489 Abendpost.

Verlangt: Guter Barbier, stetiger junger Mann, arbeitswillig. Saloon. M. J. Jacques, 6432 Ridge Ave. mido

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. F. Marx, 4 N. Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 2155 W. 22. Straße. mido

Verlangt: Junger Mann, einer der an einer Säge arbeiten kann vorgezogen, stetige leichte Arbeit. 116 N. Franklin Str. mido

Verlangt: Junger Mann, 20 Jahre alt, für Porterarbeit in einem Saloon, willens das Bartenden zu erlernen. 1826 Seward Str., nahe 18. Str. und Canalport Ave.

Verlangt: Guter Holzdrechsler, stetige Arbeit. 419—421 Armour Str.

Verlangt: Blacksmith Helfer und Finishers, erfahren an Truck- und Wagenarbeit. J. Metzler & Sons Co., 158 E. Indiana Str.

Verlangt: Ein stetiger Cakes-Bäcker. 1417 W. Madison Str.

Verlangt: Porter. 855 West Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer, frisch Eingewanderter vorgezogen, oder älterer Mann. 1437 Greenleaf Ave., Rogers Park, Janitor. midofr

Verlangt: Erfahrener Junge im Milch Depot zu arbeiten und Wagen zu fahren; guter Lohn. 1038 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Junger Barbier, stetig, kann auch frisch eingewandert sein. 1024 Center Str., Ecke Osgood Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Biscuits und Cakes zu helfen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1523 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge Dame mit Erfahrung im Bäckerladen; muß englisch lesen und schreiben können. 3533 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrene Bürstenmacher, Borsten einzuziehen, auch Frauen und Mädchen zum Lernen, zu Hause oder in der Fabrik, stetig, guter Lohn. Sanitary Brush Co., 2333 S. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Ein Junge, über 16 Jahre, für leichte Holzarbeit. 171 W. Lake Str., 4. Floor, Front. mido

Verlangt: Painter. 2002 Hastings Str.

Verlangt: Junge in Bäcker Shop. 2361 South Albany Ave., Ecke 24. Str. mido

Verlangt: Blechschmied, der feine Arbeit versteht und Voranschläge machen kann. 13 West Illinois Str.

Verlangt: Sofort guter Junge, um Hotel-Geschäft gründlich zu erlernen, muß leichte Porterarbeit verrichten, Alter 15—17; gutes Heim; Gehalt $12 den Monat und Board; kann mit Trinkgeldern $30 den Monat verdienen; muß etwas englisch sprechen Goodrich Boot direkt; Fahrt wird vergütet. Alex Gloedner, Hotel Mears, Whitehall, Mich. dimi

Verlangt: Holzarbeiter, Maschinenarbeiter, Cabinetmakers und Finishers. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Adr. H. 476 Abendpost. 19ag*

Verlangt: Guter Barbier; stetiger Platz; guter Lohn. Jboserich, 40. Ave. und Indiana Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann in Hand-Laundrygeschäft als Hilfs-Vormann; muß alle Details kennen. 1150 Ost 43. Str. Tel.: Oakland 2084. dimido

Verlangt: Einige Leute an Bilderrahmen, als Oval, Whitner und auch als Maschinen-Mounters; guter Lohn und stetige Arbeit. 978 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Junge, die Kunstglaserei zu erlernen. Vorzusprechen 140 S. Wabash Ave. V. L. Neuhauser. dimi

Verlangt: Ehrlicher junger Mann als Porter im Saloon. 4332 Elston Ave., Ecke 40. Ave. dimi

Verlangt: Fleißiger Junge, der Lust hat das photographische Geschäft zu erlernen. Muß bei den Eltern wohnen und 15 Jahre alt sein. $3 per Woche. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke E. Ravenswood. dmi

Verlangt: Erfahrener Porter für Lunch Room; muß aufwarten können; $8 die Woche. 234 Sherman Str. dimi

Verlangt: Deutscher Mann für allgemeine Hausarbeit. 2949 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchmann. 3859 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Guter Schmiedegehilfe; stetige Arbeit. Brinks u. Co., 719 W. Monroe Str. dimi

Verlangt: Ein starker junger Mann als Porter; $10 die Woche, Zimmer und Board. The Winona Garden, 5120 Evanston Ave. modimi

Verlangt: Kräftiger Junge in Färberei, Empfehlungen. Wm. Parker & Co., 4053 Evanston Avenue. modimi

Verlangt: Grundschaufler für $30 den Monat und Board, auf Farm, 10 Stunden per Tag, bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Clyman, Wis. —lsp

Verlangt: Gesunde, kräftige Männer, welche billig heimreisen und auf Schnelldampfern arbeiten wollen, können sich Geld ersparen. Nähere Auskunft bei J. B. Zinner & Co., 140 N. Dearborn Str., oder 619 W. North Ave. 14ag1wX

Verlangt: Glas- und Porzellanmaler. 113 South Jefferson Str., 4. Floor. 13aug.1wX

Verlangt: Zuschneider an feinen Babyschuhen. 1701 N. Robey Str. Fargo & Phelps. 18ag1wX

Verlangt: Damenschneider, der selbständig arbeiten und zuschneiden kann. J. Berger, 2610 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Bartender. 310 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein lediger Mann als Porter in Saloon. Nachzufragen 4332 Elston Ave., Ecke 40. Avenue. mido

Verlangt: Junger Mann für Bankarbeit in Fabrik. 312 W. Ontario Str.

Verlangt: Guter Schmied und Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 2645 S. State Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, erfahrener Janitor. Nachzufragen: 5115 Montrose, nahe Milwaukee Ave. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger strebsamer Schlosser sucht Stelle als Spengler-Helfer. Rehling, 5118 Laflin Str. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Feuermann, wo er Lizens erwerben kann. Adresse: H. 462, Abendpost.

Gesucht: Starker junger Deutscher, 23 Jahre alt, willig für alle Arbeiten, sucht Stelle. Ferdinand, 5235 Waveland Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit, selbständig an Brot und Rolls, 18 Jahre alt, mit Erfahrung, beste Referenzen. Adr.: H. 461 Abendpost., oder Phone Nort 1944.

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchmann, kann am Tisch aufwarten und Bartenden, ist noch in Stellung, wünscht Stelle zu wechseln wegen Langweile. Frank Krueger, 1726 W. 20. Str.

Gesucht: Tüchtiger Barbier aus Hamburg sucht stetige Stellung. Adr.: H. 480 Abendpost.

Gesucht: Elektromechaniker sucht passenden Posten. Adr.: H. 483 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann wünscht Porterarbeit. 1411 Mohawk Str. mido

Gesucht: Bartender und Porter, Lunchmann, kann aufwarten, sucht stetige Stellung; hat gute Empfehlungen. Lindemann, 1833 Wellington Str.

Gesucht: Ein junger deutsch-ungarischer Schriftsetzer, Verbandsmitglied, sucht Stellung als Setzer oder Gordon-Maschinenmeister. K. J., 1002 South Robey Str. mido

Gesucht: Porter, mi tallen Arbeiten vertraut, mehrere Jahre in letzter Stellung, sucht dauernde Beschäftigung. P. Duwe, 110 West Indiana Str. midofr

Automobil-Mechaniker, Oesterreicher, übernimmt Arbeiten in und außer dem Hause. Adr.: H. 488, Abendpost.

Gesucht: Guter Lunchmann, kann Bartenden, sucht stetigen Platz. Ernst Dallmer, 3129 Princeton Avenue.

Gesucht: Jung verheirateter Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, in oder außer der Stadt, spreche englisch und deutsch. Adr.: Henry Farber, 3442 Carroll Ave.

Gesucht: Aelterer zuverläßiger Mann sucht irgend welche Arbeit. 742 Willow Str. Geist.

Gesucht: 2 deutsche Männer suchen Arbeit als Saloonporter, Stallmänner oder sonstige Arbeit. 1811 Fremont Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider, 20 Jahre alt, sucht Arbeit. 1439 Clybourn Ave., hinten unten.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor oder Engineer-Arbeit. 612 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann sucht gute sichere Arbeit in Union Shop. 1542 Orleans Str., Nordseite. midofr

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit als 3. Hand. 5400 — 23. Place, Morton Park.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht Arbeit. Bewandert in Plastern und Anstreichen, ist sehr flink. Frank Baumann, 6802 S. Maplewood Ave.

Gesucht: Intelligenter junger Butcher sucht Stelle, spricht deutsch, ungarisch und etwas englisch. S. Schulhauf, 728 Maxwell Str.

Gesucht: Stellung als 2. Hand Bäcker, Hotel oder Restaurant vorgezogen. Adr.: H. 473, Abendpost. mido

Gesucht: Elektriker mit 15jähriger Praxis und Wiener Fachschulbildung, frisch eingewandert, spricht nur deutsch, sucht Arbeit. Pechnik, 643 W. Division Str.

Gesucht: Junger Mann, soeben aus Deutschland eingewandert, sucht Stelle als Eisendreher. 3505 Fullerton Ave. dimi

Gesucht: Carpenter, in allen Arbeiten bewandert, mit Werkzeug, sucht beständige Stellung.—Adr.: H. 446 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Müller, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Steinschärfer oder als Müllergehilfe. Peter Lang, 1629 Orchard Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch, ist standtbekannt, kann auch Wagen fahren, wünscht stetige Beschäftigung. John Boeso, 1503 Larrabee Str. dimido

Gesucht: Junger gebildeter Deutsch-Ungar, spricht auch slowakisch, sucht eine Stelle, wo er die englische Sprache erlernen kann. Löhnung Nebensache. Adr.: H 450 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein guter Trockenreiniger und Fancy Wascher sucht Stelle. F. Hoch, 1802 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Brotbäcker, zweite Hand, sucht Stelle. 3028 S. 44. Ct. —sa

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits und Kuchen; zweite Hand. Telephon: Armitage 6547. 19ag1wX

Gesucht: Junger, intelligenter Mann sucht leichte Beschäftigung. 'Phone: Dearborn 1118. dimi

Gesucht: Junger Mann, erster Klasse Porter, kann hinter der Bar mithelfen, wünscht Stelle im Saloon. 1871 N. Halsted Str. mdimi

Gesucht: Junger Koch sucht Stellung als Lunchman. 1330 Mohawk Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen im Bäckerladen, 819 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Mäntelverkäuferinnen. Stetige Stellung. Friend, 1282 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Verkäuferin mit etwas Erfahrung in Drygoods-Store. Nachzufragen 3605 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mädchen um das Nähen zu erlernen. Gielsdorf, 14 W. Washington Str., 2. Floor. 19ag1wX

Verlangt: Pressermädchen. 1037 Ost 63. Str. dimi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren oder darüber, die Buchbinderei zu erlernen, Grammarschul-Graduirte bevorzugt; stetige Arbeit; $6.00 die Woche zum Anfang. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. —27agX

Verlangt: Erfahrene Operators an Kimonos, $7 per Woche zum Anfang. Helle und gesunde Arbeitsräume, stetige Arbeit während des ganzen Jahres. Nathan & Großman Mfg. Co., 213 West Schiller Str., 4. Floor. 20ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Frauen in Laundry zu arbeiten. 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str.

Verlangt: Putzmacherin, als zweite Putzmacherin; auch „Preparer." Rehm, 718 North Ave.

Verlangt: Damen, für Stückarbeit; nach Hause zu nehmen. 1659 South 40. Ave., nahe 16. Str.

Verlangt Hilfe im Hosenschhop, Piecers, und Stitchers und Mädchen, um Pads und Flaps zu machen, ebenfalls erfahrenes Mädchen um die Arbeit der Operators zu prüfen. Royal Tailors, 731 S. Fifth Ave. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; 4 in der Familie; mit Referenzen vorzusprechen. A. Wolf, 5318 South Park Ave., 1. Apartment. dimisa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. 5955 Washington Blvd., Austin. 20ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 3608 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Kleines Flat. 6652 Minerva Ave, Phone Midway 5788. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Friedman, 5822 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1459 Warner Ave. 2. Fl. Phone Lake View 5849. dimido

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Elixir of Youth".
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Victoria. — „Life's Shop Window".
Imperial. — „That Printer of Udells."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren, für zwei Kinder; muß englisch sprechen und Abends nach Hause gehen. 3530 Pine Grove Ave. Telephon Lake View 2283.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 5039 Indiana Ave., nahe 51. Straße.

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 2327 Dearborn Str. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche. Vorzusprechen im Saloon, 5700 S. Ashland Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; feines Zimmer, Bad. 2074 Pratt Ave., Rogers Park, beinahe gegenüber Golfplatz. Gillett.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Nordseite; auch Wäsche; Lohn 6. Nachzufragen: Engraver, 116 N. State Str., Zimmer 1, 1. Etage, nahe Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5619 Madison Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kleine Familie. 4808 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Hausmädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 6 Erwachsenen. Keine Wäsche. Lohn $6. 5535 Madison Str.rsjjtz Wäsche. Lohn $6. 5535 Monroe Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hotelarbeit. Zu Hause schlafen. 1013 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 4813 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Muß zu kochen verstehen. Guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag 5400 Lexington Ave., 2. Apt., Phone Midway 9524.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 135 N. Howard Blvd., nahe Washington Blvd. Phone Austin 12013. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 7 in Familie. Lohn $6.50. 3425 Douglas Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß englisch sprechen. 4866 Sheridan Road, 2. Apt. Phone Ravenswood 280.

Verlangt: Junges Mädchen. Kann Abends nach Hause gehen. 3118 Evanston Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Wilmette. Gutes Heim. Nachzufragen 2237 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen zum Waschen und Bügeln. Permanente Stellung. Donnerstag morgen vorzusprechen. 2626 Michigan Ave.

Verlangt: Junge Frau, die Abends nach Hause gehen will. Allgemeine Hausarbeit, Kochen, Laundry. Drei Erwachsene. Nordseite. $6.00. Adr.: H. 486, Abendpost. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7, kein Kochen. 610 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Haushälterin für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 832 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starkes erst eingewandertes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3058 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 3036 N. Ashland Ave., Ecke Nelson.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2989 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Phone: Seeley 5549. 2003 W. Harrison Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen von 16 Jahren in kleinem Haushalt, Familie von drei Personen, Frau krank. Malkowsky, 5258 Loomis Straße. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 508 Diversey Parkway, 1. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4557 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Kann auch frisch eingewandert sein. Nachzufragen 1154 West 12. Str. mido

Verlangt: Intelligentes williges Mädchen, bei Kindern behilflich zu sein. Gutes Heim. Muß englisch sprechen. 6333 Winthrop Ave., Phone Ravenswood 5012.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 5512 Everett Ave., Tel.: Midway 4558. mi—fa

Verlangt: Deutsches oder deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, sechs Zimmer Apartment. Mädchenzimmer mit Privatbad versehen. 1137 Columbia Ave., Telephone Rogers Park 9491. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 2124 Cleveland Ave. midofr

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen oder junge Frau zur Hilfe bei Kindern und für zweite Arbeit. Lackner, Zimmer 116 82 Washington Str. —fa

Verlangt: Deutsches Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Familie von vier; gutes Heim; Lohn $6; kann $7 oder $8 verdienen, falls sie sich als kompetent erweist; Empfehlungen verlangt. 1221 Greenwood Ave., Wilmette. Telephon 350. dimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 417 S. 45. Ave. Telephon: Kedzie 3296. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; Lohn $3 die Woche. 913 Franklin Str. dimi

Verlangt: Kinderfräulein für zwei Knaben, 3½ und 1½ Jahre alt. Muß tüchtig und erfahren sein. $5 per Woche. Antworten mit Referenzen unter H. 428 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß selbständig sein. 452 Oakdale Ave., 1 Block östlich von Evanston Ave. dimi

Verlangt: Zweites Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. 2142 Columbia Str., nahe North und Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4949 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für Vorstadt. Allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. Guter Lohn. Anzufragen: Zimmer 516, 332 S. Michigan Ave., zwischen 2 und 4 Uhr. Freitag. F. Hotz. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5218 Winthrop Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. dimidofr

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit.— 1439 N. Harding Ave., nahe North Ave. dimido

Verlangt: Nettes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4412 Grand Blvd., Flat 1. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin und allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, in einer kleinen Familie. Nachzufragen 4527 Ellis Ave. mido

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin, sowie Küchenmädchen. Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Backen. 3 Kinder. Muß sauber und zuverlässig sein. $6 per Woche. Referenzen. 5824 South Park Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; böhmisches bevorzugt. Anzufragen 5406 Indiana Ave., 1. Flat. 'Phone: Drexel 1133. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim; Lohn $3.00 die Woche. 913 Franklin Str. dimi

Verlangt: Ein braves ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, gutes Heim. 6845 Central Ave. 16ag1wX

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; gutes Heim; Lohn $6 die Woche. Sofort vorzusprechen bei Ravid, 2740 Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 2643 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Waschfrau, 2 Tage per Woche, zu [illegible] per Stunde. 708 W. Taylor Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen von 16 Jahren in kleinem Haushalt. Familie von drei Personen. Frau krank. 5258 Loomis Str., Malkowsky. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1641 West 63. Straße, Phone Wentworth 1486. midofrsa

Verlangt: Frau, um Wäsche und Bügeln nach Hause zu nehmen. Sprecht sofort vor. 2941 Cornelia Str.

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen von 15 Jahren bei Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. Nachzufragen 1700 Robey Str., oben hinten.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 5733 Kenmore Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen und im Store zu helfen. 1020 Blue Island Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Haus- und Saloonarbeit. 1413 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine deutsche Aufwärterin. 651 West North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1527 South Kedzie Ave., 1. Flat. Tel.: Rockwell 84.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5236 South Park Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. Ebler, 4034 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Alleinstehender Herr sucht deutsch-ungarische Haushälterin; muß englisch sprechen; gutes Heim und leichter Platz. Persönlich vorzusprechen 1858 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 5946 North Ave.

Verlangt: Frau, leichte Hausarbeit zu besorgen; zu Hause schlafen. 1957 Dayton Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5008 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen Donnerstag. 3749 Rokeby Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; kleine Familie. 5239 Calumet Ave., 2. Flat. Tel.: Drexel 5732.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Großman, 5628 South Park Ave. Tel.: Englewood 10350. mido

Verlangt: Aelteres, starkes deutsches Mädchen, für Saloon- und Hausarbeit; keine Kinder; kein Business Lunch; gutes Heim. 3724 West Chicago Ave. Tel.: Belmont 7738. mido

Verlangt: Ein Mädchen von 15 oder 16 Jahren, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 1768 Greenleaf Ave., Bäckerei. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn; muß englisch sprechen können. Weinberg, 5044 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Frau, für halben Tag, Mittwoch. 2450 West Monroe Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 5430 Michigan Ave. Tel.: Oakland 4400. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5619 Calumet Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können. 4714 Kimbark Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die Abends nach Hause gehen kann. 4133 Kenmore Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 4943 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 718 South Marshfield Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin für kleines Hotel; guter Lohn, gute Heimat. Schreibt Hotel Edmund, Waukegan, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gut einfach kochen kann. Lohn $7 die Woche. Adr.: Mrs. A. E. Nelson, Glen View, Ill. Telephon Glen View 11 R.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; 2 in Familie; guter Lohn und gutes Heim; keine Wäsche. 2614 Lake View Ave., 3. Apt. südlich, nahe Deming Place und Lincoln Park.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Screw, Drill, Punch Preß, Blacksmith-Helfer, Toolmakers, Cabinetmakers, Carpenters, Barnmen, Dairymen, Buffers, Lunchmen, Porters etc. Central Employment, 184 Washington Str.

Verlangt: 500 Männer nach Montana. Freie Eisenbahnfahrt. 613 W. Madison Str. Sam Cummings Labor Agency. dimido

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 6ag1moX

Neue Stellungen den ganzen Tag. Verlangt: Maschinisten, Engineers und andere Hilfe in Maschinen-Werkstätten, Saloons, Hotels u. Fabriken. Ferner Porter 12—14, Stalleute 12—15. Washington Employment Agency, 175 W. Washington Straße. —fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Porter, $10—$14; Stalleute $12—15; Arbeiter jeder Art plazirt. La Salle Agency, 166 N. La Salle Str. son—fr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5021 Grand Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Frau Bramer, 5235 Haveland Ave.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit oder Beschäftigung in Restaurant. Pondorf's Halle, 756 West North Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung in Restaurant; kann am Tisch aufwarten. 1859 West Chicago Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Mittwoch oder Freitag. 617 Hinsche Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Beschäftigung als Lunchköchin. Bitte, persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 500 Cass Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte nur zu schreiben. 4431 Fifth Ave.

Gesucht: Alleinstehende junge Frau sucht Stelle als Köchin oder für Hausarbeit. 1758 Larrabee Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1421 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Franziska, 1615 Wolfram Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht in besserem Hause Stelle als Haushälterin. Adr.: H 492 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2132 Grand Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Reinmachen, Geschirrwaschen und Scheuern. Simon, 4755 Princeton Ave., 1. Flat.

Gesucht: Gebildete Frau mittleren Alters, ein Kind, einige Möbel, sucht Stellung als Haushälterin bei gebildetem Wittwer, ist gut zu Kindern. Wünscht ein stetiges Heim. 4018 N. Mozart Str., nahe Irving Park Blvd.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann kochen, spricht gut englisch. 701 Milwaukee Ave., 2. Floor vorne, nahe Morgan Str.

Wäsche, auch Gardinen werden aufs Beste besorgt. 238 Eigel Str.., 2. Fl.

Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, 2 Tage der Woche. 2634 Herndon Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen; Nordwestseite bevorzugt. Telephon: Diversey 8661.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder Hausarbeit, ohne Wäsche zu waschen. 1534 Fullerton Ave. Store mido

Gesucht: Junge deutsche Frau, spricht Englisch, wünscht Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1914 Sheffield Ave., Tür Nr. 4.

Gesucht: Deutsches, älteres Mädchen sucht Stellung als Haushälterin in Wittwersfamilie. Adr.: H. 471, Abendpost. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Deutsche Frau sucht Waschplätze, 5 Tage. Katie Kaukel, 1217 Sinnott Place.

Gesucht: Zugereiste Köchin aus Wien sucht Stelle bei deutscher Familie. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 3133 S. Hamlin Ave. 20ag1wX

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht leichte Hausarbeit. 5605 Dalley Ave.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 1612 Mohawk Str., oben; vorn. dimi

Gesucht: Eine gute, ungarische zweite Köchin sucht Stelle im Restaurant; Abends 5 Uhr vorzusprechen. Mary Lipos, 941 Orleans Str. dimi

Gesucht: Gute Damenschneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. 1902 N. 41. Court, 1. Floor. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, zwei Monate im Lande, sucht gewöhnliche Hausarbeit. Maria Albrecht, 11604 Yale Ave. dimison

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause, oder Waschplätze. Bitte persönlich vorzusprechen, 1615 Sheffield Ave., hinten, unten. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. 142 West Ontario Str.

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar, frisch eingewandert, der deutschen und böhmischen Sprache mächtig, sucht Stelle; die Frau tüchtige Wiener Köchin, der Mann tüchtiger Porter oder Janitor. J. K., 1902 S. Halsted Str. Telephon Canal 767.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Gas-Range und Kochofen. 1353 Bauwans Str.

Zu verkaufen: Davenport Bettstelle, zwei Tische — 1267 Milwaukee Ave., 3. Floor, letzte Tür. mido

Zu verkaufen: Möbel für 6 Zimmer, einzeln oder im Ganzen. 1963 Burling Str.

Kaufe und verkaufe gebrauchte Möbel. 1522 Larrabee Str. Phone: Lincoln 5182.

Zu verkaufen: Drei Zimmer Möbel, 1945 Burling Str., 2. Flat, hinten. dimi

Zu verkaufen: Zwei gut erhaltene Betten, Parlor-Set, Dresser und verschiedenes. 219 North Avenue, 2. Flat. modimi

Billig zu verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer, Leder Parlor-Set, Ledercouch, Piano, Spiegel, Rugs 9×12, Bilder, Singer Dropheab Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Küchenofen mit Wasserfront, einzeln oder zusammen. 1436 Irving Park Boulevard, nahe Southport Ave., unten. 14ag1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Violine; muß sofort verkauft werden. Adr.: M. 592, Abendpost. mido

Familie, die nach Panama verzieht, verkauft schönes $500 Mahagoni Piano für erste vernünftige Baarofferte; ferner ein schönes Dining-Set, $35. Nachzufragen im Hause 2406 Nord Clark Straße. 20ag1wX

Zu verkaufen: Ein flaches Steinway Piano, billig. 1442 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, $1600 Orchestrion und 300 Register. H. 435 Abendpost. 18ag1wX

Zu verkaufen: $400 Colonial Piano, 5 Monate gebraucht, wegen Verlassens der Stadt. Nur $125 baar. 10 Jahre garant. 2440 Lincoln Ave. 16ag1wX

Zu verkaufen: Billig, elegantes Mahagoni-Piano. 1436 Irving Park Boulevard, unten. 14ag1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jl*X

Shoninger-Pianos u. Player-Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 15in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, sehr billig. 4925 Justine Straße. mido

Zu verkaufen: Pferdegeschirr und Wagen, sehr billig. 1643 West 69. Str.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Hobelbank, billig. 734 Rees Str.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, gutes Automobil für 5 Personen, vollständig ausgestattet, läuft wie neu, ein seltener Bargain. 1013 Webster Ave.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. in11mifrson*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— —$20.00 bis $500.00— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind. Guarantee Company, Zimmer 20. 68 West Washington Str. 0jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patent-Zeichnungs-Office; die billigste in der Stadt. 106 N. LaSalle Str., Zimmer 27. Dienstag und Freitag bis 8 Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags. 20ag1wX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, heißes Wasser, $12. 2056 Southport Ave., 1. Flat, Front.

Zu vermieten: 4 helle, luftige Zimmer, hinten, $8. Nachzufragen: Schmidt, 2203 North Halsted Straße.

Zu vermieten: 6 W. Ontario Str., erstes Haus von Ecke N. State Str., helles hohes Basement, neu dekorirt, war stets ein Tailoring und Cleaning Shop; die beste Lage in der Stadt für derartiges Geschäft. midofrsasonmo

Zu vermieten: Kleine Wohnung, $6. 2238 Melrose Str., Top Floor.

Zu vermieten: 5 schöne helle neue dekorirte Zimmer mit Heizung, Beleuchtung und Bad, passend für junges Ehepaar, wo die Frau zugleich leichte Reinigungsarbeiten in Office übernehmen will. Vorzusprechen 1176 Milwaukee Ave., 1 Treppe, nahe Division.

Zu vermieten: 1615 Orchard Str., nahe North Ave., 4 helle Zimmer, mit Gas, $9. Nachzufragen 652 W. North Ave., Store.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, neu möblirt; ein Bargain. 2677 Lincoln Ave. dimidofr

Zuvermieten: Elegantes großes 6 Zimmer Flat und Bad, $20. 2311 West North Avenue. ag9,13,16,20

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helle Zimmer, Bad, $20. 248 Beethoven Place, nahe Wells Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Board. 1631 N. Halsted Str., nahe North Ave. mido

Zu vermieten: Separates Zimmer mit Bad, passend für Zwei. 534 North Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Schlafzimmer, bei alleinstehender Dame. 1938 Howe Str.

Zu vermieten: Freundliches Frontzimmer. 2147 Lincoln Place, 2. Floor, zwischen Garfield Ave. und Webster Ave. F. C. Nickelsen.

Zu vermieten: Kleines, freundliches Frontzimmer, sowie ein Front-Parlor; passend für eine oder zwei Personen. 1844 North Park Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Küche. 1155 Wells Str. mido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad. 1642 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer, $1.50. — 2019 Cleveland Ave., oberstes Flat.

Zu vermieten: Möblirte einzelne Zimmer, auch mit Kost, billig. 643 Division Str., nahe Halsted. mifrsa

Verlangt: Roomers für Frontzimmer. Frau Schultz, 1045 W. Randolph Str. dimi

Zu vermieten: Deutsche finden kühle, reine Zimmer, heißes Wasser, Parlor, Piano, Haushaltungszimmer mit Porch. Tel. North 7988. 707 Dearborn Ave. 9,13,16,20,23,27ag

Habe Hofmann Haus I (80 Zimmer), 153—55 Ontario, nahe La Salle. 7 Blocks vom Courthouse, gemietet; innen und außen renovirt. Billige Zimmer. Reisende willkommen. Waller. 19julsafonmimim

Zu vermieten: Schönes neu möblirtes Zimmer bei kinderlosem jungem Ehepaar. Wenn gewünscht auch Kost. 3464 N. Clark Str., 1. Flat, vorne. Nahe Hochbahnstation. dimido

Zu vermieten: Schöne reine möblirte Zimmer, einfache, doppelte u. für Haushaltung. Telephon, Gas und Bad. 638 N. Clark Str. 16ag1wX

Zu vermieten: Großer heller Parlor für 1 oder 2 Personen. $4½. Block vom Lincoln Park. 303 Wisconsin Str. dimido

Zu vermieten: Reine Zimmer. 913 Franklin Straße. 17ag1wX

Zu vermieten: Schöne reine möblirte Zimmer, einfache, doppelte und für Haushaltung, Gas und Bad, Telephon. 638 N. Clark Str. 16ag1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Zwei alleinstehende Leute wünschen kleine Wohnung, vier Zimmer. Paul, 4948 S. Ashland Ave. Im Saloon bis Freitag abzugeben.

Brautpaar sucht sofort sauberes 4 Zimmer Flat auf der Nord- oder Westseite zu mieten. E. S., 706 Dewey Place.

Zu mieten gesucht: Junger Mann, Mechaniker, wünscht Zimmer und Board in deutscher Privatfamilie. Nordseite bevorzugt. Adr.: H. 482 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann sucht reines Zimmer bei Privatfamilie als alleiniger Roomer, Westseite bevorzugt. Adr. mit Preisangabe: H. 481 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Lehrer wünscht schönes, modernes Zimmer, bei gebildeter, deutschländischer, lutherischer Familie; in der Nachbarschaft vom Garfield vorgezogen. Adr.: H. 464, Abendpost. midofon

Zu mieten gesucht: Kleiner leerer Store, Miete nicht über $12. Hofman, 810 Townsend Str.

Anständiger junger Mann sucht reines Zimmer mit Bad, kein Roominghaus, Nordseite. Adr.: O. R. 816 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann, Mitte der dreißiger Jahre, sucht Zimmer mit Morgenkaffe. Adr. L. T. 277 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger deutscher Mann, 26 Jahre alt, wünscht ein gutes Heim bei netter deutscher Privatfamilie. Zimmer und Kost. Kein Roominghaus. Adr. mit Preisangabe: 8. U. 279 Abendpost. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Tapezieren usw., billig. 4109 N. Kimball Ave. Tel.: Irving 4047. mido

Dirigent. — Langjähriger, erfahrener Dirigent hat noch einige Abende frei. Beste Referenzen. Adr.: H. 466, Abendpost.

Pianos reparirt. Expert-Arbeit. Mäßige Preise. Stimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 10ag,sonmifrim

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9agsamomi*

Honig vom Erzeuger verkauft; gut und rein. Garantirt unter dem Food and Drug Gesetz vom 30. Juni 1906. Sechs 10-Pfund-Eimer in Crate für $7.00, F. O. B. Adresse: Mont Warick, Cascade, Iowa. ag14,2

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,sami*

Haararbeiten angefertigt bei Mrs. R. Cramer, 1500 Wells Str. —27ag,sami

Eigentümer! Painter-, Paperhanger- u. Sign-Arbeit zum billigsten Preise. Adr.: H 469 Abendpost. 19ag1w

Tapezieren, Anstreichen, Plastering; billig und gut. Telephon: North 706. —fr

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 18—25ag

Painting, Decorating und so weiter zu mäßigem Preis. 1938 N. Albany Ave. Tel.: Belmont 8505. 14ag1wX

Nervenschwache Männer, welche genaue Auskunft u. volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urinuntersuchung kostenfrei bis 1. Sept. 2014 Osgood Str., 2. Flat. —mi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Englisch in drei Monaten — Sprechen, Lesen, Schreiben. Klassen und privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung. Stets offen bis 9, Sonntags bis 4. Sofortige gute Stellungen frei. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Straße. — $2 per Monat. — mido

— Chicagos Erste und Aelteste Schule — Die wichtigste Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren: Die englische Sprache. Bekanntlich am besten, schnellsten gelehrt von amerik. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen mit tadellos reiner Aussprache; genaue Erfahrungen in deutsch und englisch; monatlich $3.00. Sprechen, Lesen, Schreiben, Engineer-Lizens etc. Stellungen sofort und frei. Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimido

Gesangsunterricht erteilt ein früherer Kgl. Hofopernsänger; auch Piano, Violine und Cello. 2914 North Rockwell Str.

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Aussprache, Grammatik, Schreiben, Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave. 16ag1wX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Grocers und Butchers, eine seltene Gelegenheit! $550, oder beste schnelle Offerte kaufen meinen gutzahlenden und modernen Grocery-Store und Meatmarket; sehr großes und frisches Lager von importirten und einheimischen Groceries; vollständiges Set von Grocers und Butchers Fixtures; keine Konkurrenz. Irgend Jemand, der einen Platz sucht, um einen guten Reingewinn zu machen, sollte sich sofort diesen Laden sichern. Sehr billige Miete; in einer der besten Vorstädte in Illinois, nur 15 Meilen von Chicago. Kann mit der Burlington & Quincy Bahn erreicht werden. Dieses Geschäft ist in Brookfield, Ill., nahe dem Bahnhof, gelegen. Wegen Näherem wende man sich an: Adolph Bender, 509—11 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 2177.

Schul-Store-Käufer — Achtung! Die Schulzeit beginnt sehr bald, kauft deshalb jetzt Euren Schulstore und macht Euch fertig für das Geschäft. Muß sofort verkaufen: Einen seit 25 Jahren etablirten gutzahlenden Zigarren-, Candy-, Delikatessen- und Sul-Store, in dicht besiedelter Gegend, gegenüber von Schule mit 1500 Kindern, seine Fixtures, großer Waarenvorrat, $25 Miete mit feinen Wohnzimmern, zum Teil auf Abzahlung. Nehme $325 oder beste Baar-Offerte; gut wert $600. Wenn Ihr einen gutzahlenden Platz für wenig Geld wollt, so sprecht vor am Donnerstag in 703 Willow Str., zwei Blocks östlich von Halsted Str.

Zu verkaufen: Sofort, ein absolut gutgehendes Restaurant, mit 3 Zimmer, billige Miete, Fabriken in der ganzen Nachbarschaft. Kommt und überzeugt Euch, sehr billig. 162 E. Indiana Straße.

Zu verkaufen: Neun und zehn Kannen Milch Route. 4925 Justine Str. mido

Zu verkaufen: Zwölf-Zimmer Roominghaus; stets besetzt. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Wohnzimmern; zwei Bäcker beschäftigend; keine Agenten. Robey und 66. Str. mido

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte, mit oder ohne Maschinerie. 5248 Wentworth Ave. midofr

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei, mit Brickofen; alles nach Vorschrift; 2 Pferde, Wagen; zwei Bäcker beschäftigt; Wocheneinnahme $240; keine Konkurrenz innerhalb zwanzig Blocks. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 10 Saloons, mit und ohne Hallen; 4 Restaurants, 9 Delikatessen-, 6 Bäckereien, 5 Butcher-Stores, 4 Barbierstuben, 5 Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Delikatessen-Store, an Evanston Ave.; beste Nachbarschaft; alle Fixtures; Eisschrank, Waagen und Waarenlager neu; große Einnahme. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-Store; altes, gutes Geschäft; Goldgrube für gute Leute; große Wohnung. Fragt: 1502 Clybourn Ave.

Prachtvoll eingerichteter Delikatessen- und Grocery-Store, in der besten Nachbarschaft der Stadt; fünfjährige Lease; gutes Einkommen; muß wegen Krankheit sofort verkauft werden. 4750 Bernard Str., nahe Lawrence Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, Möbel und Lease. Nachzufragen: 1535 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Haus. Guter Platz. Adr.: H. 478 Abendpost. mifr

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei, nicht unter $35 Einnahmen. Adr.: H. 479 Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Ornamental Iron Works. Gute Gelegenheit für richtigen Mann. Preis $2700. $1400 Baar; Rest nach Belieben. Durchschnittliche monatliche Verkäufe $1200. Adr.: ? ? ? ? midofaso

Zu verkaufen: 16-Zimmer Rooming haus, immer alles besetzt. 140 E. Ohio Str.

Zu verkaufen: Kleiner, guter Lunchroom, billig; Miete $15. 1220 Wells Str. mido

Restaurant billig auf Abzahlung zu verkaufen. 1706 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Erstklassiges Restaurant, Einnahmen $30—$35 täglich, Sonntags $60. Wegen Abreise billig. Vorzügliche Gelegenheit. Adr. H. 487, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutes kleines Barbiergeschäft. Adr.: H. 421, Abendpost. mido

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, billig. 116 W. Ontario Str. mido

Candystore spottbillig zu verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts. 1317 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop. 1532 N. Paulina Str.

$350 kaufen Leasehold und Möbel eines 11-Zimmer Roominghauses. Miete $28; Einkommen $90. 10 Minuten vom Loop. 2140 Bissell Str. Webster Hochbahnstation.

$150 kaufen erster Klasse, gut gelegenen Market, wenn sofort genommen. Muß verkaufen wegen Krankheit. Adr.: H. 470, Abendpost.

Zu verkaufen: Drei Stühle Barbershop. Gutes Geschäft. Wittwe führt den Platz seit 3 Jahren. 6320 N. Clark Str. mido

Zu verkaufen oder zu vermieten: Ein guter Saloon. Nordseite. Adr.: H. 472, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Saloon, 26 Jahre am Platze, spottbillig, muß diesen Monat verkauft werden. Adr.: H. 474, Abendpost.

Eckfaloon, 5 Jahre eigene Lease, Miete $35 monatlich; Einnahme $40 täglich; für $1200; sprecht vor nach 3. Luetke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Zu verkaufen: Gute Transfer Eckfaloon. 2001 Fulton Str. dimidofr

Verschleudert, 30 Zimmer Rooming Haus; Einkommen $190; Miete $70; gute Lease. 622 W. Van Buren Str. dimi

Zu verkaufen: Eisroute, Pferd und Wagen. — 2859 W. Harvard Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Haus und Lot, oder ohne, wegen Krankheit. Nachzufragen: C. Neugebauer, Edison Park, Ill. dimidofrsafon

Zu verkaufen: Saloon. Bahler, 4118 N. Leavitt Str. dimido

Eisenwaaren- und Paint-Laden mit Tin Shop; alter Platz an bester Geschäftsstraße der Westseite; Lease; niedrige Miete; mit Arbeit überhäuft. $6500, oder beste Baarofferte für schnellen Verkauf. Adr.: M 530 Abendpost. dmido

Zu verkaufen: Alt etablirtes Roofing Geschäft; muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen; gute Gelegenheit für jungen Mann; keine Erfahrung nötig; kann die selben Angestellten beschäftigen. Adr.: M 541 Abendpost. 19ag1wX

Eine gutgehende Bäckerei zu verkaufen, mit Lizens. Adr.: M 532 Abendpost. modimi

Bäckerei mit Lizens, Haus und Lot zu verkaufen. Adr.: H 441 Abendpost. modimi

Guter Eckfaloon, 3 Straßenbahnlinien, muß verkauft werden. Adr. H. 436 Abdp. 18ag1wX

Barbiere, Achtung! $75 Baar, Rest auf Abzahlung, kaufen erster Klasse Shop mit 3 Stühle; Miete $15, mit Wohnzimmern. Gelegenheit für Lebenszeit. Anzufragen: 2711 Ogden Ave.

Zu verkaufen: 12-Zimmer Haus, gutes Einkommen. 1209 LaSalle Ave. 15ag1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Dauernde Stelle offen für tüchtigen Mann. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Muß einige Hundert Dollars ins Geschäft einlegen können. Offerten unter Adr.: H. 477 Abendpost.

Aelterer Mann oder Frau mit $300 für leichtes Geschäft als Partner gesucht. A. M. 26 Abendpost.

Partner gesucht für Butchergeschäft. Adressire: H. 465, Abendpost.

Geschäftsteilhaber verlangt: Eine Köchin oder Jemand, der sich für ein erster Klasse Downtown Restaurant - Lunchroom interessirt, wegen Todesfall meiner Frau; verkaufe auch billig; sehr gutes Geschäft; gute Lease; versäumen Sie dies nicht. Adr.: H 445 Abendpost. dmso

Verlangt: Partner für Südseite Market. Muß Cashier oder Groceryman sein. Aufmerksamkeit nur dem richtigen Mann geschenkt. 1858 Fulton Str., Store. dimi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heilt die Blinden. Mrs. McKee, 8 Jahre blind; Mrs. Halder, 10 Jahre blind; Mrs. Richter, Krebs, geheilt; ohne Messer. Buch, Zeugnisse frei. Dr. Milbrandt, Croswell, Michigan. 14ag2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Rupert behandelt Blutvergiftung. 914 oder 606; Behandlung $5; Konsultation frei. Zimmer 314, 162 N. Dearborn Str. 6ag*X

Doktor Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 18ag2wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Eine Jüdin, in den Vierziger Jahren, einsam und verlassen, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege einen Lebensgefährten; Geld Nebensache; Charakter und Herzensbildung vorausgesetzt; bin anspruchslos, bescheiden und mit allem zufrieden. Antworten erbeten bis Samstag unter: M. 536, Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatleute möchten $5000 auf erste Mortgage ausleihen. Adr.: H. 484, Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Mortgages, 6% Netto, gesichert durch Nordseite neue 2 Flat Brick-Gebäude, $800 bis $3500. Kommission für Brokers. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephone Lakeview 1641. safonmodimidofr

Ich brauche $3500 für 4 Jahre. Gebe als Sicherheit erste Hypothek auf neues dreistöckiges Brick-Flatgebäude; bezahle 6 Proz. Zinsen. — Adr.: M. 528 Abendpost. samomifr

Zu verleihen: Privatgeld auf zweite Hypotheken. Niedrige Raten. Adr.: H 437 Abendpost. —sa

Wünsche von Privatleuten $1000 zu leihen auf zweite Hypothek. Gute Sicherheit. Adr.: H 415 Abendpost. 15ag1wX

Grundeigentum, Darlehen, erste Gold Mortgages zu verkaufen, Bargains in Real Estate. A. F. Hammann, Mortgage Banker, 1922 W. Chicago Ave. Abds. offen 12ag1mX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 30 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nahe St. Michaelskirche, zweistöckiges Brickgebäude, Zement-Basement, Badezimmer, große Porch, Barn; Miete $5728; wird Familienverhältnisse halber verschleudert für $4150. mi—fon Arthur Josetti, 657 North Ave.

— Bargain! 1928 Oakdale Ave. — Zu verkaufen: Meine $1,500 Equity in zweistöckigem Brickhaus, arrangirt für zwei Flats, 2 Badezimmer, neue Plumbing, Furnaceheizung. Leichte Abzahlungen oder nehme schuldenfreie Baustelle in Tausch. Chas. A. Guenther, Rush und Michigan Str. Tel.: Randolph 2575. mifrson

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage; billig. Adr.: H 451 Abendpost.

Zu verkaufen: $2500, schöne 8 Zimmer Cottage, Bad und Gas; kann für zwei Familien eingerichtet werden, an Nelson Str., nicht weit westlich von Lincoln Ave. Cars. Nur $300 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: 3 Flat Brickhaus mit Cottage hinten, an Boulevard. Preis $6500. Bester je offerirter Bargain. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Nur $4400, schönes Flatgebäude, ein 5 und zwei 6 Zimmer Flats, Bad und Gas, an Barry Ave., nahe Lincoln Ave. Car. Miete $564 das Jahr; nur $500 Baar, Rest auf Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Neues, modernes, zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flats mit Furnaceheizung, an Ashland Ave., nahe Addison. — Nachzufragen: 3626 Perry Ave. dimido

Kommt und seht die prachtvollen neuen und modernen Brickgebäude; 5 und 5 Zimmer Flats; an Fletcher Str., nahe Robey Str. gelegen, nahe Hamlin Park; Ofenheizung; Lot 29 bei 125; Preis nur $5850; $500 Anzahlung, Rest zu leichten Abzahlungen. Seht misa Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu kaufen gesucht: Sofort, gutes 2- oder 3-stöckiges Gebäude, Nordseite. Offerten unter H 434 Abendpost. 18ag1w

Zu verkaufen: Lincoln Ave. Geschäfts-Eigentum südlich von Roscoe Str., Lot 25 bei 125, mit 3-stöckigem Brickgebäude, 22 bei 93, Store und 5 Flats. Preis $25,000, Mortgage $9000, zu 5½ Prozent. Stanley Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. 19ag1wX

Zu verkaufen: S. W. Ecke Melrose und Paulina Str., 48 bei 125, mit 2 Flat Brick, durchweg modern und 2 Flat Frame. Verkaufe zusammen oder geteilt. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Stanley Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. 18aug1wX

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 baar, $25 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: 2 Flat Brick und Stein, 6 und 7 Zimmer, modern, up-to-date, Heißwasserheizung, hat einzelne Heizanlagen, Lot 33 bei 125; Preis nur $8500, in Ravenswood gelegen. Nehme auch unbebautes Grundstück auf der Nordseite als Teilzahlung an. Seht misa Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Billig, zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Stein und Pressed Brick, Heißwasserheizung, an Addison, nahe Ashland Ave. Miete $780. Etwas baar, Rest auf leichte Abzahlung. Eigentümer, S. Bernbach, 3529 Ellis Ave. 16,17,20,23,24,27ag

Wollt Ihr einen Bargain? Seht 1241 Nelson Str., und macht Offerte, Baar oder Abzahlungen. 4 Zimmer Cottage. Preis nur $1900. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Modernes Flatgebäude, jährliche Miete $720. Preis $5200; 2712 Racine Ave. gelegen. George Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. samomifr

Bargain! Elegantes 7-Zimmer Haus, Bäume und Rasen; 58×173; Stall; Alley-Lot; reise nach Californien. 3940 Janssen Avenue. —26ag,e.o.d

Zu verkaufen: Ecke, neues vier Flat Brickgebäude, Hartholz-Trim und -Fußböden, Mosaik-Treppengänge und Badezimmer, Furnaceheizung; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt; bequem zur Addison Str. Station Ravenswood-Hochbahn und Lincoln Ave. Cars. Preis $13,000; $3000 Baar, Rest nach Belieben, oder nehme kleines Hauseigentum oder Baustelle als Teilzahlung. Telephon: Lake View 1641. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Ein großer Bargain an N. Robey Str., nahe Ravenswood „L" und vier Straßenbahnlinien und der Cuyler Station der C. & N. W. Ry., eine 8 Zimmer Residenz, Ofenheizung, Gas und elektrisches Licht, Lot 37½ bei 125; Preis nur $4500. Seht misa Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Neues 2-Flat Brickgebäude an Addison Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood „L"; sechs große Zimmer, Hartholz-Trim und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures, offene Plumbing, Mosaik Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Furnace-Stacks, durchweg dekorirt; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. $6500. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Straße. —fr

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $950; $50 Baar, $10 monatlich. William Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke Western. —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Electric-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn. Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Burling Str., 2 Flat Brick und Frame, nördlich von Fullerton Ave., Cottage hinten, Miete $540. Preis $4300.
Sheffield Ave., 6 Flats, 48 Fuß Lot, Miete $600. Preis $4000.
Cleveland Ave., nördlich von North Ave., drei Flats und Barn, Miete $456. Preis $2900.
Cleveland Ave., 3 Flats, 2-stöck. Brickbarn hinten, Miete $600. Preis $4000. $800 Baargeld.
Meyers Court, 2 Flat, in gutem Zustand; Preis $2300.
Orchard Str., Unbeaute Lot, 50 bei 124, Wert $3200, Preis $2800.
Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. mi—sa

Zu verkaufen: Zwei moderne Brickgebäude, — jedes zwei 6 Zimmer Flats, Lot 50 bei 125. Furnace-Heizung, nahe Hoch- und Straßenbahn, einzeln oder zusammen. 3611 N. Robey Str., Phone Lake View 4949.

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein neues 2-stöck. Frame an Brick-Basement; 5 und 5 Zimmer; modern, Ofenheizung, Preis nur $4700, an Cuyler Ave., nahe Western Ave. gelegen. Nehme auch unbebautes Grundstück als Teilzahlung. Seht misa Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Feine Geschäftslot an Western Ave., nahe Cullom Ave., 25 bei 125. Preis $975. 755 North Ave., Zimmer 3, Ecke Halsted Str.

Nordwestseite.

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Zu verkaufen: Haus, mit zwei Wohnungen, nebst Lot; halben Block von deutscher Kirche; muß verkaufen; geringe Anzahlung erforderlich. Nachzufragen: 1027 North Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein 2 Flat Gebäude, 6 Zimmer Flats und Basement, ½ Block vom Humboldt Park. Tausche für leere Baustelle oder irgend ein Geschäft oder Cottage. 869 N. Sacramento Blvd. misa

Zu verkaufen oder vertauschen für kleineres Haus, feines 3-Flat Brickgebäude, Steinfundament, beste Brick Front mit Steinverzierung, Gas, Bad, Toilet, heißes Wasser, hohes Basement, Attic, alles in gutem Zustande; Preis $4500; Hypothek $1500. Adresse: M. 589, Abendpost.

— Bargain — 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer Flats, nur $5500. A. A. Armstrong & Co., Ecke Fullerton und California Ave.

Nur $200 Anzahlung, Rest $10 per Monat und Zinsen, kaufen eine neue 5 Zimmer Brick Cottage, 37½ Fuß Lot, gelegen Nr. 1141 N. Harding Ave., nahe Division Str., Preis nur $3400. Offen zur Ansicht Samstag Nachmittag und den ganzen Tag am Sonntag. Seht misa Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 4857 Austin Ave., ein Bargain! Framegebäude und Barn, $2450. Lot 35×118. Nachzufragen: 4900 West Kinzie Str. 20ag1wX

Zu verkaufen: Nordwestseite, moderne Cottage, sechs große Zimmer und Bad, alle auf einem Floor; heißes und kaltes Wasser; hohes Basement und Dachboden; gepflasterte Straße; ein halber Block zur Downtown Car; ein Block zu zwei „Croß Town" Linien. Preis $2850; $500 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen oder vertauschen: Modernes Haus (37½×125 Fuß Lot), Furnaceheizung, in West Irving Park, für freie Lot und Abzahlungen. Eigentümer 5652 Berenice Ave. 'Phone: Irving 16994. dimi

Westseite.

4- und 5-Zimmer Frame-Flatgebäude, $2700.
4- und 5-Zimmer Brick-Flatsgebäude, $3800.
Neue 5-Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufw.
Neue 5- und 6-Zimmer Brick-Flatsgebäude, von $5000 aufwärts.
Leichte Abzahlungen; nehme Baustelle als Teilzahlung entgegen; Steuern ⅓ der Stadt Chicago; 5c Fahrgeld; sehr wünschenswerte Lage; man muß dieses Eigentum besichtigen, um es würdigen zu können. Ebenfalls sehr wünschenswerte 30 Fuß Baustellen und vorzügliche Eckgrundstücke.
John H. Baker, Tel.: Cicero 121. 5821 West 12. Str. 6ag1m

Großer Gelegenheitskauf: Backstein Cottage, 6 Zimmer und Sommerküche, Keller, Boden, Garten und Schattenbäume. Nachzufragen bei Karl F. Grund, 2730 So. Ridgeway Ave. mi—son

Südseite.

Leute, die ein schönes Heim suchen und für jeden Dollar vollen Wert haben wollen, sollten diesen Bargain beachten. $2300, $300 oder mehr Anzahlung, für eine 6-Zimmer-Cottage und einen großen 2stöck. Stall hinten; dieser Stall kann in zwei kleine Flats für zwei Familien eingerichtet werden, deren Miete zum Bezahlen des Propertys beitragen kann. Ihr könnt diesen Bargain nur würdigen, wenn Ihr herkommt u. ihn beseht; Eigentümer ist Sonntag den ganzen Tag daselbst. Nehmt 69. Str. Car bis Hoyne Ave., geht ½ Block südlich und seht nach unserem Schild am Hause. Die Nummer des Hauses ist 2111 W. 69. Place. Geo. Mowat & Co., 6907 Halsted Str. Tel. Wentworth 1364. ag15—20

Zu verkaufen: 3439, 3441, 3443, 3445 Charlton Str., 1 Block östlich von Ashland Ave., 2-Flat Brickhäuser, 5 und 6 Zimmer mit Toilet, Gas und Mantel. Jedes Haus bringt $21 Miete. Sehr niedrige Steuern. Jedes Haus für $1700 oder $6600 für alle vier. Eine feine Gelegenheit für Jemanden mit ein paar tausend Dollars, alle vier zu kaufen. Häuser sind in gutem Zustand. F. J. Willen, 3422 S. Wood Str. 19ag1wX

$300 Anzahlung für neue Brick-Cottage, billig für $2300. 7228 S. Winchester Ave. 17ag1wX

Zu verkaufen: Haus und Lot, moderne Verbesserungen, Laflin nahe 59. Str. Eigentümer. Bargain für Baar. Adr.: M 549 Abendpost. 17ag1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Zu verkaufen: „Equity" an Konkret-Bungalow. Bargain. 6440 32. Str., Berwyn, Ill. 16ag1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 5 Acker, kultivirt, Hühner, Ernte, wenig Anzahlung; fleißige Leute machen es in kurzer Zeit bezahlt. Mann kann in Stadt arbeiten und auf Farm wohnen, 15 Meilen, per Wabashbahn jeden Tag 9 Uhr Vormittags, 1 Uhr Nachmittags. A. Bethan, Oak Lawn, Ill. midofason

Wittwe ist gezwungen, ihre 200 Acker Wisconsin Farm, mit Stock und Maschinerie und Ernte für Chicago Property zu vertauschen, ziemlich ales unter Pflug. Adr.: H. 485, Abendpost. mifr

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: 4 bis 10 Acer Farm, mit guten Gebäuden etc., nahe Chicago. H. Grieshaber, 4501 Armitage Ave.

Gute 40 Acres Farm mit Ernte, Vieh und Einrichtung; tausche für Grocerystore. Habe 20 Acres eingerichtete Farm, Vieh und Hühner, $1000; Hälfte Anzahlung verlangt. Route 1, Box 58, Grand Haven, Mich. ag17,20,23,24

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. sp15sonmisa*

Sofort billig zu verkaufen: 20 und 40 Acker Farm mit Ernte, Vieh und allem Zubehör. Nahe Kirche und Schule. R. R. 1, Box 57, Grand Haven, Mich. 6agepdim

Zu verkaufen: 160 Acker WiskonsinFarm. 4813 Lincoln Ave., Saloon. —son

Zu verkaufen oder vertauschen: 25 Acres verbesserte Farm, fließendes Wasser, bestes Land, große Gebäude, nahe Stadt von 3000 Einwohnern, nicht weit von Chicago; Preis $3000; nehme Lot oder auf Zeitzahlung. Rehf, 164 W. Washington Str. 18ag1wX

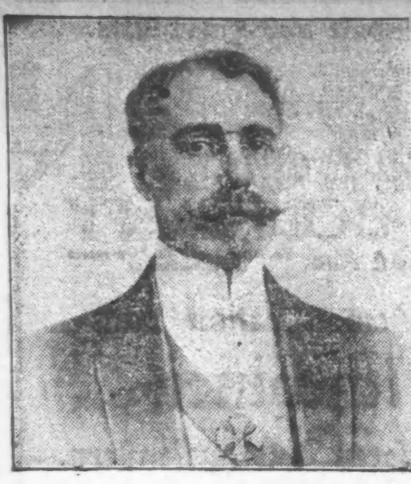
$1500 baar, Rest auf lange Zeit, kaufen 670 Acker besten Farmlandes in Kalkaska County, Mich.; nahe Eisenbahndepot und Märkten. 15 Acker brachten für etwa $2000 Nutzholz. Macht eine ausgezeichnete Obst- und Viehfarm. Nur $8 pro Acker, wert $25. Adr.: M 525 Abendpost. 14ag1wX

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden, Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000. Abzahlungen. Eigentümer J. P. Folz, 1943 Grace Str. 8ag*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

UMI



Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisse Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen. Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust. Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden.
18. Wolkiger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann, worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden, Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden ein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor, Gegenüber dem Olympic-Theater.

momifrfa*

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großer Trakt Land auf der Südwestseite wird für Bauzwecke aufgeteilt.

Ein 77 Acres großer Trakt Land in der Gegend von 63. Straße und 40. Avenue ist gestern gerichtlich verkauft worden. Er gehörte bisher der Lucy E. Lee und Anderen. Er ist nun für $47,120 von Arthur C. McIntosh erworben worden. Der Käufer ist Mitglied der Grundeigentumsfirma Arthur T. McIntosh, welche das Land in Baustellen aufteilen und auf den Markt werfen wird.

Wm. A. Patterson hat zu nicht genanntem Preise 72 Baustellen in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und 56. Avenue an Oliver L. Watson verkauft. Es lastet eine Hypothek im Betrage von $8750 auf diesem Besitz.

Die A. Bauer Construction Co. hat das Grundstück 508—512 West Erie Straße nebst dem darauf befindlichen Fabrikgebäude für $115,0000 an Charles Louis W. Bartling verkauft, der als Teilzahlung die Zinshäuser 437—443 Deming Place in Tausch gegeben hat. Das Fabrikgebäude an der Erie Straße wird zur Zeit unter einem auf zehn Jahre lautenden Mietskontrakt von der Firma L. C. Orrell & Co. benutzt. Von der Verwaltung des Nachlasses der Mary B. Feuerstein hat Elisabeth Baertsch für $15,000 den 116½x159 Fuß messenden Baugrund an der Nordwestecke von Lincoln Avenue und Greenwood Terrace erstanden.

Sonstige größere Verkäufe wurden gestern angemeldet, wie folgt:

Grundstück an der Nordwestecke von Lincoln und Barry Avenue nebst anderem Besitz, von Edward J. Schmidt u. A. an Dominika T. Schmidt, für $39,350; Grundstück an der Nordseite von North Shore Avenue, 367 Fuß westlich von Sheridan Road, von Pat. O. B. Curtin an Anthony Gallagher, für $19,500; Grundstück an der Westseite von Eberly Avenue, 208 Fuß nördlich von Leland Avenue, von Geo. H. Byrnes an Charles A. Wetherel, für $13,500; Grundstück an der Südseite von Rosemont Avenue, 106 Fuß östlich von Perry Straße, von Andrew G. Erickson an Oscar T. Rasingrew, zu nicht genanntem Preise; Grundstück an der Südseite von Bryan Avenue, 350 Fuß östlich von Perry Straße, von Adelaide R. Lill an George Mafristioso, für $13,000; Grundstück an der Nordostecke von 33. Straße und Union Avenue, von John Olczewski an John Maczewski, für $13,300.

„Leute, die bisher noch nichts über die Vorzüge von Forni's Alpenkräuter wissen, sollten sich damit bekannt machen," schreibt Herr Pastor U. Vogel von Elwood, Pa. „Ich bin sicher, sie würden nicht mehr ohne denselben sein wollen. Der Alpenkräuter hat noch stets Befriedigung gegeben, und die Resultate seines Gebrauchs haben in jeder Weise die Erwartung noch übertroffen."

Die offene Anerkennung, welche Forni's Alpenkräuter seitens der Geistlichkeit, auf Grund eigener Erfahrung und Beobachtung, gezollt wird, ist beachtenswert. Als eine gebildete und gut unterrichtete Klasse von Leuten würde sie sicherlich zögern, etwas zu empfehlen, was keinen Wert hätte.

Forni's Alpenkräuter ist keine Apothekermedizin, sondern ein einfaches, zeiterprobtes Kräuterheilmittel, welches dem Publikum durch Spezialagenten geliefert wird, die ernannt sind von den Eigentümern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. au;

Ehrung für Otto W. Richter.

Vier Vereine veranstalten ihm zu Ehren am 7. September ein Fest.

Die drei von Herrn Otto W. Richter geleiteten Gesangvereine: „Wicker Park Männerchor", „Chicago Quartettklub" und „Soziale Liedertafel" von Avondale, sowie der Zentralturnverein, dessen langjähriges Mitglied Herr Richter ist, haben beschlossen, dem verdienstvollen Dirigenten und Komponisten am 7. September in der Wicker Park Halle ein Fest zu veranstalten, zu welchem das ganze Deutschtum Chicagos eingeladen werden soll. Den Anlaß dazu gibt die Tatsache, daß Herr Richter auf eine fünfundvierzigjährige Tätigkeit als Gesangvereinsdirigent zurückblicken kann.

In Chicago wirkt der Jubilar seit mehr als dreißig Jahren als Chormeister und als Tondichter. Als solcher hat er einundachtzig Kompositionen für Männer-, Frauen- und gemischten Chor, für Klavier und Orchester geschaffen, und manche dieser Schöpfungen sind bekannt geworden überall auf der Erde, wo deutscher Gesang gepflegt wird. Behufs Veranstaltung der Feier hat sich nachstehender Bürgerausschuß gebildet:

Wilhelm Arens, J. P. Arnold, Wm. J. Bauerle, Horace L. Brand, Rud. Brand, Virgil M. Brand, August Benz, Dr. A. Boehmer, F. H. Bergmann, Theo. Brentano, Theo. G. Behrens, Ferdinand Bunte, Dr. C. Bertschinger, Gustav A. Berkes, Dr. Ad. Decker, Geo. E. Dierssen, Jos. Danziger, Emil Demme, Sophus Dabelstein, Otto Dietz, Karl Eitel, N. B. Fischer, Dom. Ginther, Gust. Geleng, Adolph Georg, Heinrich Huttmann, J. Hetzel, Arnold Holinger, Emil Hoechster, John B. Hardtke, Bernh. Jacobs, John Koelling, Georg Kersten, Toni Kercher, A. C. Kirchhof, Chas. H. Kellermann, Ernst Kußwurm, Anton Koehn, E. J. Kruetgen, Georg Landau, Aug. Lueders, Wm. Legner, Franz Luschnat, Eugen Niederegger, L. Neumann, Oscar F. Mayer, G. A. v. Massow, Paul F. Mueller, Theo. Oehne, Ad. Ortseifen, Dr. J. H. Rumpf, Chas. Richter (Los Angeles), Wm. Rauen, Alb. Schaedlich, Louis Sala, Geo. A. Schmidt, Wm. Schmidt, Rud. Seifert, Jos. Schlenker, Lorenz Schlegel, Jac. Spohn, John E. Traeger, H. Utpatel, Chas. F. Wolf, Harry Wolferding und Chas. A. Zahn.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5*?

Aus Vereinskreisen.

Die dem Zentralverband deutscher Militärvereine angehörigen Vereine veranstalten am nächsten Samstag eine Fahrt nach Cleveland, Ohio, wo in den Tagen vom 23. bis 27. August das diesmalige große Kriegerfest stattfindet. Die Abfahrt erfolgt mit einem Sonderzuge der Baltimore & Ohiobahn am Samstag, dem 23. August, Abends halb zehn Uhr, vom Bahnhofe an der Fifth Avenue und Harrison Straße aus. Der Sonderzug ist mit allen für die Reisenden nur wünschenswerten Bequemlichkeiten ausgestattet; ein Speisewagen wird die ganze Nacht im Dienste sein, und ein Bevollmächtigter der Gesellschaft wird sich auf dem Zuge befinden, um darauf zu achten, daß die Bedienung nicht das Geringste zu wünschen übrig läßt. Es haben sich zu der Fahrt, welche für jeden Weg den Preis von $5.85 kostet, also erheblich billiger ist, als der regelrechte Fahrpreis, schon eine stattliche Anzahl Kameraden gemeldet. Da es aber wünschenswert ist, daß sich möglichst viele daran beteiligen, so sind auch Herren und Damen, welche nicht einem der Vereine angehören, eingeladen, sich die Vergünstigung des niedrigen Fahrpreises zu Nutze zu machen und sich dem Ausfluge anzuschließen. Diejenigen, welche dazu Lust haben, sollten sich baldmöglichst bei dem Präsidenten Gustav Geleng, Nr. 2101 West 20. Straße, melden.

Am Sonntag, dem 14. September, versammeln sich die Mitglieder der Chicagoer Ortsgruppe des Eifelvereins in Meyers Garten, Ecke der 26. Straße und 48. Avenue gelegen, zu einem großen Familienpiknik, bei welchem es sehr interessant zu werden verspricht. Denn außer den üblichen Belustigungen, als da sind Tanzen, Kegelschieben, Volksspiele und Glücksrad, werden bei dieser Gelegenheit durch Lichtbilder allerhand Gegenden in der heimatlichen Eifel dem Publikum vorgeführt, und das Gesehene wird durch einen Vortrag über Land und Leute und den Sagenschatz der Eifel erläutert werden. Auch wird Mitglied Karl Rohles, welcher die Ortsgruppe unlängst beim Jubiläum in Trier vertrat, seine dortigen Erlebnisse in längerer Rede schildern. Wenn auch für Erfrischungen aller Art gesorgt ist, so werden die Mitglieder doch aufgefordert, sich ihren Imbiß mitzubringen. Für die Angehörigen des Vereins steht der Park bereits um Mittag offen; das große Publikum findet von drei Uhr an gegen Zahlung von 25 Cents Zutritt.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Riverview Exposition.

Schon haben die Vorbereitungen begonnen für das große Herbst- und Karnevalfest, welches in Riverview in den Tagen vom 30. August bis zum 14. September stattfinden soll. Zwanzig Vaudeville-Nummern werden frei auf einer großen, im Mittelpunkte des Parkes gelegenen Bühne vorgeführt werden, außerdem finden andere ähnliche Vorstellungen, freilich in kleinerem Maßstabe, an anderen Stellen im Parke statt. Eine ungemein gefährliche Luftnummer, kühner und waghalsiger, als sie je im Zirkus vorgeführt wurde, ist gleichfalls in Vorbereitung, aber die Verwaltung will darüber noch keine näheren Angaben machen. Dreißig Klowns sind engagirt, um die Lachmuskeln der jungen Welt in stetiger Bewegung zu halten, und zehn Musikkapellen, von einem großen Konzertorchester anfangend bis zur Dorfmusik, werden an verschiedenen Stellen des Parks spielen. Umzüge wird es in Menge geben, Konfetti werden tonnenweise umhergeschleudert werden, all die Schaubuden sollen in den Karnevalsfarben, grün, gelb und violett, prangen, und im Tanzsaale wird es drei großartige Maskenbälle geben, bei welchen die Trägerinnen und Träger der schönsten Kostüme mit wertvollen Preisen bedacht werden sollen. Für die Unterhaltung des Publikums allein werden $25,000 verausgabt werden.

Inzwischen geht das sonstige Getriebe im Park seinen regelmäßigen Gang. Ballmann mit seinem trefflichen Orchester wird allabendlich durch Beifallsstürme belohnt, und an den Türen des Gebäudes, wo die „Titanic"-Katastrophe zur Schau gelangt, müssen täglich Hunderte, welche keine Sitze mehr bekommen können, abgewiesen werden.

Bismarckgarten.

Das Roemhildt'sche Orchester von 45 Mann ist hier jetzt in voller Tätigkeit. Theodor Roemhildt selbst leitet es, und zwar handhabt er dabei die Geige und den Bogen anstatt des üblichen Taktstockes. Die Orchesterleistungen werden durch das Auftreten des gemischten Quartetts von Stevens unterhalten, welches teilweise in Kostümen singt. Unter den Nummern letzter Art befindet sich auch das berühmte Walzerduett aus der „Lustigen Witwe", und es erregt ungemeine Heiterkeit, wenn während dessen der Darsteller des „Danilo" plötzlich bei Seite geschoben und durch Direktor Roemhildt ersetzt wird, welcher mit der „Sonia" flott weiter walzt. Der Garten ist allabendlich bis auf den letzten Platz besetzt.

Kurz entschlossen.

Kapitän Morrison verankert die „Niagara" am Fuße der Randolph Straße.

Bei dem Publikum von Chicago, besonders bei der Jugend, hat sich Kapitän William A. Morrison vom Kanonenboot „Wolverine", der zugleich auch die Aufsicht über Perrys altes Flaggenschiff, die „Niagara", hat, entschieden einen Stein ins Brett gesetzt. Des Zauderns der Leiter des Wasserkarnevals müde, welche die „Niagara" als Geldquelle benutzen wollten, hat er kurz entschlossen das Schiff am Fuß der Randolph Straße verankert, und jetzt kann Jedermann, Alt und Jung, ohne Eintrittsgeld bezahlen zu müssen auf das geschichtlich bedeutsame Deck gehen, von welchem aus Perry seinen Sieg bei Put-in-Bay gewann.

White City.

Obwohl sich schon das Ende der Saison nähert, bringt die „White City" doch jede Woche eine Menge von Neuheiten, und das Publikum scheint auch wieder neue Spannkraft gewonnen zu haben, vielleicht dazu veranlaßt durch die Aussicht auf den großen Septemberkarneval. Das Ballett gefällt den Gästen so, als ob es jeden Abend zum ersten Male aufträte, und die Schaffung des Chicago Orchesters unter der Leitung von Chevalier Emanuel hat sich als ein sehr weiser Griff erwiesen. Raymond fährt fort, dem Publikum jede Woche ein vollständig neues Programm zu bieten, und Dan Blanco mit seinen Gefährten im Ratskeller ziehen das Publikum in hellen Haufen an. Neu ist die Rennbahn für Krafträder, welche allabendlich bis auf den letzten Platz gefüllt ist. Das Gleiche läßt sich von Seiferts Wasserzirkus sagen. Und über alles hinweg tönt das Sausen der zahllosen Wagen auf den Rutschbahnen, die helle Stimme des nimmermüden Ausrufers, und die Klänge der Musikinstrumente der verschiedensten Art, andeutend, daß die Sommerstimmung noch lange nicht verflogen ist.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alt, Johanne, 40 J., 2640 W. Division Str.
Hoelz, John, 50 J., 3231 Grenshaw Str.
Mueggenburg, Elsie, 17 J., 2040 Roscoe Str.
Panzer, Otto, 16 J., 2046 Washburne Ave.
Schumann, Rosina, 54 J., 2014 Keeley Str.
Schmeichel, Henry, 22 J., 3535 S. Wood Str.
Von Lührte, J. C., 61 J., 955 N. Ashland Av.
Zimmerman, John, 43 J., 1431 Larrabee Str.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Nelson S. Chase, Anna Hawler, 47, 37.
Joseph J. Main, Mary Lanit, 27, 20.
Clarence Wagner, Margaret Doeffner, 20, 19.
Paul Anderson, Emily Christopherson, 28, 29.
Harry Hansen, Anna Jensen, 34, 33.
John A. Hevey, Rose E. Meile, 24, 20.
Jos. Wojciechowski, Fr. Graczykowski, 22, 18.
Elmer O. Welcher, Mary H. Eime, 22, 23.
George Dresbach, Margaret Kaufman, 29, 24.
Josef Panusia, Antonia Bilal, 32, 32.
Edwin M. Wagener, Minnie Manst, 25, 21.
George Levin, Elizabeth Kaplan, 22, 20.
Kasimir Rechcygiel, Rose Butowski, 24, 19.
James A. Boorman, Ella Rothenbach, 26, 26.
Frank Meyer, Nora O'Brien, 21, 19.
Joseph Aigner jr., Esther Swanson, 21, 20.
Henry Meyer jr., Florence Stornberg, 21, 16.
Bernard R. Olson, Charlotte Barry, 25, 25.
Sam Marcus, Ray Goldstein, 30, 24.
Patrick McCarthy, Mary Caffata, 32, 42.
Emil E. Lundquist, Johanna Wagnor, 21, 18.
Joseph Saser, Rosa Großman, 46, 44.
Albert BoyHe, Catherine Roach, 32, 29.
Frank Bons, Kate Gorszuvski, 33, 28.
Charles H. Robinson, Grace Anderson, 25, 24.
Arthur B. Reed, Anne J. Murphy, 35, 27.
Irving R. Degenhart, Harriet Herman, 26, 18.
Vincenty Zengelwicz, Aleff. Kwiatek, 24, 20.
Stenly Kotas, Maria Kotas, 34, 22.
Jacob Marchin, Tiny Ernberg, 25, 24.
Peter Van Eck, Jennie DeVries, 27, 25.
Walter B. Scott, Mary Nelson, 24, 26.
Scott S. Ehert, Pearl B. Johnson, 34, 31.
Fred J. Fisk, Dora M. Anderson, 23, 24.
Anton Lazauski, Kazimiera Aicknaite, 28, 24.
Paul J. Boß, Frieda J. Roegner, 32, 27.
Bennie Riffin, Bertha Ginsburg, 26, 21.
Archie W. Knott, Stella Merz, 33, 26.
William J. Carter, Bessie Zahcek, 20, 18.
Jan Maeh, Rozalia Gorla, 22, 24.
Barnard H. Belker, Eva Keeler, 30, 26.
Ernest Bell, Carrie B. Finellen, 38, 33.
Sam Levitt, Rose Rudobsky, 25, 20.
Charles W. Feick, Mary Tipperreiter, 23, 18.
Henry Bombick, Florence Bickeß, 21, 24.
Isidor Levy, Annie Schwarzbach, 31, 26.
Michael J. Durkin, Margaret Scanlan, 21, 18.
John Pleta, Caroline Wachado, 26, 18.
George L. Burket, Ella R. Biitt, 28, 23.
Rudolph Shreiner, Filomena Podmolik, 28, 32.
Wesley Mullins, Lauretta Krause, 25, 21.
Arthur C. Zieber, Minnie Kastilahn, 30, 22.
Andrew Goldhals, Georgina Meergart, 24, 22.
Roger Woodfolf, Madgie Montgomery, 22, 18.
Sreitan Perich, Mary Jvanuszewick, 23, 21.
John E. Meisch, Ella McGillivray, 27, 22.
Bennie Friedman, Mollie Großman, 22, 19.
Viencenty Rutkowski, Zuz. Koplawska, 32, 26.
Axel Levander, Hedwig Magnuson, 23, 19.
Stanislaw Wolnik, Magdalena Pilch, 28, 22.
Clarence H. Brud, Catherine Maher, 29, 27.
Lathrop Ressengine, Alvene Schadt, 32, 20.
John M. Crosby, Stella E. Belett, 20, 20.
Joseph Papineau, Elsie Feldman, 20, 21.
John J. McNamara, Elsie Marquis, 23, 23.
Hymen Blantisten, Dinah Sachs, 23, 20.
Henry Rybarski, Jadwiga Wachnuska, 24, 22.
Wm. A. Johnston, Gertrude Alcock, 32, 24.
Geo. B. Waterstraat, Frances Logar, 29, 25.
Josef Moskal, Zofia Grzyb, 26, 22.
Philip Finkelstein, Jennie Singer, 20, 25.
Robert F. Dill, Mamie E. Gaines, 26, 24.
William Dyra, Catherine McNichols, 35, 28.
Gerrit Plantings, Grace Spender, 21, 20.
Bernard Gnoſas, Anna Baicechonis, 25, 23.
Charles Christensen, Dora Rubelius, 27, 21.
Ernest O. Lasch, Olga A. Beier, 48, 46.
Michael Pabl, Anna Kiffell, 42, 41.
Charles P. McNellis, Alice Bartlett, 29, 25.
James P. Malooly, Cecilia Lendy, 25, 23.
Herbert Wellmann, Marie Schleehan, 20, 20.
Josef Kobas, Zofia Vies, 27, 25.
John H. Smith, Pearl S. Krolin, 21, 18.
George M. Thomas, Helen Converse, 35, 35.
Thomas Borusiewicz, Apol. Gruszka, 38, 36.
Joseph R. Wall, Clara Thompson, 22, 21.
Louis Hoogherhout, Gladys McDermott, 29, 26.
Arthur H. Williams, Jola Cartwright, 29, 27.
Casper E. Lynn, Grace L. Touhy, 33, 26.
Herbert C. Roer, Elma A. Matheng, 20, 24.
Melvin H. Hascall, Lella Mercer, 25, 23.
Frank J. Menke, Susan A. Koenig, 24, 21.
Fred R. Thompson, Alice F. Wilson, 32, 27.
Jwan Boranowski, Sala Lecka, 23, 20.
James F. Cahill, Nora Carney, 21, 18.
Joseph Majewski, Mary Ciesinski, 24, 22.
Fred Bade, Anna E. Anderson, 39, 25.
Ralph Straußer, Clara Munah, 23, 20.
Christian J. Walters, Ottilia L. Rust, 33, 26.
James R. Peeke, Blanche E. Jensik, 25, 20.
John Norton, Beatrice Reagan, 28, 27.
Charles Lorenz, Jennie Hamilton, 30, 26.
Fred H. Ulrich, Alfreda Gartelman, 27, 32.
George L. Emiley, Anna A. Bendl, 24, 21.
H. Estrin, Jeanette Cohn, 22, 21.
John Breßner, Mary Sefton, 40, 18.
Franciszek Borowczyk, AntelaNoworyta, 32, 30.
John W. Brown, Elsie Ritter, 22, 20.
Charles O. Kitchen, Lottie Frazer, 28, 23.
James W. Hutson, Gladys Middleton, 21, 21.
StanislawKasprzyk, MaryannaStrzalka, 21, 19.
Sol Kane, Esther Zychlinska, 27, 18.

Kraft, Energie und fröhliche Laune

folgen auf ein Bad mit

HAND SAPOLIO.

Bei heißem Wetter vertreibt es alle Mattigkeit und trägt bei zu gesunder Tätigkeit an. Das „Erfrischungs-Bad"

Alle Grocerie und Apotheken.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, Vergrößerte Venen (ohne Messer oder Schmerzen)

Ich werde Jedermann kuriren, der an Harnröhrenverengerung, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Magenkrankheiten, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Geschlechtskrankheiten oder geschlechtlicher Schwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren und Blasenkrankheiten leidet.

Sind Sie krank oder schwach?

Diese liberale Offerte gilt allen Denen, die schon große Summen Geld für Aerzte und Medizinen ausgegeben haben ohne Nutzen davon zu haben und meine Absicht ist, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode habe, mit der ich Sie vollständig und auf die Dauer kuriren werde.

Erlangt Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und consultirt mich im Vertrauen. Alle Sprachen werden gesprochen. Ihr bekommt den besten Rat, habt den Vorteil meiner großen Erfahrung, die ich mir in 16 Jahren als Spezialist obengenannter Krankheiten angeeignet habe. Ich werde Euch zeigen, wie Ihr kurirt werdet.

Ich kurire positiv Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenkrankheiten
Gebt kein Geld aus für erfolglose Behandlung — (Keine Kur, keine Bezahlung)

Geheime Krankheiten der Männer werden schnell und dauernd unter absoluter Heimlichkeit kurirt. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft, Harnstrenge, Blutvergiftung, Urinschwäche.

Lungenleiden Asthma, Luftröhren- u. Lungenleiden werden nach meiner neuesten Methode positiv kurirt.

Konsultation frei.

Meine Kur ist dauernd

Berühmter Spezialist Männer und Frauen

Blutvergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Mitesser, Ausschlag, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, Drüsengeschwülste, Samenverlust, schleichende Krankheiten.

Frauenkrankheiten Beckenkrankheiten, Rückenschmerzen, Weißfluß und alle andere Leiden kurirt.

Wir sprechen deutsch.

Untersuchung frei.

Eine dauernde Kur wünscht Jedermann; ich werde Euch vollständig kuriren, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, meine Behandlung eine sorgfältige und die Bedingungen sehr leichte. Kommt heute noch und laßt Euch von Eurem Leiden befreien.

DR. ZINS, 183 —N. Clark Straße,— zwischen Randolph u. Lake Str. **CHICAGO**

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 8 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nach.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 86¾c; Dezember, 90¼c; Mai, 95—95⅛c.

Mais, September, 74⅞—75c; Dezember, 68¾—68⅝c; Mai, 70—70⅛c.

Hafer, September, 42¾c; Dezember, 45¼—45⅝c; Mai, 48¼c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 285,000, von Mais auf 96,000, von Hafer auf 366,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 275,000 Bushels Weizen, 155,000 Bushels Mais und 317,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $20.95; Januar, $19.45.

Schmalz, September, $11.25; Okt., $11.35; Januar, $10.90.

Rippchen, September, $11.40; Okt., $11.30; Januar, $10.30.

Marktbericht.

Chicago, 20. August 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 87¾—88½c; Nr. 3, rot, neu, 86½—88c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87½—88½c; Nr. 3, 86¼—88c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—92½c; Nr. 2, 90—91½c; Nr. 3, 88—90c.

Mais, Nr. 2, 77—77¼c; Nr. 2, weiß, 77½c; Nr. 2, gelb, 77—77½c; Nr. 3, 77c; Nr. 3, weiß, 77—77¼c; Nr. 3, gelb, 77—77¼c; Nr. 4, weiß, 76¾c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 43¾—44c; Nr. 3, weiß, 42½—43¼c; Nr. 4, weiß, 42—43c; Standard, 43—43¾c.

Roggen, Nr. 2, 67—67½c; Nr. 3, 64—66c; Nr. 4, 63c.

Gerste, „Malting", 67—67½c; „Feed", 52—60c; „Screenings", 30—52c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.15; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $3.90—$4.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$15.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$14.50.

Timothysamen, „Country Lots", $4.50—$5.40.

Oel.

Standard, weiß 150 ....$	0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.25—$9.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.25—$10.75; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.65—$8.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.80—$9.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.40—$8.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.75; Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund $4.25—$4.75; „Feeding Lambs", $6.00—$6.75; „Native Yearlings", $5.50—$6.25; „Native Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.27
„Extra Firsts", das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 7, das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.21	—0.21½
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.11	—0.13
„Dirties", das Dutzend	0.13	—0.14½
„Firsts", das Dutzend		0.22
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.15¼
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—4.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—5.50
Orangen, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, Michigan, das Körbchen	0.12½	—0.15
Wassermelonen, Carladung	125.00	—200.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.30
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.75
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen		6.00
Schotenerbsen, der Bushel	1.00	—2.00
Blumenkohl, das Dutzend	1.25	—1.75
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.55
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündch.	0.75	—1.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.50
Rüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Petersilie, die Kiste		0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Süßkorn, der Sack	0.20	—0.30
Spinat, der Kübel	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—1.95
Rote Nierenbohnen	1.65	—1.80
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.45	—0.90
Süßkartoffeln, das Faß	3.50	—3.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	300	33⅛	32⅞	33⅛
Do. bevorzugt	100	93⅝	93½	93½
Chi. Pneu. Tool	20	51	51	51
Chi. Rys. Series 1	20	93	92¼	93
Chi. Rys. Series 2	1715	28	25⅜	28
Commonwealth Edison	60	148	148	148
Corn Products Ref.	100	11	11	11
Diamond Match	10	103½	103½	103½
M. Ward bevorzugt	10	109⅛	109⅛	109⅛
National Biscuit	50	122	122	122
Peoples Gas	10	114	114	114
Publ. Serv. bevorzugt	10	93	93	93
Sears-Roebuck	245	175	174¼	175
Swift & Co.	135	105¼	105	105
U. S. Steel	200	68	62½	63
Western Stone	30	10	10	10

Bonds

$6,000 Chicago City Ry. 5s	101
2,000 Chicago Rys. 5s B.	82⅞
6,000 North Shore Elec. 6s	96

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.

Naturheilverfahren

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Scrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.

Pastor Kneipp,
Natur-Heilanstalt,
C. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
20—22 S. State Str., Chicago, Jll.
Offen 9 bis 5; Sonntags u. Feiertags 9 bis 11. mi*

Eier-Cognac
Himbeer-Likör
Zitronen-Likör

erfrischende Getränke in den heißen Tagen. Preis per volles Quart $1.25. Proben an Besucher kostenfrei.

International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago, Jll.,
Telephon: North 2163.

midofr

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Max Kanny; Verbindlichkeiten $2,407.52, Bestände $493.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Frank Petracek, grausame Behandlung; Clara gegen Harry H. Felgar, Verlassen; Lillian gegen Jack J. Goodman, Verlassen; Hattie gegen Wm. Behncke, Ehebruch; Charles F. gegen Ethel Forhuber, Verlassen; George gegen Sophia Maran, Verlassen; Idella gegen John E. Murphy, Trunksucht; Arthur S. gegen Lona Mellin, Verlassen; Hattie gegen Milton H. Farr, Verlassen; Joe gegen Katie Palacz, grausame Behandlung; Apollnary F. gegen Jozefa Jaromba, Trunksucht; Catharine gegen Edward Hover, Trunksucht; Antonia gegen Anton Depla, Ehebruch; Annie gegen Jacob Moore, Verlassen; Frances gegen Wm. J. Craney, grausame Behandlung; Agnes gegen Henry Heyman, Trunksucht; Minnie gegen Sherman A. Middleton, Verlassen; George F. gegen Pearl Laczar, grausame Behandlung; Gertrude gegen Fred Rix, Verlassen; Anna gegen Louis J. Reikel, Verlassen; Carrie gegen Theodore G. Weber, Ehebruch; Margaret gegen James Cotter, Verlassen.

Keren F. gegen Estella Anderson, Verlassen; Mae gegen Fred M. Mallory, Verlassen; Ida gegen Edward Walcott, grausame Behandlung; Ida gegen August Kusch, Verlassen; Ethel gegen Anton Dobilanski, grausame Behandlung; Lucile gegen Clayton Breckenridge, grausame Behandlung; Horace B. gegen Kate Armstrong, Verlassen; Belle gegen Samuel Goldberg, grausame Behandlung; Walter E. gegen Tillie Wright, grausame Behandlung; Norma gegen Harry von Liski, Trunksucht; Lucia gegen Geo. A. Schaefer, grausame Behandlung; Emma gegen Ralph Boerma, Ehebruch; Katherine gegen Harry Bennett, Ehebruch; Le Roy gegen Emma Davidson, Verlassen; Minnie gegen Arthur H. Thornby, Verlassen; Eva gegen Terrence E. Doyle, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

261 Augusta Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Jacob Stark, $11,000.
4528-30 Francisco Str., 1stöck. Frame Cottage, John Kwiatkowski, $1200.
4043 Montgomery Ave., 1½stöck. Backstein Cottage, M. Steger, $3000.
3602 S. Sacramento Ave., 1stöck. Frame Cottage, G. Donnersberger, $1800.
4953 S. Tripp Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Anton Hedlicka, $1100.
1443-45 Blue Island Ave., 2stöck. Backstein-Stallgebäude, W. Weill, $1500.
1443-45 Blue Island Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Weill, $7500.
1722-24 W. Madison Str., 2stöck. Backstein Laden- und Fabrikgebäude, S. B. Parmelee & Co., $12,000.
1331 S. Kedzie Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, D. Lazer, $12,000.
4522 N. Ashland Ave., 2stöck. Frame Anbau, G. Roblaff, $2500.
11950 Princeton Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, Charles Ritz, $6000.
7235 Calumet Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frau A. Shea, $6000.
4055-57 N. Avers Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. F. Miller, $14,000.
5079 W. Jackson Blvd., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Stoeck, $5000.
4319 S. Francisco Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Gust Klotz, $2200.
4733 N. Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Lockerbee, $5500.
10422 Avenue G, 1½-stöck. Backstein-Cottage; Anton Lusek, $2500.
4520 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Stallgebäude; Mollie Netcher, $2500.
328 W. 112. Pl., 1-stöck. Frame-Cottage; John Huisman, $3200.
4550 N. 41. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Zerlo, $3800.
2304-06 N. Lawndale Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Wohnhäuser; K. O. Buevig, $10,000.
3441-43 W. Chicago Ave., 1-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Quinn, $2500.
2313-15-19-21-25-27 N. Harding Ave., sechs 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. L. Haberkampf jr., jedes $4500.
3033—39 W. 39. Place, zwei 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. Romanowski, $5000.
1451 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; G. H. Hamlin, $1000.

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein geschickter Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich, in Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien. Es ist ein Segen für die Menschheit. Ich wende diese Behandlung häufiger an als alle anderen Spezialisten zusammen, warum also es mit einem weniger Erfahrenen riskiren? Ich bin der anerkannte Meister der Blutvergiftungs-Spezialisten.

Thomas A. Edison, der große Elektriker sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und diemeisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, geschwollene Drüsen, Geschwüre, kupferfarbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Haarausfall, wunde Stelle in der Nase und auf der Kopfhaut, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nervenstörungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

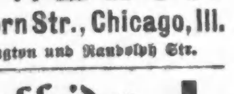
Jeder Mann, vergeblich zu werden wünscht, hat keine Entschuldigung mehr, auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Fesseln der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Zu Konsultation und Untersuchung eingeladen. Stunden, 9 bis 8 — Sonntags, 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Zwischen Washington und Randolph Str.

Bruchleiden



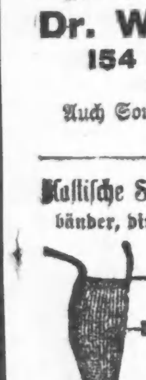
Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.
Sag*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knielänge, Seide...........2.25
Knie-Stück—Seide...........1.75
Knöchel-Stück—Seide...........1.70
Leibbinden—Seide...........3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten—auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
2. Stock — Nehmt den Elevator.

Schmerzloses Zahnziehen

Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Krönen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,

So berechne ich Euch nicht einen Cent!

Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende nur wunderbare Medizin an dem Zahn an.

Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 E. Van Buren Street,
zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's.
12in,frmomi*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Weil
Wurst überall bevorzugt?
dieselbe aus den peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifamo*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

1omifri*

$50,000

6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen

"Switzerland"

im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc.
Hypothekenbank
201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.
Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main
14in,famomi*

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Der neue Schnelldampfer
Kaiser Franz Joseph I.
ab New York am 3. September, besonders zu empfehlen.

Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts-, Hypotheken-, Noten- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.

Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Konsularamtlich beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. Kempf
120 N. LaSalle Str.
CHICAGO ILLINOIS
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
18aug.momifa*

Schiffs-Karten

$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ag13mifamo*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wendet Euch an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
1auf,sonmomife*

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Wechsel-Beziehungen und Interessen des Bell-Systems und des Publikums.

Die Klage, die von den Ver. Staaten betreffs des Ankaufes von gewissem Telephon-Eigentum im Nordwesten, wie auch die vor der zwischenstaatlichen Handelskommission schwebende Untersuchung haben viele Nachforschungen veranlaßt Ohne irgendwie etwas gegen die Berechtigung dieser Vorgänge sagen zu wollen, schien es uns doch am Platze, daß wir im Allgemeinen erklären, welche Politik wir bei der Führung unseres Geschäftes verfolgen und welches unsere Absichten sind.

Wir haben gefunden oder glaubten wenigstens, gefunden zu haben, daß unseren Interessen am besten gedient wäre, wenn wir den öffentlichen Interessen nach besten Kräften dienten, und wir glauben, daß solche Erfolge, wie wir sie erzielt haben, dadurch erreicht wurden, daß wir unser Geschäft nach diesen Grundsätzen führten.

Wir glauben, daß sowohl unsere Kompagnie, wie auch das Publikum ein Lebensinteresse daran haben, daß die Probleme des elektrischen Mitteilungverkehrs gelöst werden, wie es sich gehört. Der Erfolg, wie das Gedeihen unserer Kompagnie hängen von einer Lösung dieser Probleme ab, die sowohl von dem Standpunkt der Kompagnie, wie von dem des Publikums, zu dessen Bedienung sie da ist, eine gesunde ist.

Unserem eigenen besten Urteil folgend, das ergänzt wird durch die besten Ratschläge, die zu erhalten sind, haben wir uns bemüht, das zu tun, womit dem öffentlichen Interesse am besten gedient ist. Wenn es irgend möglich war, haben wir dem Publikum unsere Pläne im Voraus dargelegt, und was, um diese auszuführen, vollbracht wurde, geschah auf dem gewöhnlichen geschäftmäßigen Wege und mit stillschweigender und meistens mit ausgesprochener Gutheißung, Genehmigung und Zustimmung der städtischen und staatlichen Behörden, die dabei direkt interessirt waren. Wir haben uns nicht nur bemüht, dem Gesetze zu gehorchen, sondern auch Alles zu vermeiden, das etwa so scheinen könnte, als ob wir versuchten, es zu umgehen.

Unsere Geschäftsmethoden und unsere Politik und tatsächlich alle Einzelheiten unserer Geschäftsführung, liegen offen vor den Augen aller da und sind, und zwar schon seit vielen Jahren, der Regierung wohlbekannt. Wir werden der Regierung bereitwillig jede weitere Information verschaffen, die in unserem Besitz ist oder unserer Kontrolle untersteht, und wir wollen gerne mit ihr zusammenarbeiten, um noch andere Information, die nötig sein mag, zu erlangen. Wir werden auch den Gerichten alle mögliche Unterstützung gewähren bei deren Bemühungen, zu entscheiden, ob unsere Politik den öffentlichen Entscheidungen feindlich ist oder gewesen ist. Wir wünschen, daß alles Unrecht gutgemacht werde, und wir werden aus freien Stücken jedes Unrecht, das uns klar dargelegt wird, rechtstellen und soweit entschieden wird, daß unsere Politik oder irgend eine Handlung gegen das öffentliche Interesse sind, werden wir sogleich gemäß dieser Entscheidung Aenderungen vornehmen.

Wenn jede unserer Austauschanstalten zu einem unabhängigen Ganzen gemacht und, wenn jede Verbindungslinie unter besonderer Kontrole wäre, so würde dies nach unserer Meinung auf den Telephondienst des Landes eine so unerträgliche Wirkung ausüben, daß das Publikum sich dem nicht fügen und sofort solche physische Verbindung und gemeinsame Kontrolle dieser verschiedenen Einheiten verlangen würde, daß diese dadurch in ein einziges System zusammen geschweißt werden würden. Physische Verbindung in dem Falle von Telephon und Telegraph bedeutet nicht Uebertragung von Botschaften von einer Linie auf die andere. Es bedeutet eine solche Verbindung, die es einer Person möglich macht, wirklichen Besitz zu haben von der besonderen Kommunikationslinie von einem Ende bis zum anderen, und das kann nur wirksam geschehen durch Austausch-Systeme und durch Verbindungslinien unter einer gemeinsamen Kontrolle, und das ist es, was das Bell-System darstellt.

In dieser Beziehung und, um das Publikum zu unterrichten, wollen wir nochmals die Politik darlegen, die bei dem Aufbau des Bell-Systems die kontrollirende Rolle hatte, und unsere Ansicht klar machen, wie ein Telephonsystem sein sollte und welcher Art seine Beziehungen zu dem Publikum sind.

Wir glauben an die Kontrolle und die Regulirung der öffentlichen Nutzbarkeiten durch die Staaten und die Bundesregierung und waren die Ersten, die dafür eintraten, ferner sollte nach unserer Ueberzeugung diese Kontrolle oder Regulirung durch beständige gleichsam richterliche Körperschaften ausgeübt werden, die nach gründlicher Untersuchung vorgehen und sich durch Billigkeitsrücksichten, wie sie sich aus jedem Falle ergeben, leiten lassen. Ferner sollte diese Kontrolle oder Regulirung, unserer Meinung nach, nur soweit, wie es sich um die größte Wirksamkeit und Sparsamkeit handelt, sich in die Geschäftsleitung oder Arbeitstätigkeit einmischen. Wir glauben, daß diese Körperschaften, falls sie permanent, wirksam und von Nutzen für die Allgemeinheit sind, durchaus repräsentativ sein sollten. Sie sollten von einem solchen Charakter sein und ihre Untersuchungen und Beratungen in einer solchen Weise führen, daß sie bei dem Publikum, wie bei den Korporationen in so hoher Achtung stehen, daß beide Teile unbedenklich ihre Beschlüsse annehmen.

Wir glauben, daß das Publikum in dieser Weise alle die Vorteile haben und alle die offensichtlichen Nachteile des öffentlichen Besitztums vermeiden würde.

Wir glauben, daß Geschäfts- und Bevölkerungszentren zur Bequemlichkeit des Publikums als eines Ganzen da sind, und daß solch ein Zentrum nicht gedeihen kann ohne ausreichende und wirksame Mitteilungsmittel mit anderen Zentren und den tributären Territorien, daß solche Mittel nur geliefert werden können von prosperirenden Gesellschaften für öffentliche Nutzbarkeiten und öffentlichen Dienst und, daß Raten, die der Billigkeit entsprechen, wesentlich sind für das Gedeihen der Kompagnien. Wir glauben nicht daran, daß irgend ein Publikum irgend eine Dienstleistung oder Nutzbarkeit, permanenten und wirksamen Dienst unter dem Kostenpreis, mit Einschluß der Berechnungen für das Kapital, wünscht oder erhalten oder liefern kann. Wir sind der Ansicht, daß das Publikum schließlich direkt oder indirekt für die Verluste aufkommt, die durch die Bemühungen verursacht werden, derartige Dienste zu liefern zu weniger als einer angemessenen Berechnung ihrer Kosten, sei es, daß dies durch Verluste am Anlegekapital geschieht, oder durch solche, die durch mangelhafte Dienstleistungen verursacht werden, oder durch notwendige Erhöhung der Berechnungen, die erforderlich wird, um für die Verdoppelung des Kapitals zu bezahlen.

Wir glauben, daß der höchste kommerzielle Wert des Telephondienstes von seiner Vollständigkeit abhängt — von der Ausdehnung und dem Umfang seiner Kommunikationsmöglichkeiten nicht nur zwischen den Einzelpersonen, sondern auch zwischen den Bevölkerungszentren. Nach unserer Ansicht kann keine Sektion für sich allein ohne Rücksicht auf irgend eine andere Sektion oder auf das Ganze in Betracht gezogen werden, und die Raten müssen so angesetzt werden, daß es möglich ist, die weiteste Entwicklung zu erreichen, indem einem Jeden, der den Wert des Systems erhöhen will, die Möglichkeit des Anschlusses geboten wird, so daß der größten Anzahl der größte Wert gegeben wird. Ferner rechtfertigen und erfordern die wechselseitige Abhängigkeit des Telephondienstes und der Wert einer vollständigen und allgemeinen Kommunikationsmöglichkeit einige Dienstleistungen zum Teil auf Kosten des Ganzen zum Besten des Ganzen.

Wir glauben, daß dieser höchste kommerzielle Wert nur erreicht werden kann durch ein System unter einer gemeinsamen Kontrolle und das er nicht von unabhängigen Systemen gegeben werden kann, es sei denn, daß diese unter einem Uebereinkommen arbeiten, daß eine gemeinsame Kontrolle und ein gemeinsames Interesse zur Folge hat, so daß sie tatsächlich ein einziges System bilden.

Wir glauben, daß die Raten so abgemessen werden sollten, daß sie der Kompagnie genügendes Einkommen gewähren, um solche Löhne und Vergütungen zu bezahlen, daß dadurch ein äußerst wirksamer Dienst gewährleistet wird und die Anlage und die Apparate auf dem höchsten und fortschrittlichsten Stand gehalten werden, um solche wissenschaftlichen und experimentellen Forschungen zu betreiben und Erfindungen betreffs von Apparaten und Methoden zu verfolgen, daß man auf der Höhe der Zeit bleibt, und um dem Reserve- und Abnutzungsfonds so viele Mittel zuzuführen, daß die Kompagnie jederzeit im Stande ist, die alten Anlagen und Methoden durch neue Anlagen und Methoden zu ersetzen, sobald diese entwickelt und als förderlich für den Dienst befunden werden. Wir glauben ferner, daß solche Summen für Verwendung in der Anlage verrechnet werden sollten, daß die Kompagnie jederzeit im Stande sein sollte, so viel Geld flüssig zu machen, wie nötig ist, um die erforderliche Anlage den fortwährenden Ansprüchen des Publikums entsprechend zu machen und Vergeudung und verdoppelte Anspannung der Kräfte zu vermeiden, und um Gleichmäßigkeit der Pläne und gemeinsame Kontrolle durchzuführen. Dann sollte nach unserer Ansicht eine zentralisirte General-Verwaltung bestehen in enger Verbindung mit ihr und mit allgemeiner Autorität über die Gesammtheit der Angelegenheiten, die alle angehen oder über die Fragen der allgemeinen Politik.

Wir glauben, daß irgend ein Ueberschuß über das was notwendig ist, um Dividenden in einem Maße, wie es billig ist, zu zahlen, von der Kompagnie zum Besten des Publikums verwendet und zu keinem anderen Zwecke gebraucht werden sollte, und entweder benutzt werden sollte zur Anlegung von Einkommen bringenden Einrichtungen, bis es nötig wird für die Errichtung einer neuen Anlage zum Ersatz einer ungenügenden oder veralteten, oder verwendet werden sollte, den Dienst billiger und besser zu gestalten.

Wir glauben, daß unter einer geeigneten Regierungs-Kontrolle und Regulirung die Profite, die sich aus den Verbesserungen und dem Betriebe ergeben und deren Verteilung gestattet werden, nicht zu groß sein sollten, um zu einer vollständigen Verdoppelung der Anlage und Organisation zu berechtigen oder zu verlocken mit ihrer Verdoppelung der Belastungen und ihrer Ausgaben für ihre Organisation, ihren Betrieb, ihren Unterhalt und ihre Abnutzungskosten; und wir glauben nicht, daß Nutzbarkeiten die bei angemessenen Raten einen wirksamen und hinreichend umfassenden universalen Dienst leisten, einem begrenzten Mitbewerb unterworfen werden sollten, der nicht solchen Dienst liefert. Mitbewerb, der sich über die Verpflichtung hinwegsetzt, einen vollständigen und umfassenden Dienst zu liefern, ist kein Mitbewerb, ist nicht zum Besten des Publikums, indem er nicht das ganze Publikum, das daran interessirt ist, erreicht.

Wenn also vollständige Verdoppelung mit ihrer zweifachen Austauschverbindung und zweifachen Rechnungen für den Dienst notwendig ist für vollständigen Mitbewerb, kann Regierungs-Kontrolle und Regulirung nicht Hand in Hand gehen mit Mitbewerb.

Wir glauben, daß der Rekord des Bell-Systems in den Augen des Publikums so dasteht, daß es in völliger Uebereinstimmung mit diesen Erklärungen ist. Beständige Befolgung dieser Politik hat der Bevölkerung der Vereinigten Staaten den besten, umfassendsten und billigsten Telephondienst der Welt gegeben und machte den Bell-Standard zum Standard aller Nationen.

Um alle denkbaren Entschuldigungen wegzuräumen für eine falsche Auffassung, die auf Grund der vielen irreführenden Erklärungen entstehen könnten betreffs unnötiger und verwässerter Kapitalisirung und übermäßiger Kostenberechnungen des Bell-Systems, die in Umlauf gesetzt wurden, werden die nachstehenden statistischen Angaben gemacht. Wo es nicht anders angegeben, gelten die Zahlen für das Bell-System, nämlich die „American Telephone and Telegraph" und die mit ihr verbundenen Kompagnien.

Das ganze Bell-System hatte am 30. Juni 1913 im Besitz des Publikums ausstehende Obligationen (nämlich Noten, laufende Rechnungen, Bonds und Anteilscheine) zum Pariwert von $776,000,000.

Der Buchwert des gesammten greifbaren Guthabens, der bedeutend niedriger ist als die Kosten betragen würden, im Falle daß Ersatz geschaffen werden müßte, belief sich auf $960,000,000. Viele Abschätzungen von Eigentum sind darin eingeschlossen, von denen die meisten unter der Leitung der öffentlichen Behörden vorgenommen wurden. In keinem Falle sind Werte, wie sie in den Büchern standen, angefochten worden, und in den meisten Fällen wurden sie viel zu gering angesetzt.

Die Gesammtdividenden und Interessen, die im Jahre 1912 gezahlt wurden, beliefen auf nur 6.1 Prozent der durchschnittlichen ausstehenden Obligationen und auf nur 5 Prozent des Durchschnittswertes ihres Guthabens.

Die Summen, die wirklich in Baar in die Kasse der „American Telephone and Telegraph Company" eingezahlt wurden a Konto der jetzt ausstehenden Kapitalobligationen belaufen auf $22,000,000, was dem Pariwert dieser ausstehenden Obligationen mehr denn gleichkommt.

Die assoziirten Kompagnien nahmen im Jahre 1912 von dem Publikum ein und zahlten in Steuern zurück mehr als $10,000,000.

Das stetig wachsende Bedürfniß des Publikums nicht nur nach gesteigertem, sondern auch nach neuem Telephondienst kann nur durch neue Anlagen, die Geldausgaben notwendig machen, befriedigt werden. Um diesen Forderungen zu genügen, war die Vermehrung in Telephonanlagen in den 6½ Jahren von 1907 bis Juni 1913, einschließlich, wie nachstehend. Die Länge der Telephonleitungsdrähte stieg von 1,460,000 Meilen auf 2,242,000 Meilen, die der „Exchange"-Drahtleitungen von 6,000,000 Meilen auf 13,000,000; die Zahl der „Exchange"-Stationen stieg von 2,730,000 auf 5,200,000; die Zahl der Stationen von unabhängigen Kompagnien, die mit dem Bell-System verbunden sind, stieg von 343,000 auf 2,620,000. Die Zahl der unabhängigen Kompagnien, die mit dem Bell-System verbunden sind, beläuft sich auf ungefähr 25,000. Die Zahl der Angestellten des Bell-Systems, die Zahl der Angestellten der mit ihr verbundenen Kompagnien nicht eingeschlossen, betrug am 31. Dezember 1912 141,000.

Während dieser selben Periode stieg die Zahl der Aktieninhaber der „American Telephone and Telegraph Company, die der assoziirten sowie auch die der mit ihr verbundenen Kompagnien nicht eingeschlossen, von 17,000 auf ungef. 54,000. Ungefähr 47,000 Aktionäre hielten jeder weniger als 100 Aktien; 6,500 Aktionäre hielten jeder von 100 bis 1000 Aktien, 347 Aktionäre hielten von 1000 bis 5000 Aktien, während nur 18 Aktionäre sind, die 5000 Aktien und mehr in ihrem eigenen Rechte besitzen. Die Mehrheit der Aktieninhaber besteht aus Frauen.

American Telephone and Telegraph Co.

THEO. N. VAIL, Präsident.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckle.

Alles geht in die Ferien. — Lodenanzug und Rucksack. — Die vier Grazien. — Der Krupp-Prozeß und seine Lehren. — Die bösen Jesuiten. — Sozialisten und Zentrum. — Der Prinzregent in Nürnberg. — Revisionisten und radikale Sozialisten. — Der amerikanische Tabaktrust.

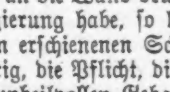
Wir sind nach beendigter Badekur wohlbehalten und wie auf Neu gearbeitet heimgekehrt, und die anderen Leute, die sich ihre Erholungszeit nicht nach Wunsch wählen können, gehen jetzt auf Reisen. Mit dem heutigen Tage beginnen nämlich die großen Ferien, und eine jede Familie, die es irgendwie kann, macht sich jetzt auf, um je nach den Mitteln eine Sommerfrische aufzusuchen. Der schreckliche Lodenanzug und der noch scheußlichere Rucksack sind an der Tagesordnung der Wanderer ins Hochgebirge Bayerns, der Schweiz, Tirols und anderer Länder, ja selbst bis nach Savoyen, Südfrankreich und dem sonnigheißen Italien dringen sie vor und machen sich mit ihrer häßlichen und schwerfälligen Kleidung lächerlich. Ich kann nicht einsehen, wie eine solche Loden- und Rucksackfahrt im vollgepfropften Bahnwagen 3. oder gar 4. Güte Vergnügen machen kann. Vier Damen unserer Bekanntschaft, die es wahrlich nicht nötig haben, sich so zu maskiren, sind gestern mit einem Nachtferienzuge abgereist, alle im Lodenrock mit Rucksack und federgeschmücktem Tirolerhütchen, von denen jede einzelne mindestens 180 Pfund deutsches Gewicht schwer ist! Gelacht haben wir, daß uns die Tränen in die Augen traten, als sie sich in ihrem Reiseanzug vorstellten, und gelacht hat auch die Straßenjugend, als diese vier Grazien, alle vier Jungfrauen in den sogenannten besten Jahren, die Straße entlang zogen und eine Elektrische bestiegen. Das Chamonixtal ist ihr vorläufiges Reiseziel, und später soll es nach Italien gehen und sollen norditalienische Städte besucht werden, um den dortigen welschen Eingeborenen einen Begriff davon zu geben, welche kräftige Töchter das stolze Land Germania aufzuweisen hat. Ich gab den Damen den guten Rat, nicht zu vergessen, die „Wacht am Rhein" und „Deutschland, Deutschland über alles" anzustimmen, wenn sie nächstens den Mont Blanc bestiegen. Wie es eine Gesellschaft Kölner Herren vor einigen Jahren taten, als sie zu unserem Erstaunen ein belgisches Seebad-Hotel betraten. Das ist eine echt deutsche Eigentümlichkeit, die keine andere Nation bis jetzt noch nachgeahmt hat. Mangelhafte und unhöfliche Bedienung im Auslande hat sie im Gefolge, abgesehen von den Unbequemlichkeiten auf der Reise mit dem oft 25 und mehr Pfund schweren Rucksack auf dem schweißtriefenden Rücken. Andere Leute geben ihr Gepäck auf, finden es an der Raststation vor und genießen alle Sehenswürdigkeiten fremder Länder ohne jegliche Beschwerde. Ganz forsche Herren und Damen, besonders solche aus Berlin und anderen nördlichen Gefilden Deutschlands, tragen auch noch rindslederne Schuhe mit nagelbeschlagenen Sohlen und einen Alpenstock in der Hand, auch wenn sie nicht im Traume daran denken, Berge zu besteigen. Das gehört nun einmal zu einer Ferienausrüstung, „made in Germany", und aller Spott der Zeitungen und praktischer Menschen ändert daran nichts. Nun sehen wir mit Behagen von unserem Balkon aus die vollgestopften Bahnzüge und Dampfer vorüberfahren und freuen uns, daheim zu bleiben, mit allen Bequemlichkeiten einer freundlichen Behausung, die uns sogar der feinste Gasthof nicht bieten kann. Unser Mädchen, die Klara, will nächstens übrigens auch mit ihrem Papa eine Erholungsreise machen. Wir haben nichts dagegen einzuwenden, nur muß sie warten, bis wir selbst wieder auf die Wanderschaft gehen, nach den Hundstagen; dann schließen wir die Bude zu und machen eine gemütliche Wanderung durch die herbstliche Landschaft, ohne Lodenrock, Rucksack, genagelten Schuhen und Tirolerhut selbstverständlich. —

Wir befinden uns politisch und gesellschaftlich in der stillen Zeit der sauren Gurke, und sogar der Balkan mit seinem Rattenkönig von Verwicklungen und Friedensverhandlungen hat unsere idyllische Ruhe nicht gestört. Einiges Interesse bot ja der Krupp-Prozeß vor dem Berliner Kriegsgericht, der soeben mit der Verurteilung einer Anzahl Zeugleutnants und Feuerwerker endete. Herr Dr. Liebknecht, der sozialistische Reichstagsabgeordnete, hatte ja mit seinen Enthüllungen ein deutsches Panama geweissagt, als er dem Kriegsminister die unter dem Namen Kornwalzen bekannt gewordenen geheimen Berichte des Krupp'schen Beamten Brand überreichte und die bekannte Rede hielt, die in der ganzen Welt Aufsehen erregte. Nun hat sich herausgestellt, daß die Geschichte gar nicht so schlimm war, und daß die angeklagten Zeugoffiziere und Beamten gar keine Ahnung hatten von dem Wert ihrer Nachrichten, die sie, bewußt oder unbewußt, dem geriebenen Krupp'schen Vertreter und ehemaligen Kameraden Brand auslieferten. Einige untergeordnete Beamte und im Unteroffiziersstande befindliche Leute hatten sich für eine gelegentliche freie Zeche und ein kleines Geldgeschenk verleiten lassen, dienstliche Geheimnisse preiszugeben, und die über sie verhängte Gefängnißstrafe und Dienstentlassung war eine strenge, wenn auch gerechte Ahndung ihrer Vergehen. Offiziere und höhere Beamte waren nicht in diese Geschichte verwickelt, ja nicht einmal der leiseste Verdacht einer solchen Verfehlung konnte in dem Prozeßverfahren aufkommen. Brand selbst, der geschmeidige Verführer, den die Krupp'sche Fabrikleitung bereits abgeschüttelt hat, wird demnächst vom Zivilgericht abgeurteilt, und auch er wird seine Strafe erhalten. Im Uebrigen galten die Krupp'schen Werke sozusagen als ein vaterländisches, gewissermaßen staatliches Unternehmen, vor dem es keine Geheimnisse gab. Der Kaiser, der Kriegs- und Marineminister, der Reichskanzler und andere hohe Staatsbeamte verkehrten bei der Familie Krupp als Gäste; wie konnte es nach der Ansicht der Angeklagten da ein Verbrechen sein, dieser Firma allerlei Nachrichten zukommen zu lassen, die für sie in geschäftlicher Hinsicht von Vorteil waren. Derartige Schnüffeleien und noch viel schlimmere Dinge sind im Lieferungswesen seit Menschengedenken gebräuchlich, und am allerwenigsten steht es den französischen und russischen Zeitungen zu, mit Spott und Hohn auf den Krupp-Prozeß als einen deutschen Panamaskandal hinzuweisen. Den hatten die Franzosen seinerzeit, und es ist noch nicht vergessen, daß sich Minister und Abgeordnete, Senatoren und andere Politiker an diesem Milliardenraub in schamloser Weise beteiligten, ohne, wie der berüchtigte Reinach und viele andere, trotz der Ueberführung eine Strafe zu erleiden. Und was die Russen angeht, so weiß jeder Kronlieferant, auch in Deutschland, daß die russischen Offiziere und Beamten, welche die Lieferungsverträge abschließen, ganz schamlos ihre Kommission verlangen, und zwar nicht zu knapp. So etwas ist im Deutschen Reich undenkbar und Dank der Ehrenhaftigkeit der höheren Offiziere und Beamten unmöglich.

Große Heiterkeit erregte die Verlesung eines Briefes durch den Verhandlungsleiter im Kriegsgericht, in welchem der Schreiber versichert, die Angeklagten seien unschuldig, er habe den Beweis in Händen, daß die Jesuiten die ganze Geschichte angerichtet hätten! Nun kommen auch die „Deutschsozialen Blätter", das bekannte judenfeindliche Blatt, und berichten in allem Ernst, die Jesuiten hätten durch den württembergischen Zentrumsabgeordneten Gröber einen Block zwischen dem Zentrum und den Sozialisten, mit Hilfe des Abgeordneten Frank, zu Stande gebracht. Es sei ein Geschäft, das auf Leistung und Gegenleistung beruhe. Dann heißt es wörtlich: „Gröber hat ja der Linken schon bei allen jüdischen Belangen geholfen, in der Offiziersfrage, beim Schächten und beim Einbürgern von Mosaisten. Und hat nicht Löb Frank aus Mannheim voriges Jahr bereits dem Zentrum großmütig 300,000 Jesuiten verheißen?"

Es ist wirklich erfreulich, daß ein Antisemit diese Sache rechtzeitig enthüllt hat. So wird sich das Schlimmste von dem, was Jesuiten und Juden gemeinsam im Schilde führen, wohl noch verhüten lassen. Ist das nicht ein famoser Witz in den Hundstagen, wo doch so wenig los ist? Uebrigens wurde neulich auch Ballin, ebenfalls Jude, der Generaldirektor der Hamburg-Amerikanischen Dampfergesellschaft, beschuldigt, dem bayerischen Ministerpräsidenten v. Hertling angeboten zu haben, den Reichskanzler zu stürzen und das Jesuitengesetz dadurch zu Fall zu bringen, wenn seiner Gesellschaft ein Vorrecht hinsichtlich der Auswanderung aus Bayern nach Amerika eingeräumt würde! Wie es mit den Beziehungen der Sozialdemokraten zum Zentrum und zwar gerade in Bayern steht, geht aus einer Mitteilung der „Fränkischen Tagespost" in Nürnberg, dem sozialistischen Leitblatt, hervor. Sie meldete den bevorstehenden Besuch des Prinzregenten Ludwig in Nürnberg mit folgenden Worten: „Aus München hat sich ein Mann mit seiner Frau und seinen Töchtern für den 28. Juli zum Besuch angesagt. Ein Mann, den der Zufall der Geburt und ein monarchisches Staatssystem an die Spitze des bayrischen Landes gestellt hat. Für den Besuch dieses alten Herrn ist man in der städtischen Verwaltung jetzt ganz in Anspruch genommen." Trotzdem wurde der Prinzregent bei seinem Besuche in Nürnberg von allen Volksklassen mit Jubel begrüßt, auch anscheinend von den Sozialisten, die dort sehr zahlreich vertreten sind. Bekanntlich haben viele sozialistische Reichstagsmitglieder für die neue Wehrvorlage und deren Kostendeckung gestimmt, und darüber wird es nächstens auf dem sozialistischen Kongreß in Jena zwischen den gemäßigten Revisionisten und den Radikalen zu stürmischen Auseinandersetzungen kommen. Ein hervorragendes Mitglied der ersteren Richtung, Dr. Maurenbrecher und seine Gattin, sind vorher schon aus der Partei ausgeschlossen worden; sie sind, wie August Bebel es nannte, geflogen, und andere werden ihnen folgen.

Fliegen soll auch nächstens der amerikanische Tabaktrust, der, wie in England und in anderen europäischen Staaten, für die nicht zum Trust gehörenden Fabriken eine große Gefahr geworden ist. Die amerikanische Regierung sei auf Grund der Antitrustgesetze gegen den Tabaktrust vorgegangen, in Deutschland ließe man ihn aber ruhig gewähren und seine Gegner an die Wand drücken. Die deutsche Regierung habe, so heißt es in einer soeben erschienenen Schrift von Rudolf Goerig, die Pflicht, diesem für das Land unheilvollen Gebahren entgegenzutreten, wie sie ja auch im Begriff stehe, der Standard Oil Co. einen Riegel vorzuschieben, die das Petroleumgeschäft im Reich monopolisire. Ich bin aber mit vielen anderen Leuten überzeugt, daß bis dahin noch viel Wasser den Rhein hinunterfließen wird. Die „Tägliche Rundschau" ist überzeugt, daß hinter diesen amerikanischen Gesellschaften ebenfalls die Jesuiten stehen! Die sind am Ende auch für den vielen Regen verantwortlich, der uns den Sommer zu Schanden gemacht hat.



Fabrikpreise an wundärztlichen u. Orthopedie Apparaten etc.

$5 bestes Lederstahlbruchband, $2.65
$15 echtes Seeley Bruchband..$7.50
$4 elast. Strümpfe, Seide Kniélänge $2.25
$3 elast. Strümpfe, Baumwolle, Kniélänge $1.75
$7 Seide Leibbinden........$3.25
$3 baumwoll. Leibbinden....$1.75
50c elast. Bandage, 3zöllig 22c

Ganz gleich, wie schlimm Euer Bruch ist, wir geben Euch ein passendes Bruchband oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück. Economical Invalid Supply Co., 86 W. Randolph Str., Ecke Dearborn — Sonntags 9-12. ag20mifrsaso—okt

„Wie ich die Alpen überflog."

Den ersten Flug über die Alpen hat bekanntlich ein kühner Flieger aus Peru, Jean Bielovucic, glücklich vollendet. In Pearsons „Magazine" gibt er nun die erste authentische Schilderung von diesem gefährlichen Unternehmen, das nach dem tragischen Tode seines unglücklichen Vorläufers, George Chavez, von einem besonderen Schimmer der Romantik umsponnen war und das größte Aufsehen erregte. Seine Flugmaschine war ein gewöhnlicher Monoplan des französischen Militärtyps, ausgestattet mit einem Motor von 24 Pferdekräften; als Route hatte er sich den Weg des Simplontunnels von Brig nach Domo d'Ossola erwählt, dieselbe Strecke, auf der Chavez den Tod gefunden. Als den günstigsten Monat hatte er sich mit weisem Vorbedacht den Januar ausgesucht, und er erzählt ausführlich, warum er gerade diese zunächst überraschende Jahreszeit für die beste zum Fliegen betrachtet.

„Ich kenne die Alpen sehr gut und besonders den Teil des Simplons, über den ich fliegen wollte. Ich wußte, daß hier ein heißer Wind von Italien, der Föhn genannt, fast das ganze Jahr hindurch bläst; nur während der Monate Dezember, Januar und Februar ist er schwächer und hört sogar ganz auf. Außerdem sind im Winter Berge und Täler mit tiefem Schnee bedeckt, und es ist deshalb möglich, eine gleichmäßige Temperatur während des ganzen Fluges zu erlangen. Im Sommer sind die Täler grün; die Berge sind zum Teil nicht von Schnee bedeckt und nehmen deshalb die Sonnenhitze viel stärker auf. Im Winter gibt die Sonne weniger Wärme und das schneebedeckte Land bewahrt sie nicht. Eine Flugmaschine kann deshalb über Täler und Berge viel leichter fliegen, ohne durch diese schrecklichen Luftwirbel gefährdet zu sein, die durch die Hitze hervorgerufen und von allen Fliegern besonders gefürchtet werden. Im Sommer liegen demnach die Witterungsverhältnisse viel bedenklicher."

Am 6. Januar traf Bielovucic in Brig ein und machte am 11. einen Probeflug, der aber recht unglücklich mit einem Maschinendefekt endete. Er mußte stärkeren Schneefall abwarten. Dieser stellte sich denn auch am 24. Januar in reichlichem Maße ein, und am 25. stieg der Flieger um Mittag von dem Plateau von Brig aus auf. Der Himmel war grau und schwere Wolken hüllten ihn dicht ein. „Ich klomm in Spiralen aufwärts. Fünf Minuten nach meiner Abfahrt, um 12 Uhr, war ich schon 9500 Fuß über dem Meeresspiegel, hoch über den Gerges de la Saltine. Plötzlich fühlte ich ein Aussetzen der Maschine, und für einen Augenblick war meine Situation höchst kritisch. Dann aber setzte der Motor wieder regelmäßig ein und ich stieg weiter empor. Zehn Minuten nach 12 Uhr flog ich schon 8500 Fuß über dem Simplonpaß. Das war der gefährlichste Teil meines Fluges und meine Angst ließ nicht nach, bis ich 9180 Fuß über dem Dorf Simplon plötzlich in eine völlig ruhige Luftzone hineinflog. So weit war, abgesehen von der Höhe, in der ich mich hielt, meine Route genau dieselbe gewesen wie die von Chavez; aber von diesem Punkte an mußte ich, da ich eine genügende Höhe, um die gerade Linie zu verfolgen, nicht erreichen konnte, durch die Gorges du Gonde weiterfliegen. Ich stieg jedoch bis 10,500 Fuß, die Maximalhöhe, die ich während meines Fluges erreichte, empor, flog über die Muschera und befand mich dann bald in dem Tal von Ossola. 22 Minuten nach 12 Uhr stellte ich meinen Motor ab und landete in einem Gleitfluge 12 Uhr 26 Minuten, nur wenige Meter von dem Denkmal entfernt, das man zur Erinnerung an meinen Freund Chavez, den ersten Eroberer der Alpen mit der Flugmaschine, errichtet hatte. . . .

Und meine Eindrücke während des Fluges? Es wird vielleicht seltsam erscheinen, daß es nur wenige und einfache waren. Während der ganzen Reise hatte ich wenig Sinn für die Szenerie; meine einzige Beschäftigung war, mich zu vergewissern, daß meine Maschine ordentlich arbeitete. Ueber die Erreichung meines Zieles war ich nicht einen Augenblick nervös. Der erste Teil meines Fluges bis zum Dorf Simplon war hauptsächlich wegen des schlimmen Nordwindes gefährlich; der Rest war gut, ja sogar geradezu angenehm. Wie ich von so großer Höhe auf die Alpen niederblickte, erschienen sie mir wie ein ungeheures Meer, von rollenden, schaumgekrönten Wogen durchtobt. So sahen die Wolken aus, die um die Gipfel hinwallten. Kälte habe ich keinen Augenblick verspürt. Selbst in der größten Höhe fiel die Temperatur niemals unter 5 Grad Celsius."

Der Umbau von Schloß Ambras.

Das berühmte historische Schloß Ambras in Tirol, dessen Entstehung bis auf die Zeiten der Römerherrschaft zurückgeht, und das in den letzten Jahren von dem österreichischen Thronfolger als Sommersitz benutzt wurde, wird nun auf Wunsch des Erzherzogs Franz Ferdinand einem durchgreifenden Umbau unterzogen, über den die „Bauwelt" einige interessante Mitteilungen macht. Der Riesenbau mit seinem wundervollen Schloßpark soll möglichst getreu in jener Form wiederhergestellt werden, in der ihn der Erzherzog Ferdinand II. seinerzeit für seine Gemahlin, die Augsburger Bürgerstochter Philippine Welser, herrichten ließ. Insbesondere soll die Fassade den Renaissancecharakter des sogenannten „Hochschlosses", des ältesten Teiles des Bauwerkes, zurückerhalten, und hier werden auch die Wohnräume für die Familie des österreichischen Thronfolgers eingerichtet. Die späteren Zubauten aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, darunter der Einbau eines vierten Stockwerkes, werden beseitigt. Der Umbau, der bis zum Herbste vollendet sein soll, wird rund eine halbe Million Kronen kosten.

— Bosheit. — „Heut ist mein Leibschneider gestorben." — „Wieder ein Fordermann weniger!"

Der größte Möbelladen der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

Eine interessante Demonstration von

Wasch-Maschinen

beginnt morgen in unseren Auslagefenstern.

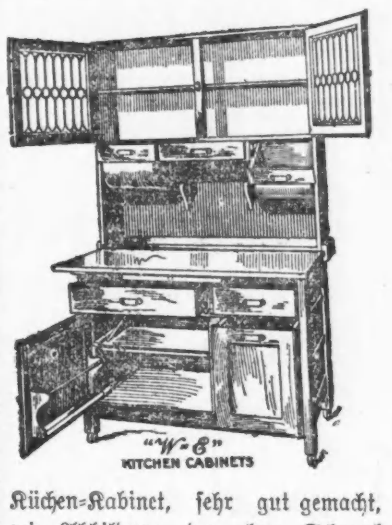
Versäumen Sie es bestimmt nicht, sich diese äußerst lehrreiche Ausstellung, die 3 Tage lang dauert, anzusehen. Wir werden Ihnen zeigen, wie man das Wäschewaschen aus einer schweren Plackerei in ein rechtes Vergnügen verwandeln kann. Außerdem werden wir während dieser 3 Tage alles Waschzubehör, wie Waschkessel, Bügeleisen, Bügelbretter, Wringer, Waschbretter usw., zu bedeutend ermäßigten Preisen verkaufen.

5jährige Garantie.

Die Belmont Wasch-Maschine

arbeitet so leicht, daß ein Kind damit waschen kann. Diese Wasch-Maschine hat ein einfaches und sehr praktisches Kugellager, welches jahrelang hält, ohne daß man es zu ölen oder zu verstellen braucht. — Alle Metallteile sind elektro-galvanisirt, daher unbedingt gegen das Rosten geschützt. Die Wanne ist aus starkem und solidem Zedernholz gebaut und hält jahrelang.

Jede Belmont Wasch-Maschine ist auf einen Zeitraum von 5 Jahren gegen fehlerhafte Arbeit oder schlechtes Material garantirt; Preis...... 12.50



„W-E" KITCHEN CABINETS

Küchen-Kabinet, sehr gut gemacht, wie Abbildung, der obere Schrank weiß emaillirt, große Mehllade, ausziehbares vernickeltes Brett, spezieller Preis.... 22.95

Wir montiren unsere Gasöfen kostenfrei.

Gas-Ofen, hat starke doppelte Stahlwände, die mit Asbest gefüttert sind. Verstellbare Gashähne. Hält die Hitze sehr lange und verbraucht wenig Gas. Ein guter Koch- und Backofen. Preis...... 15.89

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, den 21. August.

Großer August Räumungs-Verkauf

Erstaunliche Bargains bei diesem Verkauf.

Strümpfe-Dept. — Hauptfloor.
- Schwarze Kindestrümpfe — shaped Form — das Paar verkauft zu........ 6½c
- Männer-Socken—extra gute Werte — 4 Paar für.......... 24c

Droguen-Dept. — Hauptfloor.
- 25c Seidlitzpulver, zu........ 11c
- 50c Anchor Pain-Expeller........ 29c
- 25c echter Bay-Rum, per Flasche........ 17c
- 50c Hays Hair Health........ 31c

Blanket-Dept. — Dritter Floor.
Halbwollene einfache Blankets, leicht beschmutzt,
- Partie 1, Stück zu........ 65c
- Partie 2, Stück zu........ 75c
- Partie 3, Stück zu........ 1.00

Kleiderstoffe-Dept. — Main Floor.
- 54zöllige Suitings, $1 Wert, Yard...... 68c
- Schottisches Plaid, die 29c Qualität — die Yard........ 18½c. Nur 5 Yards an einen Kunden.
- 50 Zoll breite Damen-Suitings — regulärer 68c Wert, Yard........ 48c
- 24zöllige China Seide in allen Farben, die 40c-Qualität, Yard........ 25c

Main Floor Annex Spezialitäten.
- Blaue Percales — 10c Wert — die Yard........ 7½c
- 40zöllige weiße Lawns oder Dimities, 12½c-Qualität, die Yard........ 6c
- Schwerer Outing-Flanell, reg. 12½c.. 8½c
- Schwerer ungebleichter Muslin, Yd....... 6c
- Gebleichter Muslin, — extra gute Qualität, regul. 12½c, Yard...... 8½c
- Schwere ungebleichte türkische Handtücher, regulär 20c, für........ 15c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.
- Viereckige mit Aluminium angestrichene Home Comfort Brot- und Kuchen-Kobinets—halten Euer Brot frisch — $1.48 Wert, zu........ 92c
- Universal $2 Speisen- und Fleisch-Hackmaschinen mit vier Schneidern — regulär $1.65, für........ 97c

Männer-Ausstattungs-Dept.—2. Floor.
- Englische Slip-on Regenröcke für Männer, garantirt wasserdicht — reguläre $3.00 Werte, für........ 1.65
- Arbeitshosen für Männer, in einer großen Auswahl, $2.00 und $2.25 Werte, das Paar........ 1.29
- Kinder-Rompers, hoher und niedriger Hals, kurze oder lange Aermel — eine große Auswahl — reguläre 50c Werte — für........ 33c

Grocery-Dept.—4. Floor
- New Century oder Washburn Mehl — ⅛, 67c; ¼ 1.30; ½ Brl........ $2.60
- Feiner Santos Kaffee, — 3 Pfd. für 62c; per Pfd........ 22c
- 10 Stück Galvanic Seife, zu........ 38c
- 10 Pfd. granulirter Zucker zu........ 47c
- 2 11c Büchsen Early Juni-Erbsen, zu........ 19c
- 3 10c Büchsen Sniders gebackene Bohnen, zu........ 25c
- 10c Paket Sawyer Lands Bisquits od. Crispo Ginger Wafers, oder Arrowroot Dessert..... 7½c
- Großes Paket Gold Dust........ 17c
- 3 Büchsen Oel-Sardinen........ 11c

Likör-Dept.—4. Floor
- $1.25 Flasche Cream Rye oder Old McBrayer Kentucky Bourbon, volles Quart........ 69c
- $1.50 Flasche Old Age, im Zollamt auf Flaschen gezogen; volles Quart... 89c
- $1.25 Flasche californischer Brandy, 3 Star, per Flasche........ 69c
- $1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, volles Quart........ 58c
- Tafelbier Kiste v. 2 Dz. Flaschen... 65c

Fleischmarkt—4. Floor.
- Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew, Pfund........ 15½c
- Magere frische Pork Loins........ 16½c
- Magere frische Pork Butts........ 15½c
- Prima Chuck Roast........ 13½c
- Frischgem. Hamburger Steak........ 11c
- Mag. Rippen-Suppenfleisch..... 11½c
- Mageres frisches Lamm-Stew........ 12c
- Vorderviertel Lamb........ 13½c
- Mageres-zug. cur. Rump Corned Beef, zu........ 14½c
- Mag. zug. cured Frühstückspeck..... 24½c
- Mag. zug. cured calif. Schulter.... 14½c

Unser Laden ist offen Donnerstag Abend bis 9 und Samstag Abend bis 10 Uhr.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher